

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 27.

Samstag, 2. März 1912

51. Jahrgang.

Graf Attems als Kronzeuge.

Marburg, 2. März.

Wenn Menschen schweigen, werden Steine reden! Es liegt uns ferne, vom Adel deutscher Nation behaupten zu wollen, daß er in nationaler Hinsicht steinerne Herzen besitze. So manche seiner Vertreter zeigen es rühmlich, daß sie ihre alte deutsche Stammesgeschichte nicht vergessen haben, wie die Schwarzenbergs, Harrachs und andere, die ihr ur-altes deutsches Volkstum verleugnen. Aber von der Gesamtheit des deutschen Adels, von seinem politischen Durchschnitt, kann man nicht sagen, daß er starken nationalen Wallungen ausgesetzt sei. Umso erfreulicher ist es, wenn der Vertreter eines alten deutschen Grafengeschlechtes, wenn der Landesaus-schußbeisitzer Graf Attems laut und öffentlich Zeugnis ablegt für das Deutschtum der Steiermark, und doppelt erfreulich ist es insbesondere für uns Deutsche im Unterlande, daß seine Worte wie mit metallener Klinge dem nationalen Widerstande, der im Landtage von der Wasitangruppe gegen das Preisgeben deutscher Interessen, gegen die Karrenhalterpolitik der slowenischklerikalen Führer erhoben und aufrecht erhalten wurde, das Ehrenzeichen der reinsten und lautersten Berechtigung ausstellen. Graf Attems sprach zu Graz in einer Versammlung der Großgrundbesitzer. Man weiß, daß in dieser Gruppe und von einem solchen Redner in politischen Dingen die Worte, bevor sie gesprochen sind, genau gewogen und gemessen werden; dennoch kam Graf Attems zu derselben Darstellung und demselben Schlusse wie Abg. Wasitan und seine Gruppe. Auch Graf Attems schilderte, wie die Slowenischklerikalen trotz der Zurückstellung des Schulaufsichtsantrages Wasitan, Reitter und Genossen mit immer neuen Forderungen in mehr oder weniger bestimmter Form kamen, wie die Mehrheit des Deutschnationalen Verbandes, der auch der Großgrundbesitz in den

meisten Fällen zustimmte, den Slowenischklerikalen ein voll gerüttelt Maß von Nachgiebigkeit zeigte und wie schließlich, als man durch diese Nachgiebigkeit die Arbeitsfähigkeit des Landtages schon erreicht glaubte, die Slowenischklerikalen dem Statthalter plötzlich erklärten, daß sie die notwendige Bedeckung auch ihrer eigenen Forderungen obstruieren werden! „Damit war Klarheit geschaffen“, sagte Graf Attems und wie der Abg. Wasitan kam auch er zu dem Schlusse, daß dieser böswilligen Obstruktion nur durch eine Abänderung der Geschäftsordnung beizukommen wäre. Sollte dies auch nicht zum Ziele führen, so wäre nach Auffassung des Redners der Zustand der dauernden Obstruktion als gegeben zu betrachten.

So spricht ein Graf Franz Attems, der Vertreter des großen Grundbesitzes, dem man das Gegenteil von Objektivität wohl nicht gut vorwerfen kann. Seine Ausführungen beleuchten nicht nur die verwerfliche Taktik der slowenischklerikalen Führer, sie werfen auch die hellsten Strahlen auf das Gebahren der Abg. Franz und Einspinner, die sich nicht scheuten, gegen die Wasitangruppe jene Partherpfeile abzuschnellen, von denen Abg. Wasitan in seiner Marburger Wählerversammlung sprach. Ein Graf, ein Großgrundbesitzer, gibt der nationalen Wahrheit die Ehre und bezeugt, daß die Wasitan-Gruppe nichts anderes tat, als was das nationale Gewissen und die einfachsten Gesetze der politischen Vernunft geboten; Einspinner und Franz aber, welche nicht so wie die Gruppe des Grafen Attems durch gewisse Rücksichten zur möglichsten Reserve sich verpflichtet fühlen brauchen, die von einer national agileren Wählerschaft gewählt und obendrein Verbandsgenossen der Wasitan-Gruppe sind, die scheuen sich nicht, den nationalen Widerstand der Wasitan-Gruppe öffentlich auf das Argste zu verunglimpfen! Graf Attems nationaler Kronzeuge gegen Einspinner und Franz, die feinste Pikanterie! J.

Politische Umschau.

Neue Herrenhäuser.

Nachstehende Persönlichkeiten sind in das Herrenhaus des Reichsrates berufen worden: Als erbliche Mitglieder: der Geheime Rat, Landmarschall in Galizien, Großgrundbesitzer Dr. Stanislaus Graf Badeni; der Kämmerer Großgrundbesitzer Franz Graf Colloredo-Mannsfeld; der Kämmerer, Großgrundbesitzer Rudolf Graf Czernin von Chudenitz und Morzin; der Geheime Rat und Kämmerer, Landtagsabgeordnete, Großgrundbesitzer Johann Graf Dobzenski von Dobzenicz; der Geheime Rat und Kämmerer, Feldmarschallleutnant d. R., Großgrundbesitzer Wenzel Freiherr Roz von Dbrz; der Geheime Rat und Kämmerer, General der Kavallerie d. R., Großgrundbesitzer Heinrich Graf Lamberg, Freiherr auf Ortenegg und Ortenstein; der Kämmerer, Rittmeister a. D., Landtagsabgeordnete, Großgrundbesitzer Georg Freiherr Locatelli von Eulenburg und Schönfeld; der Geheime Rat, Rittmeister a. D., Landes-Ausschuß in Schlesien, Großgrundbesitzer Janko Graf Sedlnitzky-Obrowsa von Choltic; der Kämmerer, Großgrundbesitzer Franz Joseph Graf von Seidlern und Alpeng; der Geheime Rat und Kämmerer, Landeshauptmann in Mähren Großgrundbesitzer Otto Graf Serenih von Ris-Serenih; der Kämmerer, Rittmeister i. d. R., Großgrundbesitzer Hugo Fürst zu Windisch-Graetz; der Kämmerer, Rittmeister i. d. R., Großgrundbesitzer Wilhelm Graf Wurmbbrand-Stuppach, Freiherr auf Steyersberg, Stidelberg, Reitenau und Neuhaus. Als lebenslängliche Mitglieder: der Geheime Rat, Reichsrats- und Landtagsabgeordnete, Minister a. D. David Ritter von Abrahamowicz; der Geheime Rat, Oberlandesgerichtspräsident in Innsbruck Dr. Friedrich Freiherr von Gall zu Rosenburg und Kulmbach; der Industrielle und Gutbesitzer Dr. Karl Freiherr von Chiari; der

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

15

Nachdruck verboten.

Damit blieb er in einiger Entfernung vor Leonard stehen, klopfte demonstrativ die Flintenläufe auf und zog die Patronen heraus, die er sehr umständlich in seine Tasche zu stecken schien. Doch aus der Behutsamkeit, mit der er die Waffe handhabte, als er seinen Gang wieder aufnahm, zog Leonard den Schluß, daß er einen der kleinen tobbringenden Zylinder wieder in den Lauf zurückgeschoben habe.

Daß aber tatsächlich ein Verrot beabsichtigt sei, stand alsbald außer jedem Zweifel. Während Leonard sich sehr gespannt über die umgebende Landschaft äußerte, erkannte er mit scharfem Blick, daß die verstohlen frisch geladene Waffe gleichsam schußbereit unter dem linken Arm gehalten wurde, so daß ein Überfall seitens seines Gefährten jeden Augenblick erfolgen konnte. Plötzlich strauchelte James Rehnell auf höchst natürliche Art und fiel, ohne einen Laut von sich zu geben, in die ihm zunächst befindliche Weichpfütze.

Aber selbst im Fallen hatte er seine Flinte nicht losgelassen. Er richtete sich empor und zu dem ziemlich steilen Weichrand wachend, streckte er die Waffe mit der Mündung voran in die Höhe. „Was für ein niederträchtiges Pech“, schalt

er dabei. „Bitte, Herr Wynter, seien Sie ein hilfreicher Mann, indem Sie meine Flinte erfassen und mich aus diesem Sumpfe ziehen!“

Die Stimme klang scherzend, aber unter den tiefenden Brauen hervor traf ein mörderischer Blick den jungen Mann.

„Vom Herzen gern“, erklärte Leonard gelassen, wenn Sie die Patronen aus den Läufen ziehen wollen. Lieber greife ich in einen Bund Brenneffeln, als daß ich die Mündung einer geladenen Flinte erfasse.“

„Hol Sie der T...!“ schrie Rehnell, seine hilflose Haltung aufgebend und hob mit beiden Händen den Flintenkolben an seine rechte Schulter.

11.

Noch bevor Rehnells Flintenmanöver zur ersten Gefahr für Leonard werden konnte, drang das Geräusch nahender Schritte auf dem Weichpfad an sein Ohr. Im Moment nahm er eine andere Haltung an, die Flinte berührte nicht seine Schulter und mit einem halb unterdrückten, ärgerlichen Ausruf klopfte er die Gewehrläufe von neuem auf, um die Patronen — diesmal wirklich — aus ihnen zu entfernen.

„Verzeihen Sie mein Ungeflüm“, sagte er dabei, „allein ich hatte ganz vergessen, daß ich die Flinte wieder lud, als ich vorhin in einiger Entfernung mit einemale eine Kridente erblickte und hätte mir nicht gedacht, daß Sie einem armen Teufel gegenüber, der in eine so unangenehme Lage

geriet, wie ich, gar so hartherzig sein könnten.“

Ohne etwas zu erwidern, erfaßte Leonard den Flintenlauf und war seinem Gegner behilflich, aus Trockene zu kommen, als Leobia, bleich wie der Tod und leuchtend vor Eile und Aufregung erschien. Obgleich sie die Situation, die ihr erschreckter Blick zu erfassen suchte, nicht klar erkannte, wie die beiden Männer sich fast gleichzeitig sagten, bewies die atemlose Eile, mit der sie ihren Weg zurückgelegt hatte, um gegebenenfalls Zeugnis ablegen zu können, daß sie im Stillen gewisse Befürchtungen gehegt haben mochte. So war wenigstens der Seufzer der Erleichterung zu deuten, der sich jetzt ihrer stürmisch atmenden Brust entrang.

Außerlich waren freilich alle drei bemüht, eine möglichst gelassene Miene beizubehalten, was aber nur Rehnell einigermaßen gelang. Während Leonard und Leobia von ihren Gedanken in Anspruch genommen, unausgesprochene Fragen tauschten, ließ James ein heiteres Lachen erklingen.

„Es ist gar nicht nett von Ihnen, Miß Wylthe, daß Sie gerade jetzt einen Spaziergang durch die Dünen unternehmen mußten“, scherzte er, während er das Wasser von seinen durchnässten Kleidern schüttelte. „Sie belamen mich da in einer hübschen Verfassung zu sehen. Indessen tröstet mich das eine, daß die Sache auch schlimmer hätte ausfallen können, denn wenn Herr Wynter nicht zugegen gewesen wäre, so hätte es innerhalb zweier Wochen abermals eine Tragödie abgesetzt.“

„Was ist den geschehen“, fragte Leobia be-

Kämmerer, Legationssekretär i. D., Landtagsabgeordnete, Großgrundbesitzer Ottomar Graf Czernin von und zu Chudenitz; der ordentliche Professor an der deutschen Technischen Hochschule in Prag, Hofrat Rudolf Doerfl; der Großgrundbesitzer Martin Ritter von Dybowski; der Großhändler, Kommerzialrat Alfred Escher; der Geheime Rat, Sektionschef d. R. und Vize-Gouverneur der Oester.-ung. Bank Dr. Ignaz Gruber Ritter von Menninger; der Geheime Rat, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister a. D. Dr. Karl Freiherr Heidler von Egeregg; der Landmarschall in Niederösterreich, Legationssekretär a. D. und Rittmeister a. D. Alois Prinz von und zu Liechtenstein; der Präsident der böhmischen graphischen Gesellschaft „Unie“ Verlagsbuchhändler kaiserlicher Rat Johann Otto; der Großgrundbesitzer Emanuel Freiherr von Ringhoffer; der Geheime Rat, Gouverneur der privilegierten Allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt, Dr. Rudolf Sieghart (Jude); der Kämmerer, Großgrundbesitzer Robert Graf Zerlago; der Oberstlandmarschall-Stellvertreter in Böhmen Dr. Karl Urban; der Hofrat d. R. Anton Vukovic Ritter von Vucibol; der Geheime Rat, Landtagsabg., Minister a. D., Dr. Johann Jacek und der Direktor der galizischen Landesbank, Regierungsrat Dr. Alfred Ritter von Zgorzli.

Wie aus der obigen Liste hervorgeht, besteht sie zum großen Teil aus Slawen, aus Nichtdeutschen, unter denen sich auch der Jude Sieghart befindet, der eine recht sonderbare Karriere vom jüdischen Reporter zum allgewaltigen Ministerberater und schließlich bis zum Herrenhäuser machte. Jene wenigen, welche deutsche Namen tragen, sind zum größten Teil national vollkommen indifferent mit starken klerikalen Einschlägen. „Deutschnational“ (mit Nachsicht aller nationalen Ansprüche) sind nur zwei: der Liberale Urban und der einstige Führer des Deutschen Nationalverbandes, beziehungsweise der Deutschen Volkspartei, der Millionär Chiari, der jetzt seinen Lebensraum erfüllt sieht und nun glücklich neben Sieghart sitzen wird . . .

Lehrerschaft und Schutzvereine.

Der nied.-östr. Landeslehrerverein der deutsch-freieitlichen Lehrer hat in seiner gründenden Versammlung auch zur Frage des Vereinsstreikes Stellung genommen, welcher zur Zeit von einem Teile der Lehrerschaft als geeignetes Agitationsmittel behufs Erreichung ihrer Forderungen angesehen wird und hat seiner Anschauung durch folgende Entschließung Ausdruck gegeben: „Der Niederösterreichische Landesverein der deutsch-freieitlichen Lehrer spricht sich gegen den sogenannten Vereinsstreik aus, der von einem Teile der Lehrerschaft ins Werk gesetzt wurde; durch die Abkehr der Lehrer von den Vereinen verkleren sie an gesellschaftlicher und politischer Geltung und verurteilen sich selbst zur Bedeutungslosigkeit im Bereiche des öffentlichen Lebens. Was den Deutschen Schulverein und die übrigen Schutzvereine anbelangt, so er-

klärt die Versammlung, daß sie gewillt ist, jeder Schädigung derselben auf das entschiedenste entgegenzutreten.“

Wir zahlen alles!

Aus Triest wird berichtet: In der Angelegenheit der Regelung des Jonzo, des Torre mit dem Sudrio und der Wippach, wie der Verbauung verschiedener Wildbäche hat man in mehreren technischen Beratungen ein Gesamterfordernis von elf Millionen Kronen festgestellt. Gleichzeitig beschloß man, aus Staatsmitteln (68 v. H. deutsche Gelder) einen Beitrag, und zwar von 5.794.000 K. aus dem Meliorationsfond, von 2.857.800 K. von der staatlichen Wasserbauleitung und von 444.000 vom Handelsministerium anzusprechen, während den kleinen Restbetrag von 1.904.200 K. (also ungefähr nur ein Sechstel) das Land übernimmt. Ein bezüglicher Gesetzentwurf soll noch in der gegenwärtigen Landtagssitzung zur Verhandlung gelangen. Natürlich sind es wieder die deutschen Steuerzahler, welche dafür aufkommen müssen. Für unsere eigenen Bedürfnisse hat die Regierung taube Ohren; wir müssen eben fortwährend „die anderen“ erhalten.

Eigenberichte.

Roßbach bei Marburg, 1. März. (Gemeldet aus Schußwahlen.) Vorgestern fanden in unserer Gemeinde die Ausschussswahlen statt. Trotz heftigster Witterung seitens der Klerikalen, des Kaplans von Gams, und obwohl ein ganzer Troß windstiller Schrifteleiter den Wahlgang durch ihre Anwesenheit zu schmücken trachteten, ferner sogar Dr. Serne aus Cilli kam, drang doch, wie die Marburger Zeitung bereits berichtete, die Liste der deutsch-fortschrittlichen Partei mit sehr großer Mehrheit durch. Es wurden gewählt die Herren: 1. Wahlkörper: Dr. Emand Rat, Pfeiffer Emanuel, Nerath Johann, Neurepp Johann; Ersatzmänner: Toppler Johann, Kramberger Franz; 2. Wahlkörper: Smolnik Heinrich, Buchl Ferdinand, Dworschagg Johann, Joscht Georg; Ersatzmänner: Werling Franz, Toppler Georg; 3. Wahlkörper: Gemeindevorsteher Wobentgg Karl, Fraß Franz, Bosch Johann, Marek Josef; Ersatzmänner: Haas Franz, Oblat Franz.

St. Lorenzen ab Marburg, 29. Februar. (Mit einem Flobertgewehre lebensgefährlich verletzt.) Vorgestern nachmittags schoß der Schmiedemeister Benedikt Bruntzsch mit einem Flobertgewehre auf Vögel, ließ das geladene Gewehr im Hofe auf einer Kiste liegen und begab sich ins Zimmer. Der bei ihm als Schmiedgehilfe bedienstete Johann Ruß sah das Gewehr, nahm es und schlug scherzweise auf die zufälligerweise vorübergehende sechsundzwanzigjährige Magd Maria Zappan, wobei aber durch unvorsichtiges Hantieren der Schuß losging. Die Magd wurde in den rechten Lungenflügel getroffen und lebensgefährlich verletzt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Rohitsch-Sauerbrunn, 28. Februar. (Vom Kernstock überl.) Vom benachbarten Markte erhielten die Kernstockflübler folgendes Schreiben: „Rohitsch, am 25. Februar 1912. An die ehrenfesten Kernstockflübler (zu Händen des Herrn August Stoinischegg jun.), Rohitsch-Sauerbrunn. Die Unterzeichneten gestatten sich hiemit, im Namen der Veranstalter des am 17. Februar im hiesigen Gasthofe zur Post abgehaltenen Unterhaltungsabends, den strengen Kernstockflüblern sowohl für ihre überaus liebenswürdige und bereitwillige Mitwirkung bei den Darbietungen, als auch für das zahlreiche Erscheinen ihren herzlichsten und besten Dank auszusprechen. Insbesondere sei aufrichtigster und wärmster Dank der liebenswürdigen Frau Olga Stoinischegg gesagt, deren unübertreffliche Darbietungen für das Gelingen des Abends ausschlaggebend waren. Gleichen Dank entgegennehmen zu wollen bitten die Unterzeichneten das Quartett, dessen stamme Mitglieder selbstlos und auf die eigene Unterhaltung zum Teil verzichtend in angemessenster Weise zur Unterhaltung der Rohitscher Freunde beitrugen. Indem sich die Unterzeichneten der ihnen von den Veranstaltern übertragenden, ehrenvollen und angenehmen Verpflichtung hiemit entledigen, stellen sie die höfliche Bitte, den der Kernstocküberlasse demnächst zukommenden Betrag von zwanzig Kronen, welcher einen Teil der Reineinnahmen darstellt (der andere Teil kommt armen Schulkindern unserer Volksschule zugute), als Beweis dessen entgegennehmen zu wollen, daß die Rohitscher nach Kräften bestrebt sein wollen, mitzuhelfen, daß die Kernstockflübler das schöne Ziel, das sie sich in selbstloser Weise gesteckt haben, verfolgen und erreichen können.“ — Diese ehrenvolle Zusage, welche von den beiden Herren Dr. Franz Schuster und Betriebsleiter Malenica unterfertigt war, beweist das herzliche Einvernehmen zwischen der Rohitscher und Sauerbrunner deutschen Bürgerschaft!

Pettauer Nachrichten.

Vom Verwaltungsgerichtshofe. Am 6. März findet um halb 12 Uhr vormittags die Verhandlung über die beim Verwaltungsgerichtshofe von den Pettauern Bürgern eingebrachte Beschwerde über die Vorkommnisse bei den Gemeinderatswahlen des Vorjahres statt.

Besitzwechsel. Das der Stadtgemeinde Pettau gehörige Kaffeehaus Koffar wurde um K. 40.000 an Frau Olga Winkler verkauft.

Das Proportional-Wahlrecht. Auch in Niederösterreich gelangt nun in einigen Städten das Proportional-Wahlrecht zur Einführung. Die Herren Christlichsozialen scheinen Angst zu haben, in die Minorität gedrückt zu werden und da wollen sie sich wenigstens eine teilweise Vertretung sichern. Bei uns im schönen Pettau ist, abgesehen von der Öffentlichkeit des Wahlrechtes, das Verhältnis so, daß von 5000 Einwohnern 2499 gar keine Vertretung im Gemeinderate haben; künstlich und mit

müht, ihrer Stimme einen festen Klang zu geben. Ich machte einen Fehltritt und stürzte die Deichwand hinab. Wäre Herr Wynter nicht zur Stelle gewesen, so läge ich noch jetzt in der Pfütze unten“, berichtete Roger Daubenhys Gast und ließ seine weißen Zähne dabel sehen. „Man hängt ja derart am eigenen Leben, daß ich ihm zu aufrichtigem Danke verbunden bin.“

„Wenn Sie sich nicht eine tüchtige Erklärung holen wollen, so wäre es am besten, uns in Bewegung zu setzen“, meinte Leonard. Er wußte, daß er vor zwei Minuten dem Tod buchstäblich ins Auge geblickt habe und die Redefloskeln des Mannes, der einen richtigen Mordanschlag gegen ihn unternommen hatte, machten ihn fast krank, jagten ihm einen förmlichen Schauer durch die Glieder, noch viel ärger, als da er in die Mündung von Rehnells Flinten geblickt hatte. Indessen hatte sich nichts ereignet, was eine offene Anklage oder auch nur eine Vermutung gerechtfertigt hätte. Er wußte sehr gut, daß er ohne Lebias Dagwischentunst jetzt mit zerstücktem Schädel auf dem Deichpfade läge, hätte sich aber geradezu lächerlich gemacht, wenn er dies hätte laut werden lassen, da er nicht den geringsten Beweis dafür zu erbringen vermochte. Zudem würde jede Andeutung dieser Art notwendig die Motive zur Sache bringen, die er dem Attentate zu Grunde legte und dies mußte er umsomehr vermeiden, als seine Mission auf dem Schiffe noch noch lange nicht beendet war.

Während sie anscheinend im besten Einvernehmen

ihren Weg fortsetzten plauderte Rehnell am meisten. Als sie endlich die Stelle erreichten, wo sich der Deichpfad teilt, um linker Hand zur Windmühle, rechts aber nach Grange zu führen und wo die kleine Gesellschaft sich notwendig trennen mußte, wendete sich Lebia mit Leonard seitwärts, statt sich dem Gaste ihres Onkels anzuschließen, wie dieser zweifellos erwartet hatte.

„Ich will mich nach Kapitän Wynters Befinden erkundigen“, erklärte sie ruhig.

Rehnells Schlangenblick streifte ihr Gesicht und herber Spott lag in seiner Stimme, als er mit heiserem Lachen sagte:

„Ich verstehe, es wäre nicht im Einklang mit Ihrer Würde, in Begleitung einer halbertrunkenen Ratte gleich mir gesehen zu werden.“

Die junge Dame gab ihm keine Antwort, sondern schritt schweigend mit Leonard weiter. Erst als jener außer Hörweite war, fragte sie:

„Hat er Ihnen zu Schaden gesucht?“

„Ich ließ ihm nicht die Zeit dazu“, erwiderte Leonard. „Doch weshalb fragen Sie?“ fügte er hinzu, obgleich er ungefähr wußte, wie die Antwort lauten würde.

„Er ist es, vor dem ich Sie warnte — der Mann mit dem grünen Schirm“, erklärte sie in fliegender Hast. „Ich darf es Ihnen nicht länger verhehlen, Herr Wynter, weil ich in größter Sorge um Sie bin. Ich habe verschiedenes in Grange gehört, nichts vollständiges und nichts recht verständliches, aber immerhin genügend, um mir alle Ruhe

zu rauben. Mein Onkel sucht etwas zu erlangen, monach auch Sie streben — ich weiß nicht, um was es sich handelt — und er hat Mr. Rehnell aufgetragen, Ihnen zuvorzukommen. Beide sind schlechte Menschen und schrecken, fürchte ich, vor nichts zurück, um ihre Zwecke zu erreichen.“

Leonard blickte in das feine, schöne Gesicht vor ihm, das einen so ängstlichen Ausdruck zeigte und war schon im Begriff, Lebias Hände zu erfassen und ihr zu sagen, daß sie ihm vorhin das Leben gerettet habe; allein er besann sich, daß dies gleichbedeutend gewesen wäre mit einer Anklage gegen ihren Onkel, ganz abgesehen davon, daß sich James Rehnell dadurch noch mehr angespornt gefühlt hätte, seinen — Leonards — Tod durch List oder Gewalt herbeizuführen.

„Es ist gar nichts geschehen, außer, daß Rehnell in eine Pfütze fiel, ungefähr, wie er es Ihnen andeutete“, sprach er. „Natürlich kann man nicht wissen, was geschehen wäre, wenn Sie nicht erschienen wären und ob Sie mir nicht das Leben gerettet haben, Miß Lebia! Darum wage ich zu hoffen, daß Sie einige Sympathie für mich empfinden, Teuerste, denn Sie wären Rehnell wohl schwerlich in solcher Hast nachgestürzt.“

„Ich war in Sorge um Sie“, wiederholte das junge Mädchen und fügte mit einem scheuen Seitenblick hinzu: „Vielleicht nur deshalb, weil die von Ihnen geäußerte Vermutung zutrifft.“

(Fortsetzung folgt.)

Druck zusammengehackte 2501 Stimmen bringen die aufgestellten Listen automatisch durch und 49 v. H. der Bevölkerung sind entrechtet. Und warum? Weil ein paar sogenannte Volksmänner sich halten wollen.

Leibnizer Nachrichten.

Schauturnen. Der Turnverein Leibnitz (Turnkreis Deutschösterreich) hielt Sonntag den 25. Februar in der Turnhalle der hiesigen Doppelschule ein Kinder-schauturnen ab. Die Leistungen der Knaben und Mädchen waren geradezu musterhaft. Das Spannen wurde in lebenswunderlicher Weise von der deutschösterreichischen Turnverbundung Nibelungen in Leibnitz beigeleitet.

Ein sonderbarer Hausverkauf. Die Marktgemeinde Leibnitz hat das ihr im Verlasse nach Fräulein Osterer vermachte Haus in der Quergasse an den uniformierten, bisher immer nicht beideten, Polizeidienste versehenen Gemeinbediener Ludwig Boith und dessen Ehegattin um den Preis von fünftausend Kronen verkauft. Anstatt eine freiwillige öffentliche Versteigerung des Hauses zu veranstalten, bei der gewiß ein höherer Kaufschilling als der von Boith erlegte erzielt worden wäre, haben es unsere Ortsgrößen für gut befunden, es einfach ihrem treuen Diener unter der Hand zu verkaufen. Sollte dies am Ende gar nur als Belohnung für Boith geschehen sein?

Theater. Im Laufe dieser Woche wurden folgende Stücke von der hiesigen Theatergesellschaft unter der Leitung des Direktors Herrn Kuglis aufgeführt: 's Austragstüberl, Volksstück mit Gesang von Flamm und Wimmer, Der fidele Bauer oder Der Viehhändler aus Oberösterreich, große Posse mit Gesang und Tanz von Friedrich Kaiser, Die Waise von Lomwood, Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer, Seligmann & Co., Komödie von Fritz Reimer.

Vom Kalvarienberge.

Welcher Freund unserer Stadt und ihrer gemeinnützigen Bestrebungen hätte nicht seine helle Freude an den schönen öffentlichen Anlagen, insbesondere im Stadtpark, die von Jahr zu Jahr auszugestalten und zu heben die anerkennenswerte Bemühung unseres wackeren Verschönerungsvereines ist, der aber bei einem Großteil der Bevölkerung leider viel zu wenig Würdigung und geldliche Unterstützung findet und deshalb begreiflicherweise nicht in der Lage ist, allen an ihn gestellten Anforderungen zu entsprechen. Welcher Naturfreund hätte nicht auch schon unzähligemale unseren Kalvarienberg mit seinen prächtigen Jungwaldbanlagen besucht und sich nach einer kleinen, fast mühelosen Bergwanderung an dem einzig schönen Rundblick erfreut, den man entweder von den Sieben Eichen oder von der Spitze des Berges aus über die Stadt und ihre weite Umgebung bis in das Rärntnerland hinein genießt. Zuhöchst auf dem Berge steht das St.-Barbara-Kirchlein, das ihn und den ringsum sprossenden Tannen- und Fichtenwald krönt. Es ist ein schöner Fleck Erde hier oben und in die idyllische Ruhe des Ortes mischen sich nur das Waldesrauschen und die Stimmen der gefiederten Sänger, die den Wald bevölkern. Der Stadterverschönerungsverein hat beim Kirchlein am Kalvarienberg vor nicht langer Zeit zwei starke Bänke herstellen lassen, die den Besucher zur Rast einladen. Das idyllische Bild wird aber leider stark beeinträchtigt durch das Kirchleins baulichen Zustand, der einen geradezu trostlosen Anblick gewährt. Der Mörstel ist auf allen vier Seiten heruntergefallen, Regen und Schnee haben sodann das Mauerwerk tief hinein ausgeschwemmt und bloßgelegt, die Ziegel und Steine sind an der Kirchenmauer und namentlich auch am Turme teils ausgebrockelt, teils ganz herausgefallen, und es scheint, daß über kurz oder lang der Turm einstürzen müßte; der Blitzableiter ist zerstört und es bestehen davon nur noch einige Reste. Unter solchen Umständen erscheint eine bauliche Wiederherstellung des Kirchleins dringend notwendig, wenn es nicht dem gänzlichen Verfall zugehen soll. Dieser elende Zustand des Kirchleins besteht schon seit geraumer Zeit. Vor einigen Jahren war an der Tür des Kirchleins eine Sammelbüchse zur Sammlung von Beiträgen zu den Baupflichtungskosten angebracht. Diese Sammelbüchse ist später wieder verschwunden. Allzuviel Geld dürfte durch sie nicht eingegangen sein. Sicher aber ist, daß für die bauliche Her-

stellung des Kirchleins seither nichts geschehen ist. Dem Schreiber dieser Zeilen ist es nicht bekannt, welcher Schirmherrschaft das Kalvarienbergkirchlein (St. Barbara) untersteht. Er ist aber der Meinung, daß von dieser Seite ohnehin nichts zu erwarten ist. Denn wenn dies der Fall wäre, hätte doch schon längst etwas geschehen können, um das Kirchlein vor dem fortschreitenden Verfall zu retten.

Es entsteht daher die Frage, ob es nicht möglich wäre, durch eine anderweitige Sammlung den erforderlichen Betrag aufzubringen. Mancher Besucher des Kalvarienberges wäre vielleicht gerne bereit, ein kleines Scherflein zu dem gedachten Zwecke in die Sammelbüchse zu werfen, ein kleines Geldopfer dürfte aber auch von sonstigen Freunden unserer Stadt und ihrer schönen Umgebung zu erwarten sein. Es müßte ihnen nur Gelegenheit geboten werden, ihren Opfergeist in dieser Richtung zu betätigen. Auch die Nachbargemeinde Kartschowin, in deren Gebiet das Barbara-Kirchlein gelegen ist, dürfte eine gewisse Verpflichtung nicht ablehnen können. Bei einiger Opferwilligkeit wäre es dann doch möglich, den nicht allzu großen Betrag aufzubringen, der zur baulichen Wiederherstellung des so lieblich gelegenen Kirchleins, das wie ein Wahrzeichen Marburgs sinnend auf die alte Stadt herabschauet, erforderlich ist. Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß die seinerzeit gesetzten Tannen- und Fichtenbäumchen in den Kalvarienberganlagen nun, nachdem sie zum großen Teile schon ganz stattliche Bäume geworden sind, einen viel zu dichten Bestand haben, als daß sie sich künftighin gebehlich entwickeln könnten. Es ist daher sehr notwendig, daß dieser Waldbestand schon im nächsten Jahre etwas gelüftet wird, um die Bäume in ihrem Wachstum gegenseitig nicht zu behindern, da sie sonst ersticken und zugrunde gehen.

A. S.

Fünfzigjähriges Jubiläum. Jahngedenkstein-Enttüllung. Gauturnfest.

Unermüdlicher Eifer und die liebevolle Hingebung zur Sache ermöglichten im Jahre 1862 die Gründung des Marburger Turnvereines. Es gewährt einen eigentümlichen Reiz, aus alten Blättern Kunde zu schöpfen über vergangene Zeiten, über Ringen und Streben jener, die heute als bejahrte Männer in unserer Mitte weilen oder längst ins kühle Grab gesunken sind. Bewunderung und Dankbarkeit erfüllt uns, wenn wir sehen, mit welcher Kraft und Ausdauer diese Männer durch dick und dünn die Wege bahnten, auf denen wir nun sorglos dahingewandeln. Das Jahr 1912 ist der 50. Geburtstag des Marburger Turnvereines und dieses goldene Jubiläum soll am 29. und 30. Juni gefeiert werden. Die Turner werden hinausziehen auf den Plan zur gemeinsamen turnerischen Arbeit und werden dort Proben des Turnens ablegen und werden beweisen, daß der Samen, welcher vor 50 Jahren ausgestreut wurde, zu einem mächtigen Baume herangewachsen ist.

Fragen wir uns nun: „Wer ist der eigentliche Gründer des deutschen Turnens in Marburg und wer hat die deutschen jungen Männer auf den Gedanken gebracht die Gründung des Turnvereines vorzunehmen?“ so gibt es nur eine Antwort und diese lautet: Es war der Mann, welcher am 11. August 1778 im Dorf Lanz bei Lenzen geboren wurde und der es verstand, die deutsche Jugend an sich zu ziehen und am 18. Juni 1811 hinaus nach der Hasenheide bei Berlin zog und dort den ersten deutschen Turnplatz eröffnete.

Aus Dankbarkeit dafür fühlen sich die jetzigen deutschen Turner des Marburger Turnvereines verpflichtet, dem großen Denker und Sinner zum Lohne einen Gedenkstein im Stadtpark zu setzen und die Enttüllung des Denkmals anlässlich des Jubelfestes vorzunehmen. Ein altes Sprichwort sagt nun: Zu allen guten Dingen gehören drei. Auch dieses geht wieder in Erfüllung, denn in den Tagen des 29. und 30. Juni wird der Verein nicht nur das goldene Jubiläum und die Enttüllung des Jahngedenksteines feiern, sondern es kommt anlässlich dieser beiden großen Feste noch das Gauturnfest des südbösterreichischen Gauces dazu. Es werden also drei große turnerische Feste gefeiert werden: Goldenes Jubiläum, Jahngedenksteinenttüllung und Gauturnfest.

Diese drei großen Feste werden Arbeit bringen, die zu bewältigen der Verein nicht selbst imstande ist, für die er schon heute die deutsche Bevölkerung um freundliche Unterstützung bittet. Wenn der Wote des Marburger Turnvereines erscheint und um ein Nachtlager für einen fremden, auswärtigen, deutschen

Turner oder sonstige Hilfe bittet, so öffnet eure Pforten und heißt alles Deutsche herzlich willkommen. Auch ergeht schon heute an alle deutschen Vereine und Einwohner die herzliche Bitte, die beiden Tage des 29. und 30. Juni für den Marburger Turnverein freizuhalten und am 14. März um acht Uhr abends im unteren Kasinoaale zur Gründung der verschiedenen Ausschüsse sich einzufinden und somit das deutsche Turnen und Deutschtum fördern helfen.

Mag in dem Zauberbanne des Gedankens an die große Veranstaltung und Volkschau die gesamte Arbeit der Jahre in unserem Marburger Turnvereine seine Kreise ziehen, in Treue zueinander, der deutschen Turnsache zum Heile, dem Vaterlande zur Ehre! Gut Heil dem Jubelfeste! Gut Heil dem Marburger Turnverein!

Marburger Nachrichten.

Vermählung. Zu unserem, bereits in der Dienstagnummer erschienenen Berichte über die Vermählung des Frl. Violetta v. Rossmann mit Herrn Roderich Grafen Auerberg erhielten wir aus Rothwein nachträglich noch einen längeren Bericht, dem wir u. a. folgendes entnehmen. — Die Hochzeitsfeier gestaltete sich zu einer Freudentüchgebung der Bewohner Rothweins. Im Wettstreite überboten sie sich, der Familie v. Rossmann an diesem Tage Beweise ihrer Verehrung zu erbringen. Ist doch der Name Rossmann mit viel Gutem und Schönem eng verflochten und das hochsinnige Wirken des edlen Menschenfreundes im Dienste der allgemeinen Wohlfahrt allenthalben bekannt. Schon am Vortage arbeiteten viel geschäftige Hände, um zur Verschönerung des Freudentages beizutragen. Die meisten Häuser trugen Fahnen- und waren mit Campions oder Transparenten reich geschmückt. Besonders fiel auf der vom Realitätenbesitzer Herrn Pischunder bei seinem Hause errichtete Erlumpfbogen mit der Aufschrift: Gott schütze Haus Auerberg. Abends war der Ort festlich beleuchtet; am Bachern flammten Freudenteuer auf, Raketen durchschwärmten die Luft, Freudentüch erdröhnten, Musik ertönte und frohbewegte Menschenmengen durchwogten den lieblichen Ort. In langem Zuge, unter Vorantritt einer Musikkapelle und zahlreichen Campionsträgern bewegte sich die freiwillige Feuerwehr, begleitet von einer vielköpfigen Menschenmenge, dem Schlosse zu. Dort angelangt, überbrachte Wehrhauptmann Herr Josef Böhner dem Brautpaare die Glückwünsche namens der Feuerwehr und der Gemeinde. Ein gemischter Chor sang sodann unter der Leitung des Lehrers Herrn Grille zwei hübsche Chöre. Am eigentlichen Festtage herrschte schon in den frühen Morgenstunden ein fröhliches Treiben. Der Schloßhof und der Kirchenplatz waren voll besetzt und ein dichtes Spalier zog sich längs der Straße, die vom Schlosse zur Kirche führt. Die Feuerwehr hatte voll auf zu tun, um unter der stets wachsenden Menschenmenge Ordnung zu schaffen und die Zufahrt freizuhalten. Um 10 Uhr vormittags nahmen die Schulkinder und die freiwillige Feuerwehr Aufstellung. Vor dem Kirchentore hielten die Forstleute des Herrn v. Rossmann mit dem Förster Herrn Alois Wutte die Ehrenwache. Zu gleicher Zeit wurde der Hochzeitszug zusammengestellt. Dem Brautzuge voran ritten zwölf Reiterpaare — ein Arrangement des Gasthof- und Realitätenbesizers Herrn Alois Pischunder. Die schmucken Reiter in Steirertracht mit weiß-grünen Schärpen boten ein sehr schönes Bild. In langer Wagenreihe folgten sodann die Brautleute mit den Gästen. Unter den weihewollen Klängen eines von den Herren Direktor Rietmann und Musikprofessor Druzovic vorgebrachten Musikstückes von Schumann betraten das Brautpaar und die Gäste die Kirche. Der Würde der Feier entsprach in der Gesamtheit und in allen Details die geschmackvolle Dekoration in der Kirche. Der vom Stifzshofmeister von St. Lambrecht, Vater Wilhelm Böhner, vorgenommenen Trauung wohnten außer den von uns schon genannten Trauzeugen noch bei: Alfred Ritter v. Rossmann, Leo Graf Auerberg, Emma Gräfin Auerberg, geb. Edle v. Valenta, Eleonora v. Bleyleben, geb. v. Wachtler, Natalie Gräfin Nemes, geb. Gräfin Esch, Albert Graf Nemes, i. l. Gesandter und bevollmächtigter Minister, Graf Ferdinand Attems, Helfried Ritter v. Rossmann, Gisela v. Adamovich, geb. Baronin Ritter, Baron Rari Egger, Baronin Zenta Egger, geb. Gräfin Dubna, Comtesse Sophie Sclingen, Oberleutnant Graf Rosul Auerberg, Lintenschiffleutnant Graf Agoston de Kis-joka, Dolly v. Bleyleben, Alice v. Brudermann, Marie v. Brudermann,

Baron Hans Posanner, Leutnant Baron Johannes Beeß und Chrostin, Edith v. Agoston, geb. Gräfin Auerperg, Comtesse Mauriette St. Genois, Graf Michael Bubna. Den Trauungszeremonien folgte eine Messe, bei der die Kinder der Oberklasse der Kaiser Franz Josef-Schule in Rothwein unter der Leitung des Oberlehrers Herrn Emil Kuppriß Mitglieder stimmungsvoß vortrugen. — Unter den Klängen des Brautliedes aus Lohengrin, den die beiden Künstler Direktor Kietmann und Musikprofessor Druzovic vortrugen, verließ das Brautpaar mit den Gästen die Kirche und fuhren in einer langen Wagenreihe, begleitet von dem Reiterbaterium nach Marburg, wo im weißen Saale bei Göz die Hochzeitstafel stattfand. Das Brautpaar trat sodann eine Reise nach Ägypten an.

Ringwall Postella. Wünschen verschiedener Selten Rechnung tragend, findet Montag den 4. März 1912 im Ortsmuseum ein neuerlicher Führungsvortrag über die bisherigen Ausgrabungen an der Hand des aufgestellten Materials statt. Beginn Punkt 3 Uhr nachmittags. Jedermann ist willkommen.

Todesfall. Am 1. März starb im Hause Nr. 7 der Berkoststraße Herr Georg Schneidhofer, Schlosser der Südbahn i. P., im 79. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 4 Uhr vom Sterbehause nach dem Brunnendorfer Friedhofe statt.

Marburger Schützenverein. Das nächste Kapselschießen findet Dienstag den 5. März um halb 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale, 1. St., statt. Die geehrten Herren Mitglieder werden gebeten, sich an diesem letzten Schießen recht zahlreich zu beteiligen. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Erste dramatisch-musikalische Aufführung im deutschen Töchterheim. Am letzten Sonntag abends fand in dieser weit über die Grenzen Steiermarks hinaus bestens bekannten und geleiteten Anstalt eine dramatisch-musikalische Aufführung statt. Sie hatte den Zweck, der Öffentlichkeit zu zeigen, daß die Zöglinge und Schülerinnen des Heimes nicht nur zu tüchtigen Hausfrauen herangebildet und durch vielseitigen Unterricht für alle modernen Erwerbszweige der gebildeten Frauenwelt befähigt, sondern daß sie auch in ihren freien Stunden angeregt werden. Geist und Gemüt durch bildende Kunst und passende Unterhaltungen zu veredeln. Zu der Aufführung hatten sich zahlreiche Gäste aus den vornehmsten Gesellschaftskreisen eingefunden; der Festsaal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die Gäste wurden von einem Zögling (Fräulein Wildsdorf) mit einem herzlichen, hübsch vorgetragenen Gedichte begrüßt, worauf Musikvorträge auf dem Flügel mit und ohne Geigenbegleitung folgten, welche von der tüchtigen musikalischen Ausbildung der Mädchen Zeugnis gaben. Die in deutscher, englischer und französischer Sprache gebrachten poetischen Vorträge und Redebildungen bestätigten, daß sich die Mädchen eine schöne Aussprache angewöhnt hatten und daß sie auch die fremden Sprachen gewandt und fehlerlos beherrschten. Die komische Gesangsaufführung Ein Wackelstreich, mit Klavierbegleitung, an der drei Fräulein mitwirkten, zeigte vollendete Technik in Gesang und Spiel, erzielte große Heiterkeit und großen Beifall. Die glänzendste Leistung aber bot das von sieben Fräulein aufgeführte Lustspiel Elyanders Mädchen von J. B. Widmann mit Reigen-einlage. Dieses im I. Hofburgtheater wiederholt aufgeführte Lustspiel gelang in geradezu muster-gültiger Weise und brachte allen Darstellerinnen, insbesondere dem Fräulein Wildsdorf, die die Rolle der athenischen Kriegsgefangenen Melitta übernommen hatte, für die kunstfertigen Leistungen rauschenden Beifall. Der von den Zöglingen unter Anleitung des I. f. Turnlehrers und Tanzmeisters H. P. L. aufgeführte Reigen mit den schönen malerischen griechischen Gewändern bot zu allem Ubrigen eine Glanzleistung, die dem Lehrer und der Anstalt alle Ehre macht. Noch müssen wir die hübsche Bühnenmalerei erwähnen, von Meister Nonner ausgeführt. Sämtliche Besucher der Aufführung verließen hochbefriedigt das Töchterheim, dessen Weiterleben zu den schönen Erfolgen von vielen beglückwünscht wurde.

Radfahrer-Klub Edelweiß. Dienstag den 12. März findet im unteren Kasino-Saale ein Familienabend mit heiteren Vorträgen statt. Nach den Proben zu schließen, sowie nach der gediegenen Vortragsordnung, welche unter der Leitung des Humoristen Herrn Pepi Turl-Spira und des Klubmitgliedes Herrn Andreas Halbwild steht, verspricht

dieser Abend ein recht gemütlicher zu werden. Sämtliche Mitwirkende werden bestrebt sein, die Besucher in heiterster Stimmung zu erhalten. Deshalb möge es niemand versäumen, diesem Abend beizuwohnen; ein Teil des Reingewinnes ist für die Kindkassette des Vereines D' Unterandler bestimmt. Nach Schluß der Programmnummern Tanzkränzchen. Besondere Einladungen werden nicht ausgegeben. Alles Nähere an den Plakaten.

Vortrag über das Deutschtum in Bosnien. Dr. Heimfelsen, der in Graz als berufener Vertreter des Deutschtums in Bosnien über dieses einen Vortrag gehalten hat, möchte anfangs nächster Woche darüber und über die Gefahren des Erntismus auch in Marburg einen Vortrag halten. Da diese Themen für das Deutschtum des Unterlandes ganz besonderes nationales Interesse besitzen, wäre es sehr begrüßenswert, wenn dieser Vortrag zustande käme. Dr. Heimfelsen hat über das Deutschtum auch ein verdienstvolles Buch geschrieben.

Die Deutsche Schulvereinsortsgruppe Bacher hält morgen nachmittags 3 Uhr im Gasthause Braunig in Bickendorf ihre Jahresversammlung ab. An alle Mitglieder und Freunde der Ortsgruppe ergeht die Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

Drittes Konzert des Philharmonischen Vereines. Mit dem am Montag den 4. März stattfindenden dritten Jahrgangsmäßigen Konzerte will der Verein auch zeigen, daß er auf dem Gebiete der modernen Musik auch etwas Gediegenes zu leisten im Stande ist. Was diese Aufführung besonders auszeichnen wird, das ist die Vornehmheit der Vortragsordnung. Unter den 4 zum erstenmale in Marburg zur Aufführung gelangenden Orchesterwerken ist die prachtvolle F-Dur-Symphonie von Hermann Göz, einem leider viel zu früh verstorbenen Meister der Tondichtung. Er wurde am 7. Dezember 1840 in Königsberg geboren und starb am 7. Dezember 1876 in Göttingen bei Zürich. Organist, talentvoller Komponist, schrieb er die Oper Der Widerspenstigen Zähmung, eine zweite Oper, Franziska da Rimini, wurde von Ernst Frank nach Göz' Tod vollendet. Großen Beifall fand überall seine F-Dur-Symphonie. Außerdem schrieb er Violin- und Klavierkonzerte u. v. a. Von Hermann Freisch, einem hochbegabten heimischen Tondichter, wird ein Werk, dem man Gedankenschönheit nachrühmt, Romantische Ouvertüre, zur Uraufführung gebracht. In der reizenden Serenade melancolique für Violine mit Orchesterbegleitung werden wir Gelegenheit haben, den Direktor des Vereines, Herrn Alfred Kietmann, als Meister des Instrumentes bewundern zu können. In wirksamer Weise wird auch G. Bizet's Orchesterfulte aus der Oper Carmen zur Aufführung gebracht werden. Wir machen die Musikfreunde unserer Stadt auf dieses hochinteressante Konzert nochmals ganz besonders aufmerksam und hoffen, daß es ein vollgefülltes Haus bringen wird. Der Kartenvorverkauf findet in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaisler am Burgplatz statt.

Bioskop-Theater. Zehn erstklassige kinematographische Neuheitsnummern, welche zum erstenmale im Marburger Bezirk vorgeführt werden, enthält das heute beginnende Programm, und zwar folgende Schlager: Der Depechenreiter (großes amerikanisches Sensationschauspiel), Kopenhagen aus der Vogelschau (großartig schöne, einzig existierende Original-Naturaufnahmen), Tantolini als Versicherungsagent (große Lachgeschichte), Die Schulden (großes dramatisches Schauspiel aus dem Leben), Eine Fahrt im Harz (herrlich-schöne Landschaftsgenien), Der lustige Schuster (hochkomisch), Es war nur ein Traum (japanisches Sensationsdrama), Wolurka ist verliebt (urdrollige Geschichte), Kinozeitung Gaumontwoche (Bericht über die letzten Weltereignisse) und Eisenbahnbau mit Hindernissen (hochkomisch). Diese Fülle von Darbietungen wird sicherlich wieder allseits Beifall und verdienten Zuspruch finden. Morgen Sonntag sind vier große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr. Im übrigen sei auf die Programme und Plakate verwiesen. Aufmerksam sei darauf gemacht, daß die ständige Kinounternehmung beim Hotel Stadt Wien in keinerlei Verbindung steht mit den derzeit in Brunnendorf befindlichen Kinematographen, welche sich der gleichen Firmabezeichnung bedienen.

Die Gemeindevahlen in Bickendorf finden am Donnerstag den 7. März statt. Die Ausschreibung der Wahlen erfolgte ausschließlich im slowenischen Idiom, so daß die deutschen

Wähler von ihr erst jetzt, unmittelbar vor der Wahl Kenntnis erhalten. An die deutschen und deutschfreundlichen Wähler in Bickendorf, sowie an die deutschen Bickendorfer Wähler in Marburg ergeht das dringende Ersuchen, sich womöglich zu einer Wahlbesprechung zusammenzufinden, um bei den Gemeindevahlen ein einheitliches Vorgehen zu erzielen.

Familienabend in Kreuzhof. Durch die Liebenswürdigkeit mehrerer Herren aus Wien wurden die Schutzvereinsgruppen in Brunnendorf in die Lage versetzt, am 9. März im Kreuzhofe einen Familienabend zu veranstalten, zu welchem auch Herr Sonne und ein Herren-Biergesang ihre Mitwirkung bereitwillig zusagten. Die sehr abwechslungsreich zusammengestellte Vortragsordnung enthält Heiteres und Ernstes und verspricht einen wirklichen Kunstgenuss, umso mehr, als die beim Quintette (Klavier, Harmonium und Streich) mitwirkenden Herren die Instrumente als Künstler beherrschen. Die Leistungen des Herren Sonne und des Herren-Biergesanges sind in Marburg bekannt. Wie bei allen Veranstaltungen, welche von Brunnendorf ausgehen, ist auch diesmal das Reinertragnis dem deutschen Kindergarten in Brunnendorf gewidmet. Die deutschen Bewohner Marburgs werden auf diesen Abend eigens aufmerksam gemacht, der ihnen Genuss und ein gemütliches Beisammensein mit den wackeren Bewohnern unseres Vorortes bietet.

Südmärkische Bücherei Brunnendorf. Die Südmärkische Bücherei Brunnendorf wurde neu geordnet und werden die Bewohner zur eifrigen Benützung der Bücherei, welche eine große Zahl und eine erlesene Auswahl von Büchern enthält, freundlichst eingeladen. Die Ausleihpreise sind derart nieder bemessen, daß die Bücher selbst Minderbemittelten zugänglich sind. Die Ausleihstunden wurden für Mittwoch und Samstag von 1 bis 2 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr festgelegt.

Sieder- und Arienabend der Hofoper-sängerin Frau Hermine Kahl-Kriesten. Die Künstlerin bringt bei diesem Konzerte zwei große Arien von Richard Wagner, die Arie der Leonore aus Fidelio von Beethoven, sowie eine reiche Auswahl Perlen der Liedermeister Franz Schubert und Hugo Wolf zum Vortrage. Da Frau Kahl-Kriesten eigentlich eine Marburgerin, aber als Sängerin hier noch unbekannt ist, so ist ein allgemeines Interesse des musikalischen Publikums für dieses Konzert zu erwarten. Karten sind in der Musikhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2, zu haben.

Deutschvölk. Verband Drauwacht. Sonntag den 3. März findet im unteren Kasino-Saale der Schlußabend der diesjährigen Tanzschule statt. Die Verbandsleitung ladet zu zahlreichem Besuche ein. Mittwoch den 6. März um 8 Uhr abends findet im Verbandsheim, Gasthaus Mazi, vormals Schneider, die diesjährige Hauptversammlung statt. Die Mitglieder werden ersucht, bestimmt und pünktlich zu erscheinen. Deutsche Gäste wie immer willkommen.

Errichtung eines Wohnungsausschusses für die Stadt Marburg. Vorgestern nachmittags fand im Rathause die Konstituierung des Wohnungsausschusses für die Stadt Marburg statt. Im Sinne der Ministerialverordnung vom 18. August 1911, N.-G.-Bl. Nr. 66, stellte die Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Steiermark in Graz an den Stadtrat Marburg als politische Behörde einen Antrag auf Errichtung eines Wohnungsausschusses zur Wahrnehmung der lokalen Wohnungsverhältnisse. Über diesen Antrag wurde vom Stadtrate das Verfahren eingeleitet und mit Entscheidung vom 18. Dezember 1911 die Errichtung eines solchen Wohnungsausschusses für Marburg beschlossen. Zur vorgestern stattgefundenen konstituierenden Versammlung des Wohnungsausschusses wurden geladen die Vertreter der Stadtgemeinde, die Herren Gemeinderäte Fritz Friedrigger, Chr. Futter, Karl Gaisler, Julius Pfirmer und Doktor Resner, ferner der Amtsarzt Dr. A. Leonhard und Stadtbauinspektor Adolf Baumel; weiters nachstehende Körperschaften: Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Steiermark und Kärnten in Graz, Landesstelle der allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte in Graz, Bezirkskrankenasse in Marburg, Zweigverein Graz der Zentralstelle für Wohnungsreform in Österreich, Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Steiermark in Graz, Marburger Wirtschaftsverband, Erzie Marburger Bau-genossenschaft und der Marburger Hausbesitzerverein. Bis auf die Bezirkskrankenasse, die Marburger Bau-genossenschaft, die Arbeiter-Unfallversicherungs-

anstalt (diese war entschuldigt) und die Zentralstelle für Wohnungsreform waren sämtliche geladenen Körperschaften und Vertreter erschienen. Nachdem Bürgermeister Dr. Schindler die Erschienenen begrüßt hatte, befürwortete Herr Dr. Seelich aus Graz (Vertreter der Pensionsanstalt) die Gründung des Wohnungsausschusses für Marburg, welcher sich als der erste in Steiermark darstelle und sagte die wärmste Unterstützung des Ausschusses durch die Pensionsanstalt zu. Er erklärte, daß die Pensionsanstalt zehn Prozent ihres Reingewinnes diesem Zwecke widmen werde und hat sämtliche geladenen Körperschaften von den Marburger Miet- und Wohnungsverhältnissen zu unterrichten. Amtsvorstand Dr. Schinner erörterte hierauf die Ziele und Zwecke des zu gründenden Wohnungsausschusses. Nach einer längeren Wechselrede wurde zum Obmann des Ausschusses, welcher zugleich Kassier ist, Stadtrat Fütter gewählt, zu seinem Stellvertreter städt. Baudirektor Bäumel. Es folgte hierauf die Beratung über die Geschäftsordnung des Ausschusses, die zu einer langen Wechselrede führte. Hervorzuheben ist, daß sämtliche oben genannten Körperschaften, welche dem Ausschusse angehören, verpflichtet sind, zu den Kosten und Ausgaben des Ausschusses, der aus 15 Mitgliedern und 7 Ersatzmännern besteht, Beiträge zu leisten. Im Laufe der Wechselrede wies Dr. Leonhard insbesondere darauf hin, daß es Arbeiterwohnungen gebe, welche als menschenunwürdig und unhygienisch zu bezeichnen sind; in diesen Verhältnissen müsse entschieden Wandel geschaffen werden. Mit einem warmen Mahnruf, die Arbeiten des Ausschusses eifrig zu fördern, schloß der Vorsitzende die konstituierende Versammlung.

Vom Theater. Heute Samstag abends verabschiedet sich die Erlische Tiroler Bühne in dem Anzengruber'schen Lustspiel Die Trugge. Morgen, Sonntag nachmittags, wird die tolle Gesangsposse Die Hochzeit des Reservoiristen bei gewöhnlichen Preisen zum letztenmal wiederholt. Abends wird die beliebte Operette Der Zigeunerbaron noch einmal gespielt. Um den weitesten Kreisen den Besuch zu erleichtern, findet diese Operettenaufführung ausnahmsweise bei gewöhnlichen Preisen statt. Am Dienstag hat das beliebte Mitglied Alfred Burger seinen Ehrenabend. Der Benefiziant hat sich die wirkungsvolle Offiziers- tragödie Rosenmontag gewählt und wird auch das Stück inszenieren. Am Mittwoch ist die Erstaufführung der reizvollen Operettenneue Die moderne Eva, die überall einen glänzenden Erfolg erzielt hat.

Winter verschlossenen Türen. Wie man uns mitteilt, wird morgen Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienste der Reichsrats- und Landtags- abgeordnete Roscher in der Privatwohnung des Besitzers Lemmerl in Ober-St. Kunigund eine nur auf eingeladene Schäflein beschränkte „Wähler- versammlung“ abhalten, wahrscheinlich unter Aufsicht des Abg. Dr. Berstovskel und der Geistlichkeit. Herr Roscher getraut sich in diesem Gebiete begreiflicherweise nicht mehr mit seinem von obstruktionistischer Sündenschuld beladenen Haupte in die Öffentlichkeit zu gehen.

Die Täublingerüberfuhr und unsere k. k. Bezirkshauptmannschaft. Man schreibt uns: Die Täublingerüberfuhr ist ganz neu hergerichtet und trotzdem gesperrt. Sie gehört einigen Teilhabern, die untereinander im Streite sind und sich außerdem nicht rechtzeitig um die Betriebs- erneuerung bei obgenannter Behörde beworben haben. Die Folgen dieser Sperrung können für den Einzelnen, aber auch für ganze Gemeinden und das ganze betroffene Gebiet außerordentlich schwere werden. Man denke sich schwere Ertrankungsfälle wie z. B. Diphtheritis und ähnliches, den Ausbruch eines Feuers u. s. w. Jeder Verkehr welcher Art immer ist durch die behördliche Sperrung unmöglich gemacht. Könnte da nicht dadurch geholfen werden, daß man die Überfuhr einfach unter Aufsicht eines behördlichen Organes solange betreiben ließe, als bis sich jene Dickschädel ernüchtern und zur Einsicht kommen, daß dieses Verkehrsmittel nicht darum da ist, um einigen wenigen Verdienst zu bringen, sondern darum, der Gesamtheit zu dienen und endlich, wenn diese Gesellschaft schon gar nicht hören will, kann man ihr nicht die Konzession entziehen und sie dem ganzen Gebiete, dem sie den Verkehr zu vermitteln hat, auch in den Betrieb geben? Unsere k. k. Bezirkshauptmannschaft sei hiermit dringend gebeten, ehebaldigst in der energischsten Weise einzugreifen, denn die gegenwärtigen Zustände sind unhaltbar, sie schädigen das

Ansehen der Behörde und können letztere in die unangenehmste und folgenschwerste Verantwortung bringen.

Zigeunerkonzert. Morgen Sonntag abends findet in der Brauhausgastwirtschaft Göß des Herrn Tröstner ein Zigeunerkonzert statt.

Evangelischer Familienabend. Zu dem heute abends im Kreuzhof stattfindenden evangelischen Familienabend sei noch nachgetragen, daß Herr Pfarrer Mühlspfort aus Mürzschlag Lichtbilder aus dem evangelischen Gemeindeleben in Steiermark vorführen und Herr Pfarrer Mahner nicht über „Wir und unser Volk“ sprechen, sondern auf vielfachen Wunsch von Reiseerlebnissen auf seinen Vortragsreisen durch das deutsche Vaterland erzählen wird. Spartoßebeamter Herr Toni Hofer aus Pettau wird Rosengger'sche Dichtungen vortragen. So ist für eine reiche Vortragsordnung gesorgt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Namensgleichheit. Herr Friedrich Czernetz, Postamtsdiener am Bahnhofe, ersucht uns, festzustellen, daß er mit der in der letzten Dienstanummer als Ladendiebin angeführten Krankenschwägerin Anna Tschernetz aus Ober-St. Kunigund nicht verwandt ist.

Grand Electro-Bioskop in Brunndorf. Wie bereits in der Vornummer mitgeteilt wurde, gelangt heute Samstag den 2. und morgen Sonntag den 3. März ein neues Sensationsprogramm zur Vorführung. Die Hauptnummer des Programmes bildet Madame Sans-Gêne, ein bekanntes, für den Kinematographen bearbeitetes Bühnenwerk von B. Sardou und E. Moreau, aus der Zeit des großen Napoleon Bonaparte. Die Bilder dieses Schauspiels sind derart aneinander gereiht, daß dem Zuschauer der Inhalt der dreitägigen Handlung leicht verständlich erscheint. Das Programm wird durch folgende hochinteressante Nummern ergänzt: Arbeitende Frauen in Porto, dem größten Handelshafen von Portugal (Naturaufnahmen), Der Maler Eusebius und Willy als Tischler (hochkomisch). Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Unternehmen nachweisbar stets die neuesten Schlager zur Vorführung bringt, weshalb der Besuch desselben jedermann bestens empfohlen wird. Vorstellungen finden statt: Samstag um 8 Uhr abends, Sonntag von halb 11 Uhr vormittags an ununterbrochen bis 10 Uhr abends.

Konzert. Im Gasthause Roth, Triesterstraße (Karl Oswald) spielt morgen die Zigeunerkapelle Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Verlegung des Grazer Viehmarktes? Die Wiener „Landw. Zeitung“ vom 28. Februar schreibt: „Bis zum Auftreten der Maul- und Klauenseuche war der Grazer Viehmarkt, auf dem jeden Donnerstag bis zweltauftausend Rinder aufgetrieben wurden, einer der größten Ausfuhrmärkte der Monarchie. Da von den Grazer Fleischaauern höchstens 400 Stück gebraucht werden und der Einkauf mit Rücksicht auf die heimischen Fleischauger nicht vor 9 Uhr beginnen darf, so hat das heimische Fleischauger durch die große Auswahl sehr bedeutende Vorteile, die es sich besonders beim Fehlen einer entsprechenden Anzahl fremder Händler ausgiebig zu nütze macht. Da eine Marktgebühr von 40 Sch. pro Stück bezahlt wird, so nahm die Gemeinde allein an Marktgebühren wöchentlich bis 800 K. ein. Seit mehr als einem Jahre, seit die Ausfuhr der Seuchengefahr wegen sehr eingeschränkt wurde und infolgedessen fremde Händler fehlen, ist der Auftrieb sehr zurückgegangen. Durch diese teilweise Sperre leiden auch die steirischen Landwirte, sowohl jene, die neumelkende Kühe, Einstellvieh oder Zugochsen kaufen, wie auch jene, die Brack- oder Mastvieh verkaufen wollen. Wiederholt wurde an die Grazer Gemeindeverwaltung das Ersuchen gestellt, den Schlacht- vom Ruchviehmarkt zu trennen, ohne daß in dieser Beziehung außer den „Vorarbeiten“ etwas geschehen wäre. Es wird deshalb beabsichtigt, den Viehmarkt in eine der Umgebungsgemeinden zu verlegen, was für die Stadtgemeinde einen bedeutenden Ausfall an Einnahmen zur Folge hätte. Diese Absicht gewinnt immer mehr an Bedeutung, wenn stets von neuem der geradezu lächerliche Vorschlag gemacht wird, zur Besserung der städtischen Finanzen die Viehausfuhr zu besteuern.“

Fühlen Sie sich ganz gesund? Wenn nicht, beachten Sie den unserm heutigen Blatte beiliegenden Prospekt der Firma Dr. H. Schröder, Berlin W. 35, über „Renascin“. Leidenden wird eine Probebox nebst Gebrauchsanweisung gratis und franko zugesandt.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaïm.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank- geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Eskomptierung in- und ausländischer Rimessen.

Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.

Inkasso von Wechseln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlostten Effekten.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

Erteilung von Vorschüssen auf Wertpapiere und Waren.

Versicherung gegen Kursverlust etc.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien.

Auskünfte kostenlos.

Für Liebhaber-Photographen!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in photographischen Trockenplatten aller bestrenommierten Fabriken, wie „Agfa“-Lumière, Imperial, Perorto, Germania etc., farbenempfindlich, lichthoffrei usw. „Kodak“-Rollfilms für alle Apparate. Große Auswahl in photographischen Kopierpapieren in garantiert verlässlicher, tadelloser Qualität. Ferner alle Bedarfsartikel, Gerätschaften und Chemikalien. Fachmännische Auskünfte werden in meinem Geschäft auf das bereitwilligste erteilt, ebenso wird jedem Wunsche der Kunde die vollste Aufmerksamkeit zugewendet. Dunkelkammer zur freien Benützung der P. T. Amateure.

Indem ich mein Unternehmen gelegentlich eines Bedarfes bestens empfehle, zeichne
hochachtungsvoll

Hans Thür, Drogerie, Parfümerie u. fotogr. Spezialgeschäft

Marburg a. D., Herrengasse 24.

Gegenüber dem Café „Central“.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten!

in Herrenstoffen, Raglans, Überzieher, Hüte,
Hemden, sowie Spezialitäten in Krawatten
sind eingelangt.

∴ Modewarenhaus J. Kokoschinegg ∴

Keine alten Hüte wegwerfen! Jeder wird billigst modernisiert!

Kein Haarausfall! Keine Kopfschuppen! Haar-Petrolin

wirkt sicher gegen Haarausfall u. Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Kopf- und Barthaare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Behördlich geprüft u. von Aerzten empfohlen. Tausende von Attesten von Aerzten und Laien. Pro Fl. Kr. 3.- u. Kr. 1.50. Nur echt mit der Firma P. SCHMIDBAUER'S Nachf., Salzburg. Petrol-Haaröl für sprödes Haar Kr. 1.- Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien all. Kronland. P. Schmidbauer's Nachf., chem. Laborat. Salzburg Bahnhofstr. 29.



Erhältlich in Marburg: W. König, Apotheke, R. Wolf, Drogerie. In Gilli: D. Schwarzl u. Co., Apotheke. In Fehring: Dr. Jg. Schwagula, Hausapotheke. In Radkersburg: Max Seyrer, Ap. In Leibnitz: G. Lantner, Apoth.

Köchin

wird aufgenommen bei C. Büdefeldt, Herrengasse 6. 978

Einladung

zu dem am Sonntag den 3. März im Gasthause Roth, Frieserstr. 71 stattfindenden

Zigeunerkonzert

Zu zahlreichem Besuch ladet
höflichst ein
der Gastgeber
Karl Oswald.

Naturgröße

Vergrößerung

von Photographien (Brustbild) in Kreide- oder Kohlenzeichnung, ausgeführt von Malerin. Preis 10 bis 16 R. Näheres in der Möbelhandlung Matotter, Burggasse. 964

Von einer armen Frau werden

auf eine Lebensversicherungspolizze lautend auf 464 R., 50 Kronen aufzunehmen gesucht gegen kleine Rückzahlung. Adressen erbeten an die Bero. d. Bl. 973

Junger Mann

militärfrei, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, auch für die Kanzlei verwendbar, bittet sobald als möglich unterzukommen. Geneigte Anträge unter „Ehrlich“ an die Bero. d. Bl. 944

Frühjahrs- und Sommer-Mode.

Es diene zur gefälligen Kenntnis, daß bei mir alle

Neuheiten in inländischen und englischen Stoffen

eingetroffen sind, somit ich in die angenehme Lage versetzt bin, den sehr geehrten P. T. Kunden mit einer reichhaltigen Auswahl der modernsten, elegantesten Stoffe in den reizendsten Dessins zu dienen. Gleichzeitig gestatte ich mir zu erwähnen, daß ich nur feine Arbeit liefere, somit für exakte, tadellose und moderne Fassung stets Garantie leiste. Geschätzten Orders mich bestens empfehlend, zeichne
hochachtungsvoll

Franz Zwerlin, Herren-Mode- u. Konfektions-Geschäft
Tegetthoffstrasse 30.

Gut bürgerlicher Mittagstisch

von 2 Fräulein gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe erbeten unter „Mittagstisch“ an die Bero. d. Bl.

Ein kleines, neugebautes

HAUS

in der Nähe der Stadt ist zu verkaufen. Briefe erbeten unter „neues Haus“ an die Bero. d. Bl. 955

Möbliertes, sonn- und gassenseitiges

Zimmer

vom 1. April an zu vermieten. Auch eine Hofwohnung, Zimmer und Küche, möbliert oder unmöbliert, Burggasse 28. 981

Singer

Nähmaschine

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Goethestr. 2, 2. Stod. Tür 12. 945

28 Meter

Brunnenrohre

samt Pumpwerk hat billig abzugeben Steinbrenner, Hugo-Wolfgasse 19. 973

Großer schöner

Garten

ist in der Franz-Josefsstraße sogleich zu vermieten. Anzufragen bei R. Krausz, Burggasse 22, 1. Stod. 956

Koch- Lehrmädchen

findet Gelegenheit zur Erlernung der bürgerlichen u. feinen Küche. Lehrdauer 5 bis 6 Monate. Für Lehrgeld, Kost u. Logis sind monatlich R 70 zu entrichten. „Grand Hotel goldene Birne“ Graz, ebenda selbst wird ein Junge aus ausländigem Hause als Kellnerlehrling aufgenommen. 958

Gelegenheitskauf:

eine Panzergoldkette und ein Ufiter sind preiswert zu verkaufen. Anfrage Freihausgasse 1, im Geschirrgeschäft. 957

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus drei Zimmern, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Schöne zweizimmerige

Wohnung

mit Bad, Vorzimmer, Küche und allem Zugehör sofort zu vermieten. Anfrage Bobergsstraße 9. 952

Hotel Meran

Sonntag den 3. März 1912

Ausschank von Münchner Löwenbräu „St. Benno“ Großes Seefisch-Essen

Konzert des beliebten Marburger Schrammel-Salonquartett.

Anfang halb 8 Uhr abends.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Hubert Skalak.

Bl. 6285.

Ausschreibung.

Die Stadtgemeinde Marburg vergibt die Herstellung eines Betonkanals im Zuge der neu herzustellenden Triester-Reichsstraße, der Berggasse, Triesterstraße und Pöberscherstraße bis zum Ablauf in die Drau in einer Länge von rund 600 m und einer Tiefe von 3—7 m, samt den nötigen Straßeneinläufen und Einsteigschächten.

Die vorschriftsmäßig gestempelten Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für den Kanal in der neuen Triesterstraße, Berggasse und Pöberscherstraße“ versehen bis zum 12. März 1912, 12 Uhr mittags, beim städt. Einreichungsprotokolle zu übergeben oder postfrei einzusenden.

Das beim städt. Zahlamte zu erlegende Neugeld beträgt 5 % der Angebotssumme.

Pläne und Baubedingnisse liegen beim städtischen Bauamte während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein.

Angebote, welche verspätet einlangen oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Neugeld nicht beiliegt, werden nicht berücksichtigt.

Stadtrat Marburg, am 1. März 1912.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Ortsgruppe Marburg des steirischen Esperantistenvereines.

Die nächste öffentliche Mitgliederversammlung findet **Dienstag den 5. März 1912** abends 8 Uhr in vorm. Schneiders Gasthaus, Freihausgasse statt. — Gäste sind willkommen. 971

Anmeldungen zum **Kurse aus der Esperanto-Sprache** sind entweder bei der Mitgliederversammlung oder bis längstens **Mittwoch den 6. März 1912** an den Obmann **Dr. Heinrich Paas** in Marburg zu richten.

Alle Sorten Schokoladen und
Bonbons der Firmen:

Hartwig & Vogel
Viktor Schmidt & Söhne
Küfferle
Euchard

im Ersten Spezialgeschäft

Burgplatz 3. Marie Böck.

Lüchtiger Buchhalter

für eine Weingroßhandlung in Marburg gesucht. Gefällige Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter „Lebensstellung“ an die Verw. d. Bl. 951

Günstiger Gelegenheitskauf:

Eleganter Patent-Schlafdivan, neu, unbenutzt, wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. Anfrage nur nachmittags. Tegetthoffstraße 35, 2. Stock, Tür 6. 967

Zimmer

Küche, Gartenanteil an folde kinderlose Partet zu vermieten. Tegetthoffstraße 23, 2. Stock. 910

Billig zu verkaufen

1 Bassal, 2 Spiegel, 5 Sessel, 1 Grammophon bei Emerich Baizer, Järbergasse 5, 1. Stock, 2. Tür rechts. 973



Blusen!

Sämtliche Frühjahrs-

Neuheiten

in

Zephir ::

Delina ::

Batist ::

Popeline ::

und

Wollblusen

sind eingelangt.

Modewaren-Haus

J. Kokoschinegg.

Blusen!



Mahagoni- Salonkästchen

zu verkaufen. Volksgarten-
straße 29. 936

Altdeutsche 934

Schlaf-Einrichtung

ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen, auch einzeln. Frau Glanitsch, Mellingerstraße 36.

Zu verkaufen

zwei Kutschpferde. Zu sehen bei der Gutsverwaltung Schöneck, Bahnstation Heiligenstein - Trautslau.

2 Kinderwagen

zu verkaufen. Bürgerstraße 6, 2. Stock rechts.

Schön möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Göthe-
straße 29, parterre. 960

Für Grazer

Privatsammlung

werden alle schönen altertümlichen Kunstgegenstände aus: Glas, Porzellan, Majolika, Zinn, Bronze, Silber, Gold, Email, Eisenbein etc. gute alte Ölgemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Miniaturen usw., antike Möbel und echte Perser-Teppiche zu allerhöchsten Preisen gekauft. Antr. unter „Mona Lisa“ an d. Verw. d. Bl.

Zahle 50 Kronen

dem vor Gericht einwandfreien Zeugen, der uns die Namen der Ausstreuer lügenerischer Verleumdungen, Schädigung unserer Ehre und materieller Einbuße nennt und zwar der letzten 4 Wochen, um die elenden Verleumder zu belangen.

Familie Dr. Čeh

Trattenischel. 921

Baherer Kleesamen und Samenhafer

hat Konrad Zamolo, Frauenheim billigt abzugeben. 925

Mehrere Baupläne

sind in der Hugo-Wolfgasse zu verkaufen. Anfrage Bad-
gasse 11. 919

Maschinist

für dauernde Stellung wird sofort gesucht. Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63. 911

Zwei neue Häuser

(unter einer Hausnummer), eines bestehend aus 4 Zimmern, 3 Küchen, Keller; das zweite aus 2 Zimmern, 2 Küchen, Waschküche mit Selch und Waschkesseln, Badofen, 6 Holzlagen und Schuppen mit Schweineflak, zirka 1 Joch Gemüsegarten mit Obstbäumen und schönen Wein-
heden, neben der Hauptstraße ge-
legen, 10 Minuten von der Stadt.
Beide Häuser tragen jährlich von
19.000 K. Zinsen. Sie sind wegen
Überfiedlung billig zu verkaufen.
Anfr. i. d. Verw. d. Bl. 923

1911er WEINE

zu verkaufen. Tegetthoffstraße
23, 2. Stock. 909

Lüchtiger

Verkäufer

und Einkäufer wird von einem größeren Geschäftshause für den Marburger Bezirk gesucht. Anträge unter „Lüchtig“ an die Verw. d. Bl.

Ein Haus

mit Schweineflakungen und großem Gemüsegarten ist zu verkaufen. An-
frage Theßen Nr. 31. 916

Ein besserer

Pensionist

findet gute Aufnahme bei einer
Wittenbesitzerin. Briefe erbitten unter
„Pensionist“, postlagernd Pettau.

IRREN IST :: MENSCHLICH

Sedoch irren Sie durchaus
nicht, sofern Sie die letzte
Neuheit in meinem Geschäft
entnehmen u. zw. die

Meraner Eucalyptol:

== Mentholbonbons ==

zur Linderung bei Husten,
Verkühlung, Katarrh, wo die-
selben von überraschend wohl-
tuender, erfrischender Wirkung
sind.

Ein Paket 40 Seller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. R. Wolf

Herrngasse Nr. 17

gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Krankenfahrrstuhl

gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Anfrage Mellingerstr. 12, 2. Stock,
Tür 8.

Püsch möbliertes, separiertes

Gassenzimmer

sofort zu vermieten, Wittenrain-
straße 14, 1. Stock, Tür 6. 947.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrengasse zu beziehen.

Im neuesten 14. Heft der illustrierten Zeitschrift **Guten Stunde** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) unternimmt es der bekannte Schriftsteller Dr. A. Neuburger in einem langen, sehr reich illustrierten Aufsatz die Geschichte des nun fünfzig Jahre alten Telefons zu schildern. Auch sonst enthält das neue Heft eine Fülle von interessanten, belehrenden und unterhaltenden Abhandlungen. Dr. Lewinsohn schreibt über Gicht und andere Stoffwechselkrankheiten. Novellen, Gedichte und kleinere Artikel geben einen reichhaltigen Lesestoff. Den Hauptinhalt des Heftes bilden die beiden großen Romane Das Kuckucksei, von Hanna Brandenfels, und Kata Morgana, von Wilhelm Rubiner, die beide auf der Höhe der Handlung angekommen sind. Zwei große illustrierte Extrarubriken Erfindungen und Entdeckungen und Für unsere Frauen bringen das Neueste aus dem Gebiete der Wissenschaft und Technik und des Haus- und Wirtschaftslebens. Die Nummer ist, wie jedes Heft, reich illustriert. Hervorgehoben sei vor allem die farbige Kunstbeilage Wahlversammlung der Frauenrechtlerinnen.

Das soeben erschienene Märzheft von **Westermanns Monatsheften** erhält sein Gepräge durch eine Anzahl neu entdeckter oder wieder aufgefundenen Kunstwerke. Prächtige, unmittelbar nach den Originalen hergestellte farbige Einfarbdrucke geben drei aus Hannoverischem Privatbesitz ans Licht gezogene, bisher unbekannte und noch nirgends veröffentlichte Feuerbachs wieder. Ein von ihm aufgefundenes Gedicht Mörikes an seine Braut Magarete von Speet teilt Walter Eggert Windegg mit und Fritz Böhm bringt acht bisher in einem alten Zeitschriftenbände schlummernde, ganzlich in Vergessenheit geratene Spuk- und Geistergeschichten Theodor Storms. Aus dem übrigen reichen Inhalt des Heftes, das mit 80 Abbildungen, darunter 12 zur Hälfte farbigen Kunstblättern geschmückt ist, heben wir folgende Beiträge hervor: Ernst Liebermann, von Dr. Fritz Traugott Schulz, mit 23 Abbildungen; Die Könige und die Kärner, Roman von Cary Brachvogel; Wintersport in der Zentralalpen, von Theodor von Montanus, mit 13 Abbildungen; Martin Greif, die österreichische Neutralitätserklärung und Napoleon III., von Wilhelm Kofch; Wer nicht sucht, findet... Geschichte einer modernen Brautwerbung, von W. Fred; Das Haus Bonaparte, von Dr. Willy Rosenthal, mit 14 Abbildungen; Rechte und Pflichten als Gegenstand staatsbürgerlicher Erziehung, von Dr. Ernst Schulze; Die Verdamnten, Novelle von Wilhelm Hegeler; Naturwissenschaftliche Rundschau: Erdbeben auf deutschem Boden, von Dr. Emil Chorthaus; Das nationale Ergebnis des Marokkoabkommens und unsere neuen Kolonien, von Dr. Alfred Juule; Der Tod Dostojewskis, eine Legende von Emil Luda; Das Reich der Frau: Modetorheiten und Kulturnotwendigkeiten, von Agnes Harder; Dramatische Rundschau, von Dr. Friedrich Dufel, mit 10 Abbildungen; Anton Bruckner, von Oskar Lang.

Heimfriede und Weltlärm. Unter diesem Titel ist eben ein Band Gedichte erschienen. Als heimfrohe und völkische Lieder bezeichnet sie ihr Verfasser Karl Adam-Rappert. Und so sind sie auch. Das auch durch großen, scharfen, deutlichen Druck ausgezeichnete, schmut gebundene Buch, dem Aurelius Polzer ein Geleitwort mit auf den Weg gegeben hat, ist im Verlage von Joh. Janotta in Graz, Frauengasse Nr. 4, erschienen und von dem Verfasser, Graz, Matgasse 27, ebenerdig, um den Preis von K. 3.30 zu beziehen.

Das Märzheft von **Österreichs Deutscher Jugend** ist wieder reich an fesselnden Märchen, Erzählungen und Gedichten mit vornehmem künstlerischem Bildschmuck. Aus dem reichen Inhalt des Heftes seien hervorgehoben: Das Geheimnis, Klappstorchmärchen, Der tapfere Jäger, Im Bahnhäuserhäuschen, Die Helden von Rosenberg, Justinius Kerner, Das Perlengeheimnis, Vorfrühling, Rätsel. Stenographische Beilage. Bestellungen (K. 4.80 für den Jahrgang) sind zu richten an Verwaltung von Österreichs Deutscher Jugend in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Das soeben erschienene Heft 11 der **Wiener Mode** veranschaulicht ungefähr vierzig Kostüme, einfache Straßenkleider, Besuchs- und Abendtoiletten, nebst all den nötigen Zutaten der Toilette, insbesondere der neuartigen Frühjahr- und Sommermuffe. Die neueingeführte Photochronik der Wiener Mode, ein Artikel über Londoner Ausverläufe, gestickte Blusen nebst Anleitung zu deren leichtem Herstellung und andere künstlerische Handarbeitsvorlagen sowie die belletristischen Beilagen werden jeder Dame willkommenen Anregung und Zerstreuung bieten.

Eingefendet.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. t. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Bez. 80. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Nehmen Sie

täglich ein Vitrogläschen Dr. Fommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Fommel.

Heilanstalt Friedensheim

bei Marburg

für Nerven- und interne Krankheiten.

Ganzjährig geöffnet. Ständiger Arzt. Schöne Lage. Gute individuelle Behandlung und Verpflegung. Mäßige Preise. Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung. Post Ober-St. Kunigund. 924

Na also, nun hast du's auch erfahren,

daß Japs ächte Sodener Mineral-Parfilsen keinen im Stich lassen, der sie benutzt, und daß sie auch in verzweifeltsten Fällen geradezu Wunder tun. Du hast heute glänzend gesungen, obgleich du gestern keinen Ton in der Kehle hattest, und das dankst du eben nur den Sodenern. Man kauft Japs ächte Sodener für Kr. 1.25 in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung. Lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen anschauen.

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Seifenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Tetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 P. überall erhältlich.

Unwiderruflich am 10. April 1912 Ziehung der Wärmestuben-Lotterie

4650 Treffer im effektiven Werte von K. 80.000.

Die ersten drei Haupttreffer K. 35.000, 5000, 1500 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben und im Lotteriebureau: I, Goldschmiedgasse 8 zu haben.



Berson
GUMMI-ABSÄTZE

BILLIG,
DAUERHAFT,
LEICHT u. ELEGANT.

Feinster Medizinal-Cognac

der Firma

664

Planat & Co. Cognac.

Depot bei W. A. König,

Mariahilf-Apotheke in Marburg.

Papier à Cigarettes



ABADIE

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

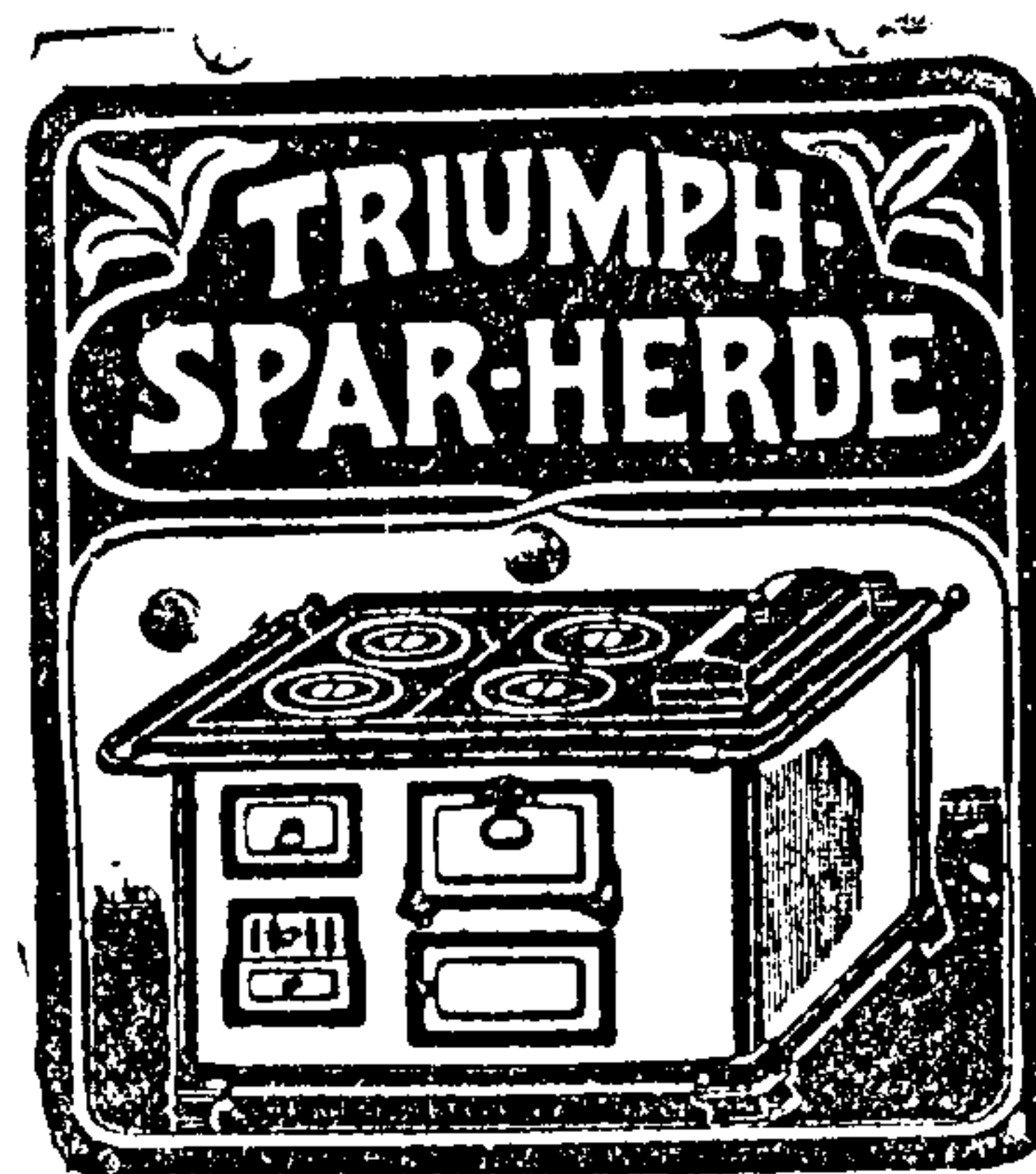
-Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Hallquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark
Ludwig Appl, Graz, Landhaus, Schmiedgasse.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Vortreffliches Schutzmittel!

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granittelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

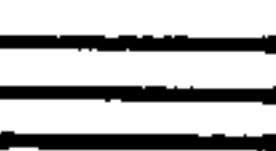
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

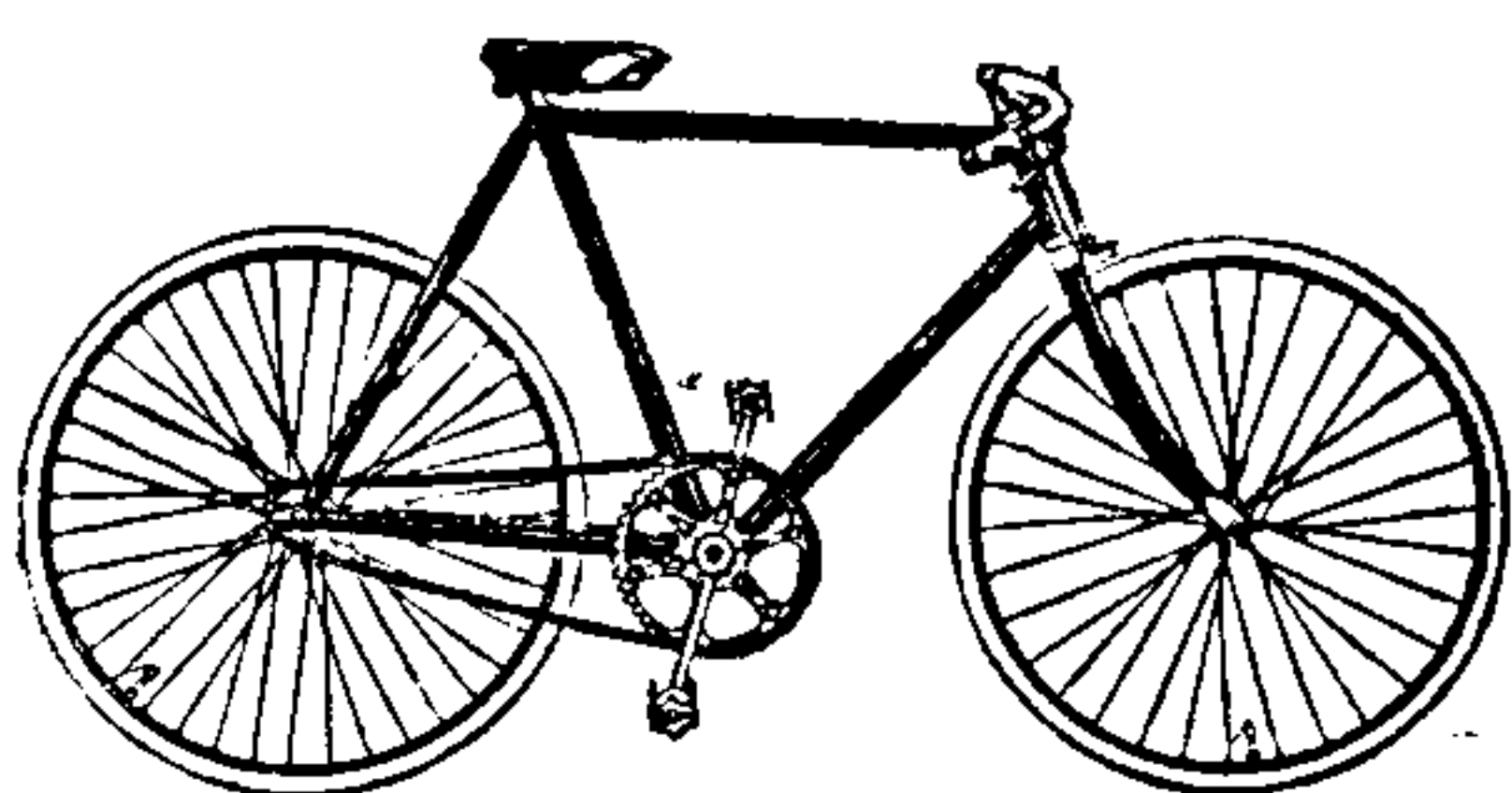
Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopf-, Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenapoplexie, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. Med. Guttman, Chefarzt der Lungenkuranstalt über das Thema: „**Sind Lungenleiden heilbar?**“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus **Lieber'schen Kräutern**, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „**Sind Lungenleiden heilbar?**“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co. Berlin 869 Müggelstraße 25.**

— **WAFFENRAD** —

Alleinverkauf

Bestes Fahrrad  **der Monarchie!**



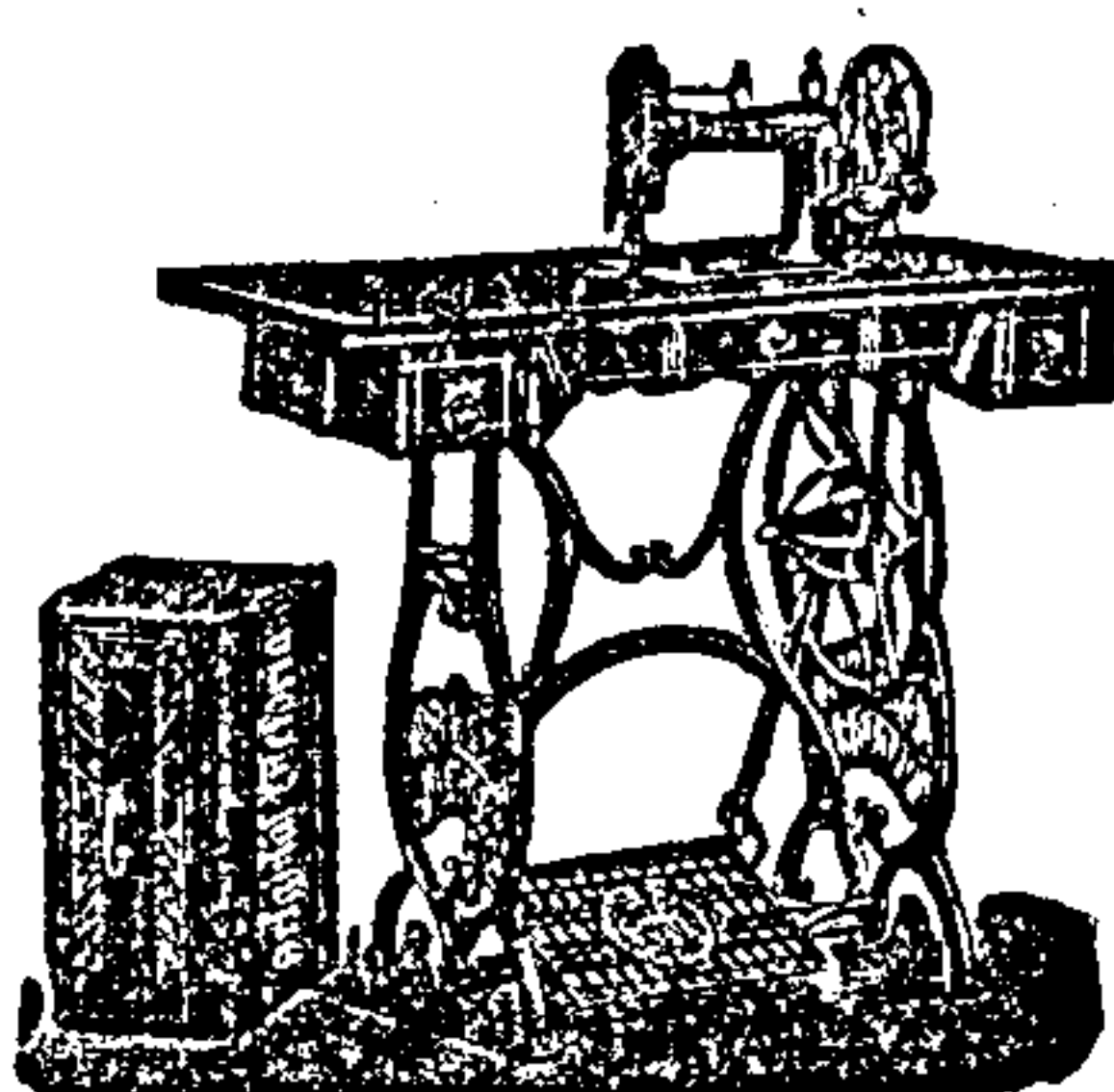
Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager **.. Mechaniker Dadiou ..**

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.

Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände. Soldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHER VOCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. S. Garnierstraße Nr. 22.

Pferdestall

mit drei Ständen, sonnseitig, trocken, mit Wagenremise, Heuboden ev. Reitplatz mit 1. Feber zu vermieten. Reifergasse 23.

kleineres Zinshaus

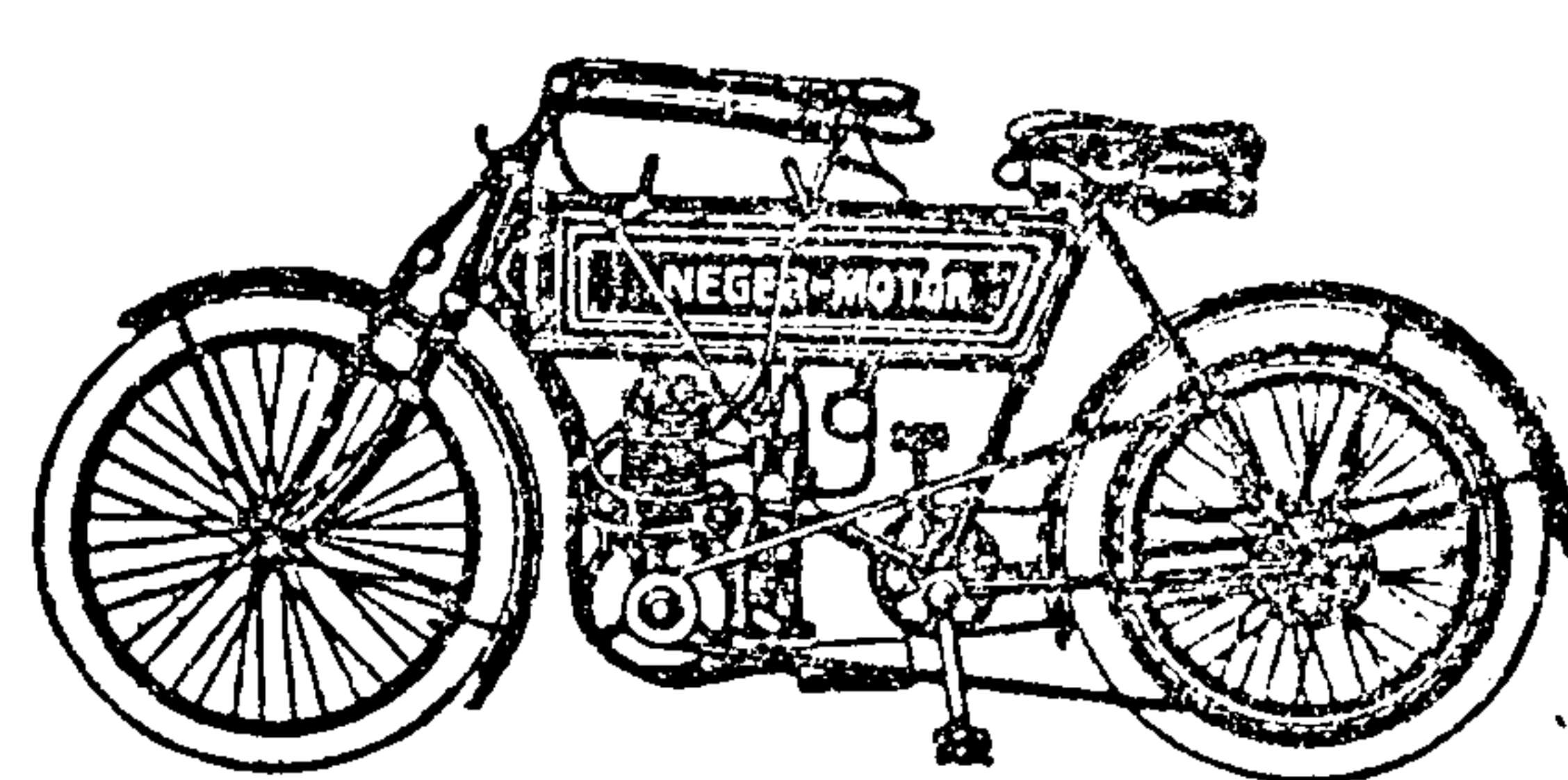
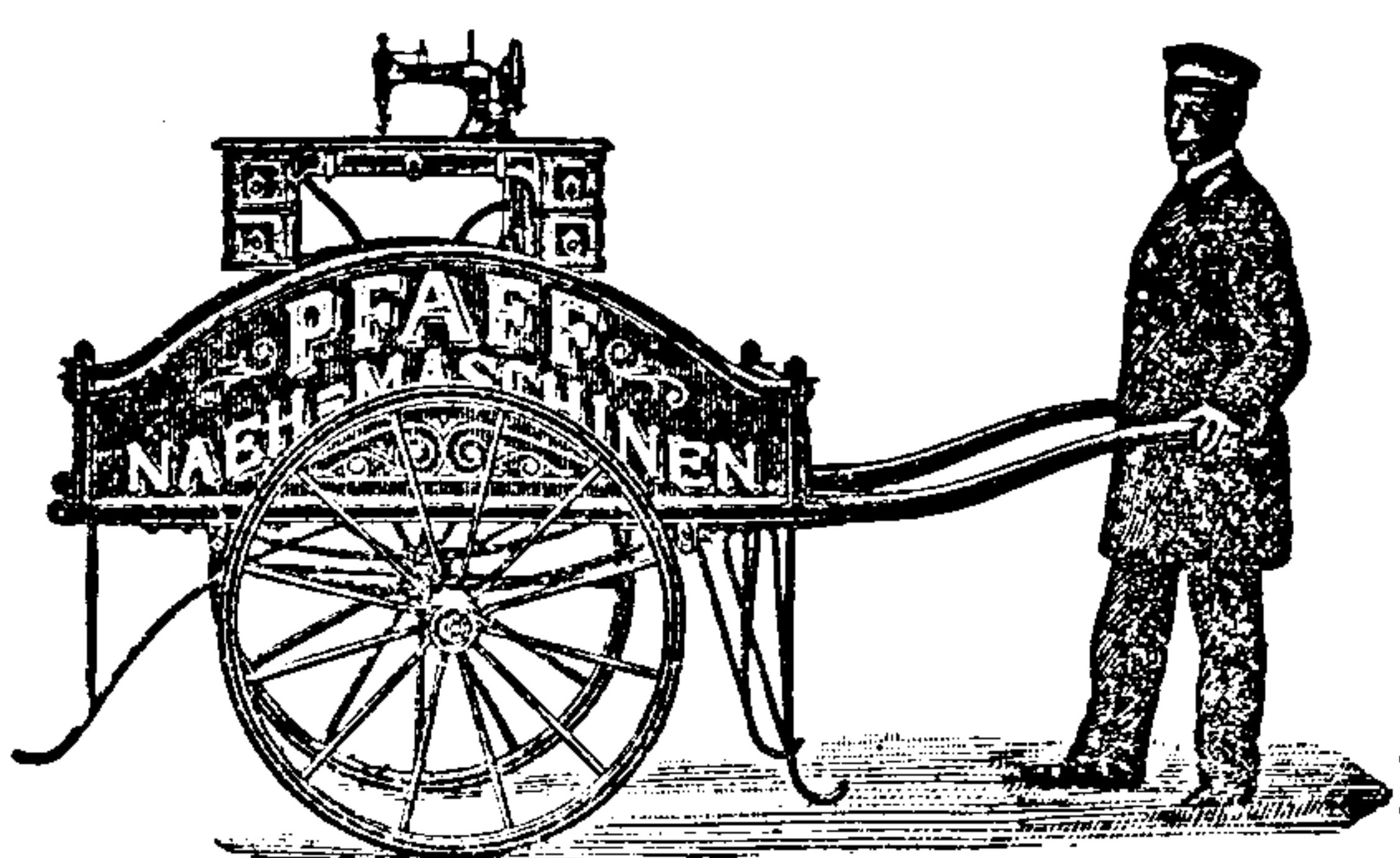
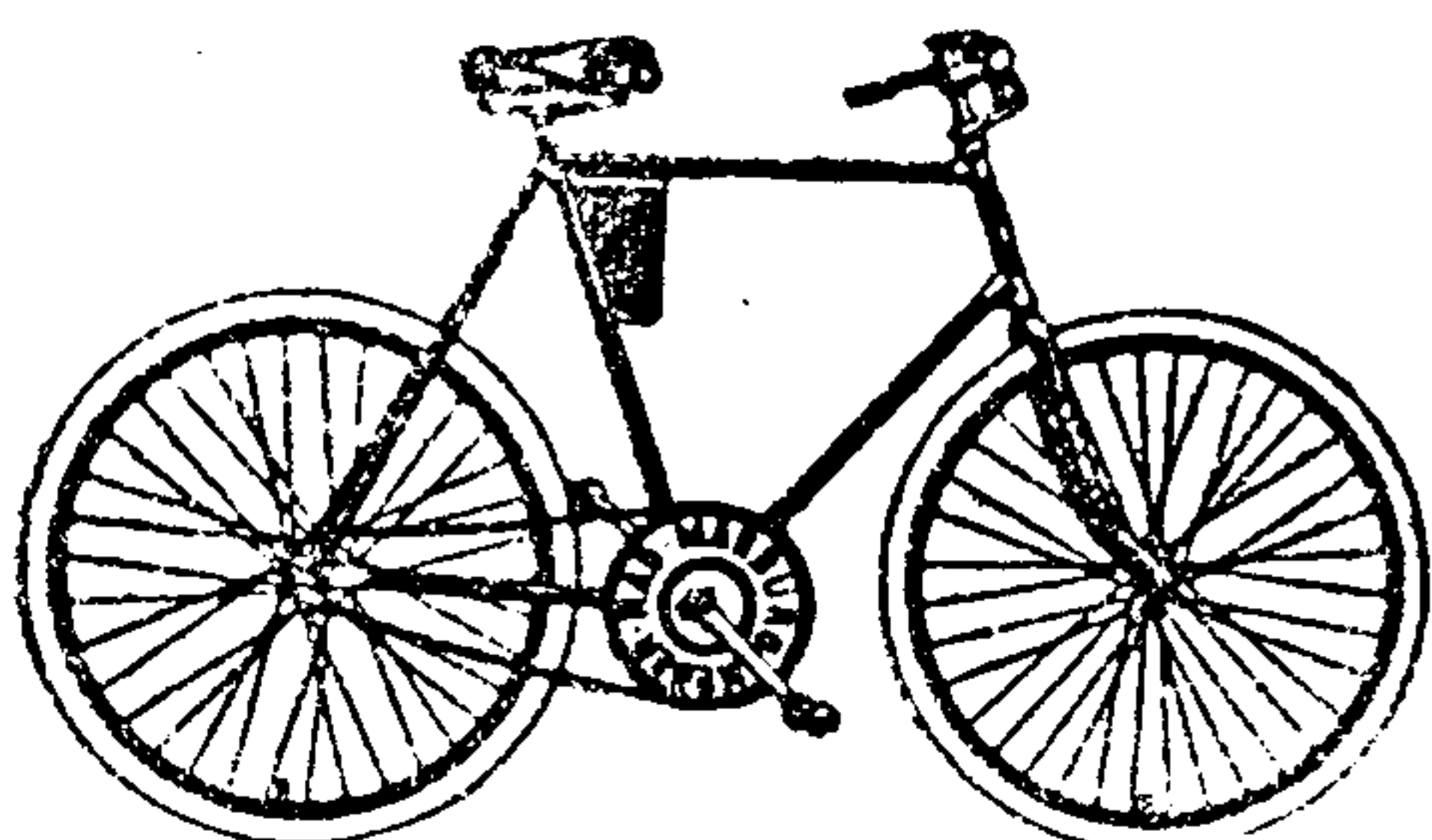
in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Acker, jährlicher Zinsertrag 2100 R ist preiswert zu verkaufen. Anzusagen Reifergasse 3, 1. Stock. 686

Kinder-Liege- und Sitzwagen

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge unter Wagen an die Verw. d. St. 735

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder

Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Angellager.  Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.  Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. **Gegründet 1889.** Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorfindenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Piaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 hoch fels am Haus angrenzend, auch für Baupläge, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stadthohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großem Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläge, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Netrepp Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Einkauf

von Alteisen u. Metallen
Triefstraße 34, Riegler. 153

Zu vermieten

Wertstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leifersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernhofgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Mai zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Sommerwohnung

bestehend aus 1 Zimmer u. Küche, möbliert oder unmöbliert, in der nächsten Umgebung von Marburg wird für zwei Monate (Mai, Juni) gesucht. Zuschriften mit Preisangabe werden in der Verm. d. Bl. unter „Ruhige Lage“ entgegengenommen.

2 große weiche

Bücherkästen

für Leihbibliothek geeignet, billig zu verkaufen. Buchdruckerei Kralik.

Süßes Heu

bester Qualität ist abzugeben. Anzufragen bei S. Kofoschinegg, Tegetthoffstraße. 645

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküche und 2 Schweinehaltungen, 600 qm flatter Garten um 7000 K zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K, das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414



Schöne

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Netrepp, Mozartstr. 59 88

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Rasthofwin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taferne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

2 Wohnungen

mit 3 und 2 Zimmer samt Zugehör mit 1. März zu vermieten. Urbanigasse 6. 486

Eine Schreibmaschine

ist zu verkaufen. Adresse i. d. Verm. d. Bl. 913

Steife

Indian - Federn

per Kilo 40 K. hat abzugeben M. Gimmeler. 748

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 13. 430

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10. —, bessere Qualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —.
Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenfappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen Triefstraße 38, Tür 2. 4696



Jedermann muß sich beugen!

vor dem Erfolge der

Rum-Komposition „Lyrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Haus-tee-Rums. Ein Fläschchen zu 60 K. genügt, um 2 Liter hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.



Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

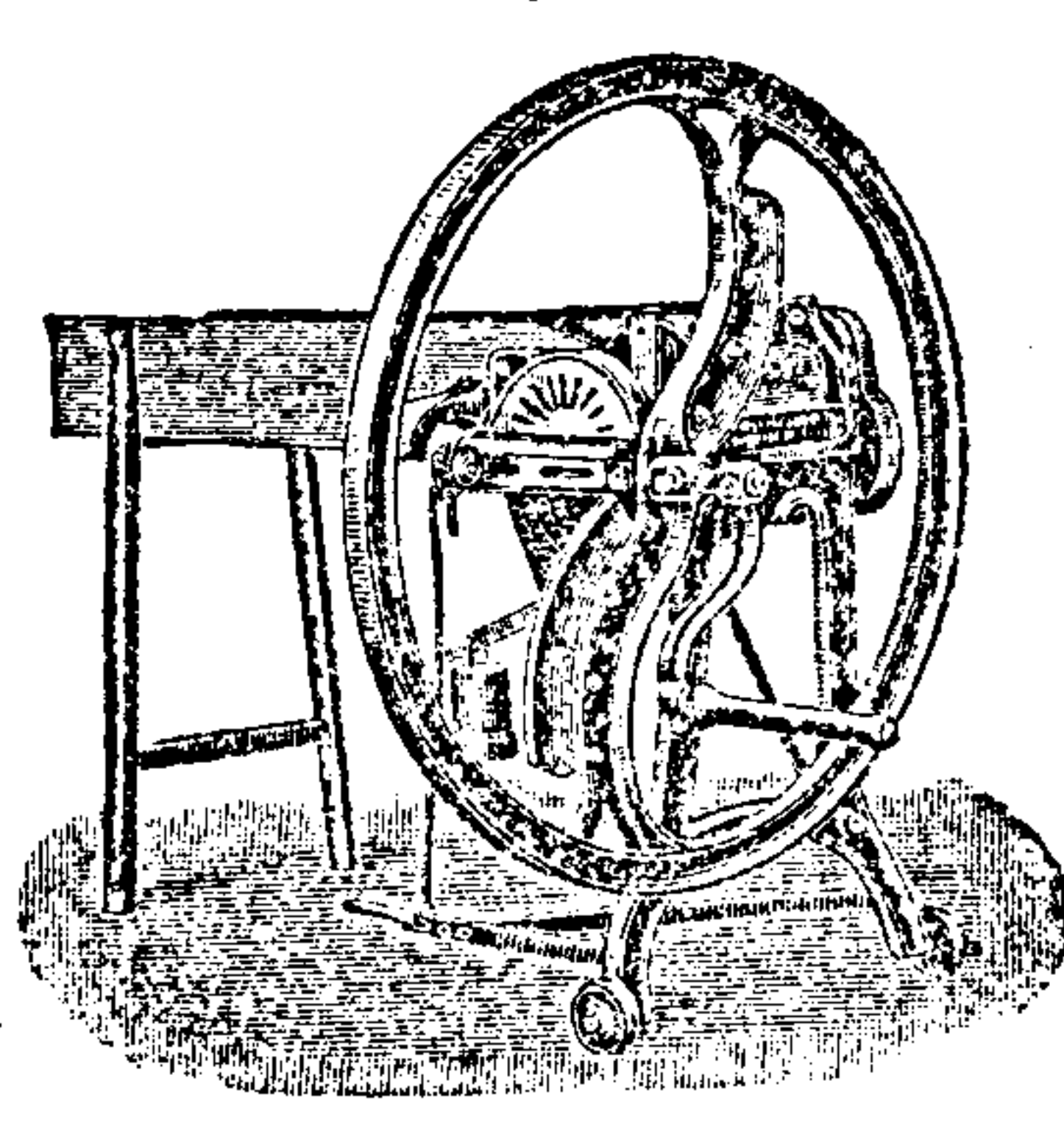
staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fatterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grass. u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Abgepasste, gestickte

Batist-Blusen mit Seiden- glanz

per Stück **K 1-80** in weiss, blau, rosa usw.**Gustav Pirchan.**

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mr. 3-10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikpreisen die
als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof
am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Auf-
träge, in ganz frischer Ware.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung
des Teints**PUDER**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuderweiss, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 173

Anerkennungsscheine aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2-40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Su haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Birchan, Josef Martinz.

Bei Trockenheit u. Wasser-
mangel bilden für

Wasserkraft-Besitzer
die

Patent Heißdampf-Lokomobilen

von

Heinrich Lanz, Mannheimeine rasch betriebsfertige, billige, äußerst spar-
sam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete**Kraftreserve.**Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**

Wien IX/4, Löblichgasse 4. Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Größtes Lager in fertigen Bildern

Religiöse Bilder, Landschaftsbilder, Stilleben, Geschichtsbilder, Jagd- und Tierbilder, Seestücke etc.

Rahmen und Leisten in allen Holzarten. — Bilder werden mit passenden Rahmen eingerahmt und billigst berechnet.

Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.

MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Festversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Der sensationell billige Hemdenverkauf = nur bis 10. März 1912. =

Gustav Pirchan.

Gustav Pirchan.

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Alpernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.



Ein 7 Oktav langes

Klavier

ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 31. 881

Eine tüchtige

Weissnäherin

wird aufgenommen bei Frau Tschek, Allerheiligengasse 22.

Sauerkraut

zu haben bei Vitus Murko, Spezialeigenschaft, Mellingerstraße 24. 724

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche ist nur an stabiles, ruheliebendes Ehepaar im Souterrain, Parkstraße 22 zu vermieten.

Herrliche Villenbaupläne

Ein alter, schöner Park mit seltenen Bäumen — Oslage — das Gegenüber kann nie verbaut werden, 6 Gehminuten vom Hauptplatz, Ausmaß rund 680 Quadratmeter (3000 m²) ist um 25 K. per Klafter zu verkaufen. Die Straßen sind bereits abgetreten. Privatanal. Anfragen Josefsstraße 23. 699

Kontoristin

flotte Maschinenschreiberin und Stenographin mit längerer Kanzlei-Praxis sucht Posten. Gefl. Anträge unter „Strebsam 18“ an Ww. d. B. 905

Zu kaufen gesucht

ein Herren- und zwei Damen-Fahrräder. Adresse in Werm. d. Blattes. 906

Tüchtige hübsche

Zahlkassierin

in hiesiges Café sucht dringend Bureau Adele Duller, Tegetthoffstraße 32. 885

Sauerkraut

hochfeines, mährisches billigt bei Ferdinand Kaufmann, Draubrüde. 888

Möbl. Zimmer

zu vermieten mit oder ohne Verpflegung. Luthergasse 4. 1. Stod. 896

Nette Wirtschaft

mit schönem Obst-, Gemüsegarten und Ader samt 2 Koch Baupläne, schönes Haus mit Neben- und Gemüsegarten an einer gesunden Lage, 5 Min. von der Pöbelscher Schule ist preiswert zu verkaufen. Anfrage b. Eigentümer in Pöbelsch 44. 895

Zu verkaufen

schöner Pflanzbaum. Zu vermieten: Größerer Keller, Wlringhofgasse 11. 897

Penf. Gendarmerie-

Wachtmeister

sucht Posten als Solizitator, Schreiber (deutsch und slowenisch) oder ähnliches. Adresse in Ww. d. B. 882

Billige

887

Wohnung

mit 2 schönen Zimmern, sonnseitig gelegen, sofort, event. später zu beziehen. Anfrage bei Ferd. Kaufmann, Spezialeigenschaft, Draubrüde.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Ein Acker

5/4 Joch groß, ist in Brunnendorf zu verpachten. Anfrage Kolonie, Jahngasse 8. 880

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen

mit de... drei Tannen

6050

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei: R. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Prull, Stadtpothke „zum I. I. Adler“, Mag. Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Taborsky, Mohren-Apoth., Alois Jäger, St. Lorenzen

Batist-Roben

weiss, gestickt,

: ganzes Kleid :

K 8.80 und höher

Gustav Pirchan.

Yoghurt

gegen Stuhlverstopfung

Magen- und Darmleiden und die daraus resultierenden Krankheiten des Stoffwechsels verordnet.

„Siller“-Yoghurt-Ferment, K. 3.50 zur Herstellung der Yoghurt-Milch, Apparat Thermobur dazu K. 7.—

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

„Siller“-Yoghurt-Tabletten, (mild) K. 3.50, (abführend) K. 3.—. Ersatz für Yoghurt-Milch zum Rohgenuss.

Literatur kostenfrei.

Achtung auf den Namen „Siller.“

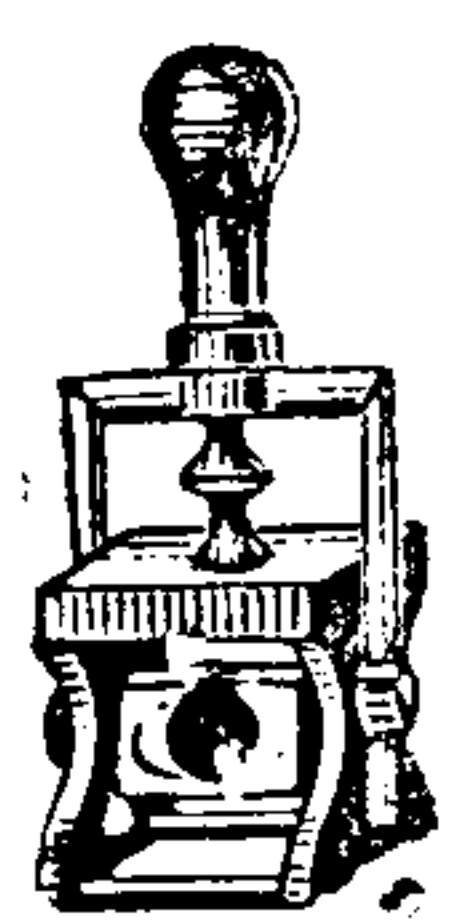
Fabrik: Gebr. Siller, Ges. m. b. H., Tetschen a. Elbe.



Erzeugt die

Wiener Luxus-Bäckerei
Wilh. Berner, Marburg,
 Kärntnerstrasse 24.

:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::

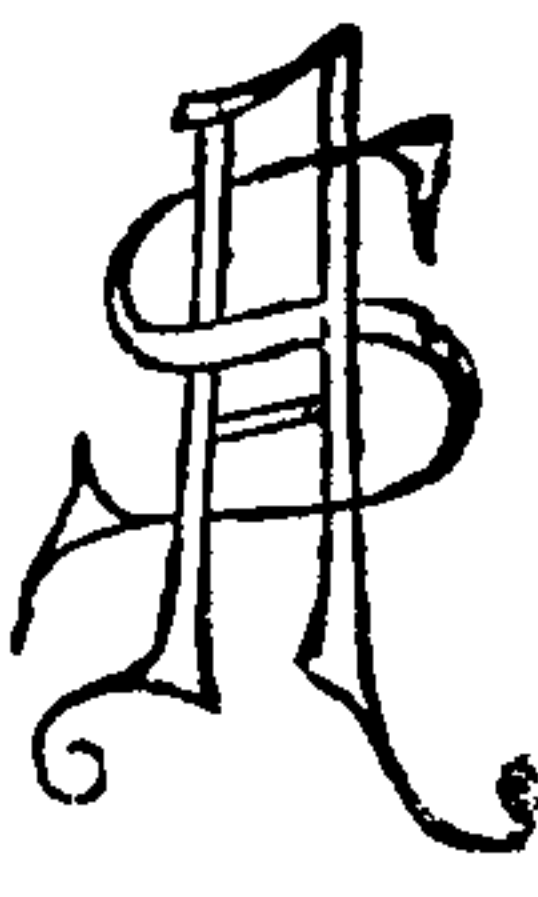


Vor druck- Modelle, Kautschuk-
 stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,
 Marburg, Burggasse 3.



P. C.

Erlaube mir hiemit, einem geehrten Publikum meine
 Molkereiprodukte zu empfehlen, als: Täglich frisch erzeugte
 feinste Teabutter, Rasseobers, Schlagrahm, sauren Rahm,
 Topfen, Vollmilch, Magermilch, Buttermilch usw. Sämtliche
 Bestellungen werden kostenlos ins Haus gestellt und Vor-
 merkungen von Monatskunden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Josefine Hernig, Molkerei, Marburg,
 Kärntnerstrasse 27.

Aufnahme von Bestellungen
 in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
 Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
 zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den
 meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
 Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
 mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,
 das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

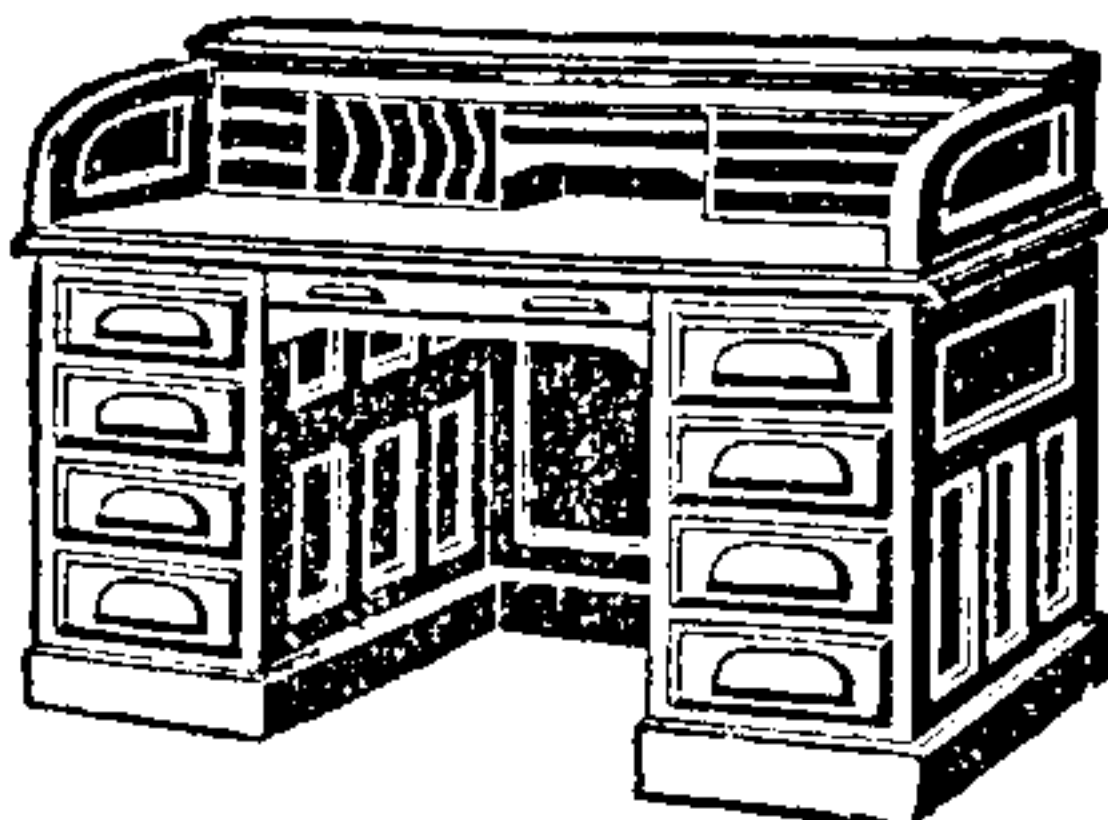
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.



Laubsäge

Warenhaus
gold. Pelikan
 VII. Siebensterng. 24.
 Wien. Preisbuch gratis Wien.

Einkauf von
 alten Flaschen,
 Bouteillen, Champagner-, Dessert-
 und Rumflaschen. Alois Niegler,
 Triesterstrasse 31. 26



Moderne Bureau Möbel
 und Herrenzimmer

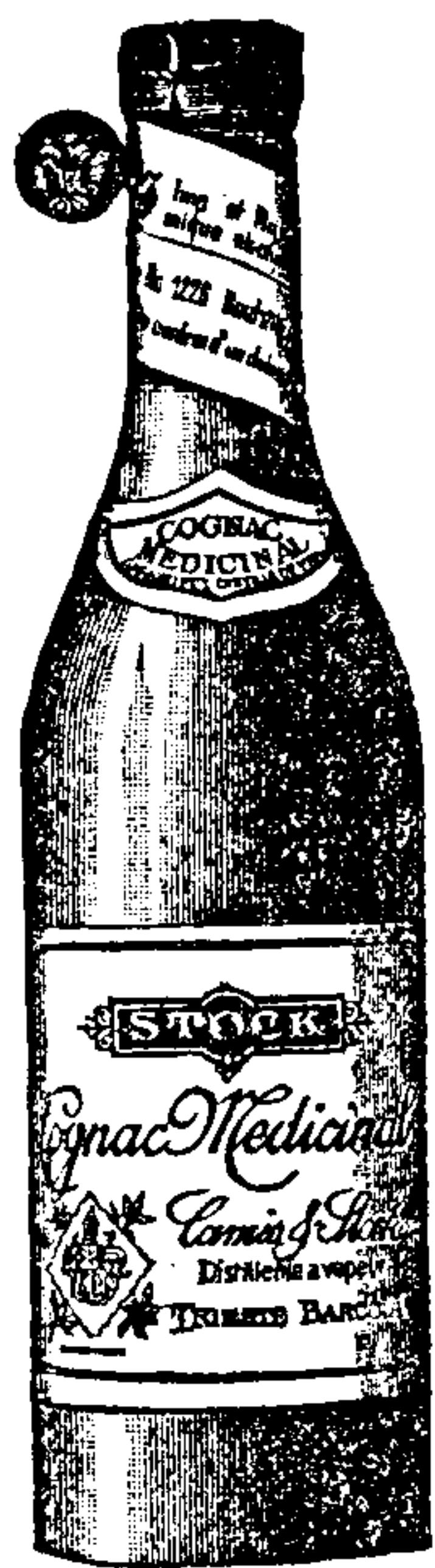
Glogowski & Co.

I. u. I. Hoflieferanten

Grätz, Joanneumring 8.

Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrich-
 tungen, Ausarbeitungen von Vor-
 schlägen durch eigene Architekten.
 Prospekte gratis u. franco. 4214

**Stock-Cognac****Medicinal**

der Dampf-Destillerie

Camis & Stock

Baroola

in amtlich plom-
bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek**Installationsgeschäft und Baupenglerei**

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
 zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen**,
Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und
 Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
 und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4**Billigstes und bestwirkendes Abführmittel**

PHILIPP
NEUSTEIN'S
 VERZUCKERTE
 ABFÜHRENDE PILLEN

(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind
 diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit
 größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-
 leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,
 ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der
 verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne
 genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
 die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
 Bei Vereinfachung des Betrages v. K 2.45 Francozusg. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend
 gewarnt. Man verlange „Philipp
 Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn
 jede Schachtel und Umverpackung mit unserer gesetzlich
 protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck
 „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neu-
 stein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht-
 lich geschützten Emballagen müssen mit unserer
 Firma gezeichnet sein. 4509

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
 Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,
Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Möbel **Bilder und**
Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteneinrichtungen, bisher unübertroffen an Solidität und
 Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt:

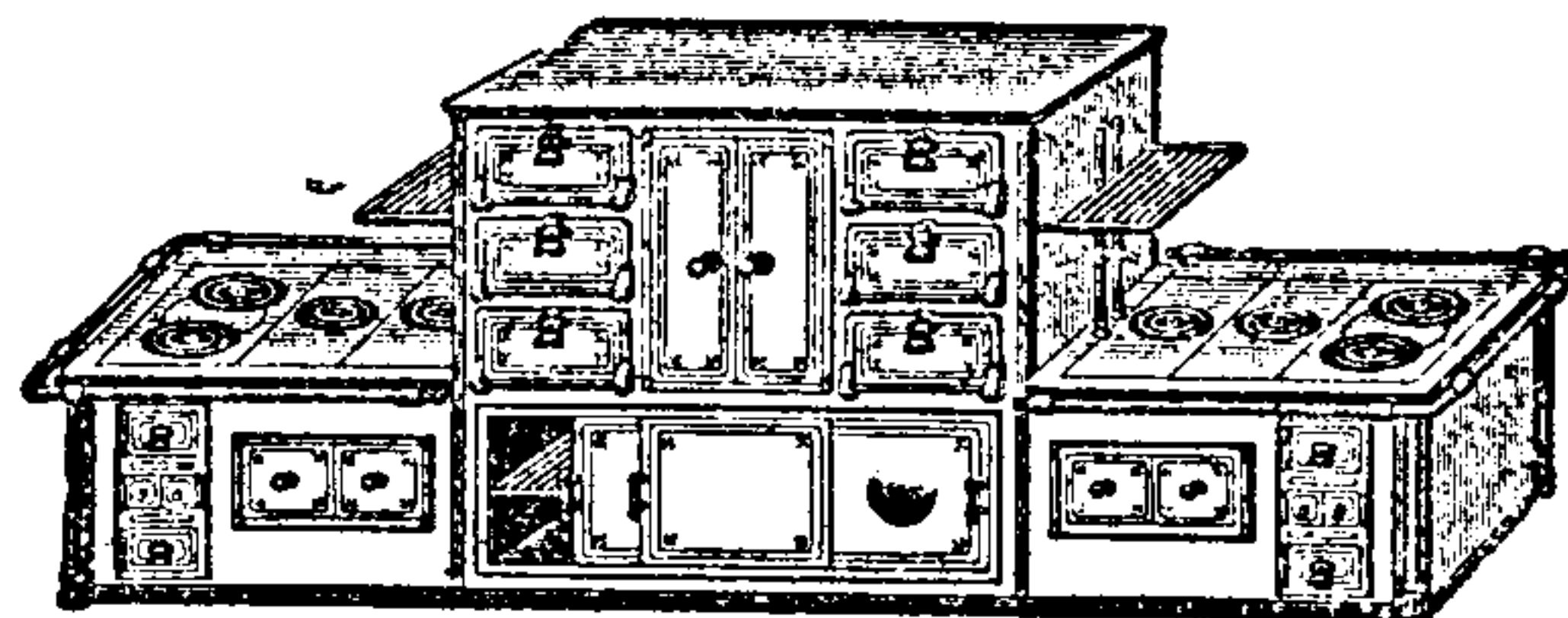
Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinrichtung- Erzen-
 gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
 Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
 Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
 rationen u. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde, irische
 Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
 direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
 weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

5203

Zu verkaufen:

11 sehr geeignete Bauplätze zwischen der Bezirks- u. 2 Gemeindefestungen in Fraustauben, neben der Kirche und Volksschule, 35 Minuten von der Stadt- und Gemeindegrenze entfernt, bestehend aus 2 Ackerparzellen, circa 12.960 qm Flächenraum in einem sofort zu verkaufen. Anzufragen in der W. d. B. 756

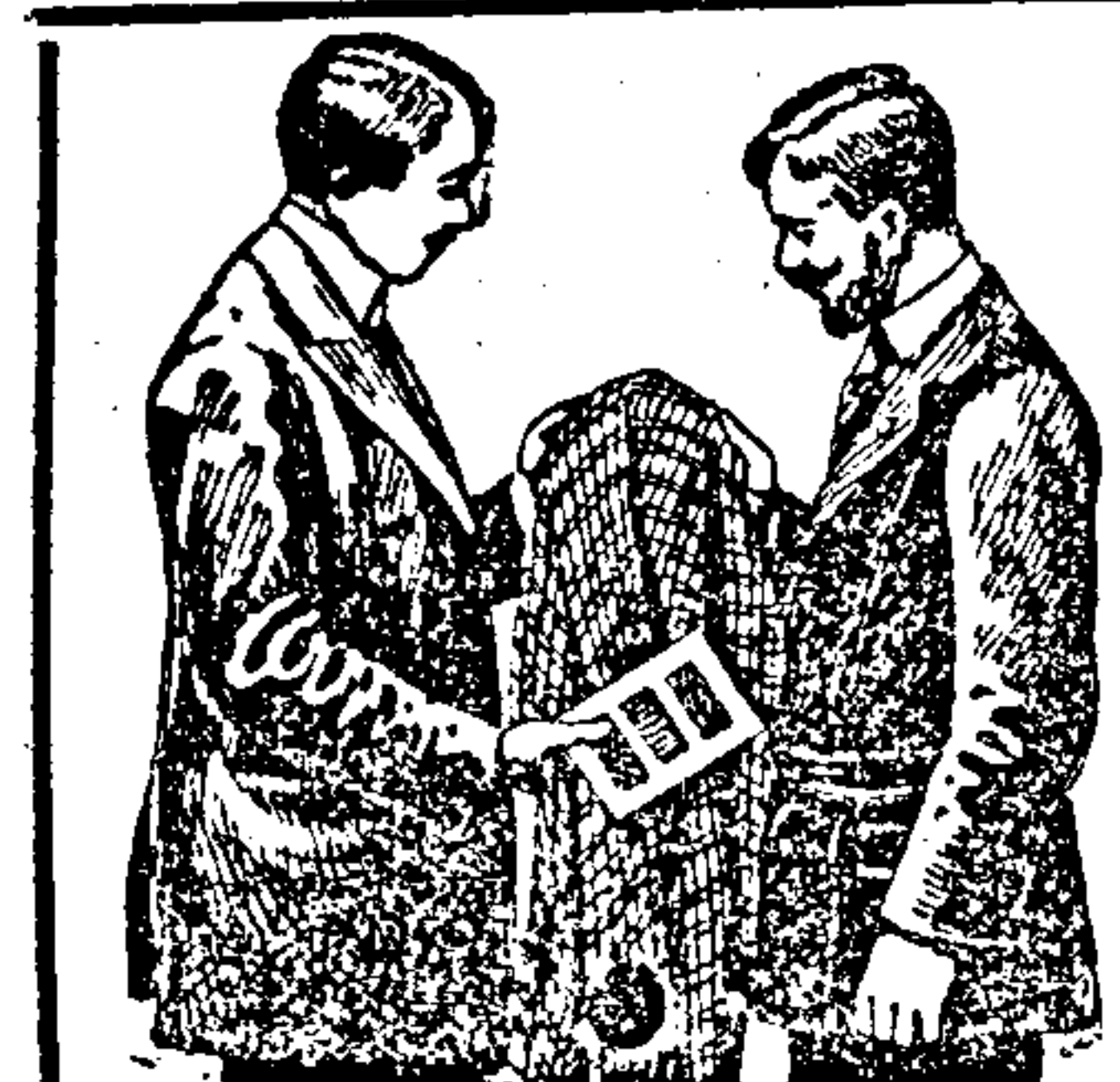
Schöner

Zweispänner-Wagen

ist zu verkaufen. Mühlgasse 15.

Eine Gasthaus-Realität

in der Nähe von Marburg ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse 15.

**Brüner Stoffe**

Für Herrenkleider zu billigen Fabrikpreisen kauft man am besten bei

ETZLER & DOSTALBRÜNN 13
Lieferanten des deutsch-mähr. Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereins.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erparst der Privatkunde viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschneitten. Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatlicher Gänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgrr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dankschreiben. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 548

Geld Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 R. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Besorgt rasch und diskret Alexander Krüger in, Budapest, Veresg. 4. Retourmarke erwünscht. 868

Nur echt mit dieser

Schutzmarke.

Rösler's Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Überall zu haben.

Eine Flasche 72 Heller.

Zu verkaufen

neuer Schanftisch mit Wasserwanne und 3 Schubladen. Göttestraße 19.

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2.

Schön möbliertes 5213

Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu vermieten. Schmiderergasse 33, Villa.

Schöne, dreizimmerige

Wohnung

mit Parkettboden, sonnseitig, mit Vorzimmer, abgeschlossen, sofort zu vermieten. Anfrage bei Josef Kollaritz, Franz-Josefstraße 9.

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Kranzen. Blumenfalon Herrengasse Nr. 12,

Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Keller

ist zu vermieten. Rafinogasse 2.

Villamit Garten 793
wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B.

Neue 245

Ladenstallage

mit 16 Schubladen und 2 Glasschubladen zu verkaufen bei Malermeister W. Konner, Kaiserstraße 2.

Villa

im Parkviertel billig zu verkaufen. Anfrage in W. d. B.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu beziehen. Anfrage bei der Hausmeisterin, Tegetthoffstraße 42

Gasthaus-Konzession

vom 1. April zu verpachten. Anfrage in W. d. B. 761

Ein Eckhaus

mit 3 Wohnungen, Keller, 1 Stall für 5 Pferde, 1 Tanne, Wagenremise, Heuboden, großem Hof, sehr geeignet für einen Fiaker, Holz- und Kohlenhandlung oder Soda- und Wassererzeugung oder für anderes Geschäft, kann auch umgebaut werden, ist um 14000 R. zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Kollaritz, Franz-Josefstraße 9.

Geschäftsdienner

fleißig und verlässlich wird in einem größeren Geschäft aufgenommen. Anträge unter „Fleißig und verlässlich“ an die W. d. B. 812

Einger-

Nähmaschine

gut erhalten, billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße 28. 828

Harter

Schriftenkasten

neu, zu verkaufen. Altbent. Weinstube

Gelegenheitskauf**Für Lastenwagen.**

5 Stück schwere Lastenwagen, gebraucht, besonders geeignet für Bauunternehmer sind sehr billig zu haben bei Max L. Kofler, Hausbesitzer in Markt Tüffer. 846

Waldhaus - Restauration im Stadtpark in Cilli

an der Sann gelegen, mit einem großen Saal, große gedeckte Veranda und ein schöner schattiger Sitzgarter, alles neu hergerichtet, mit Gasbeleuchtung und Wasserleitung wird sofort vermietet unter sehr günstigen Bedingungen, entweder auf ein Jahr oder auf fünf Jahre; auch sind 7 Zimmer zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Franz Karbenz in Cilli. — Am besten persönlich anzusehen. 900

Angenehmster Aufenthalt**Bestes Klima****Monte Carlo****Grosse Oper****Kunst-Manifestationen****Sport**

279

Ein großes schönes Lokal

mit mehreren Nebenzimmern in der Nähe des Hauptbahnhofes besonders für eine Delikatessenhandlung geeignet, ist zu vermieten. Anfrage bei Josef Baumeister, Tegetthoffstraße. 820

Credit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung 665

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

Tagesverzinsung.

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterslagscheine stehen zur Verfügung.

Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen**Bedingungen.**

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Österr. Postsparkonto 34.988.

Tegetthoffstr. Nr. 12**Wein-Lizitation.**

Bei der gefertigten Domaine-Verwaltung gelangen circa 200 Hektoliter Wein vom Jahrgang 1911 aus den berühmten Lagen in Saurisch und Wurmberg zum Lizitationsweisen Verkauf. Die Lizitationen finden 926

Mittwoch den 6. März 1912 statt u. zw.**in Oberpettau um 10 Uhr vorm.****in Wurmberg um 3 Uhr nachm.**

Noch Wurmberg werden Fahrgelegenheiten kostenlos beige stellt.

Die Meistbote sind sogleich bar zu bezahlen, der Wein ist bis Ende März 1912 abzunehmen.

Gräflisch von Herbersteinsche Domaine-Verwaltung Pettau und Wurmberg in Pettau.

Echt böhmische

Bettfedern!!

und Flaumen sind zu haben bei Frau Rosalia Rant, Brunnendorf, Bezirksstraße 27, so auch österreichischer Leinwand aller Gattungen. 804

Zu verkaufen

wegen Alters und Zurückziehung vom Geschäft ein Gemischtwarenhandlungshaus mit Tabaktrafik, Wirtschaftsgebäude, großer Garten und Wiese usw., direkte an einer Endstation der elektr. Bahn bei Graz, große Verkehrsstraße. Anträge unter „R. W. 950“ an Reichs-Annoncen-Exp. Graz. 848

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon 4 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker.

Eine heizbare 866

Badewanne

und mehrere Schwannen billigst abzugeben. Tristerstraße 34.

Ein Gasthaus

in der Stadt oder in der Nähe wird zu pachten gesucht. Anträge unter „Gasthaus“ an die W. d. B. 852

Schöner

Samenhafer

ist zu haben bei E. S. Korodjeh. 958

Schneiderin

empfiehlt sich den Damen ins Haus, geht auch auswärts. Brunnendorf, Schulgasse 26.

Ein gutes Klavier

ein Spinett und mehrere schöne Einrichtungsgegenstände werden preiswert verkauft. Anzufragen in der W. d. B. 864

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Zugehör und Garten zu vermieten Volks-gartenstraße 42. 483

Großes Gewölbe

mit Nebenlokalen, in der Nähe des Hauptbahnhofes ist zu vermieten. Anzufragen Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 826

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein Meier zur selbständigen Bewirtschaftung für einen kleinen Landbesitz, verheiratet, wenn möglich mit einigen eigenen Arbeitskräften. Derselbe soll vollkommen in allen Zweigen der Landwirtschaft sowie auch in Vieh-, Schweine-, Geflügel- und Milchmanipulation selbständig bewandert sein. Anträge nebst Referenzen unt. R. W. 40 an W. d. B. 776

Rheumatismus**Gicht, Ischias, Nervenleidenden**

teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde. Carl Voder, Illertissen bei Neu-Ulm, Bayern.

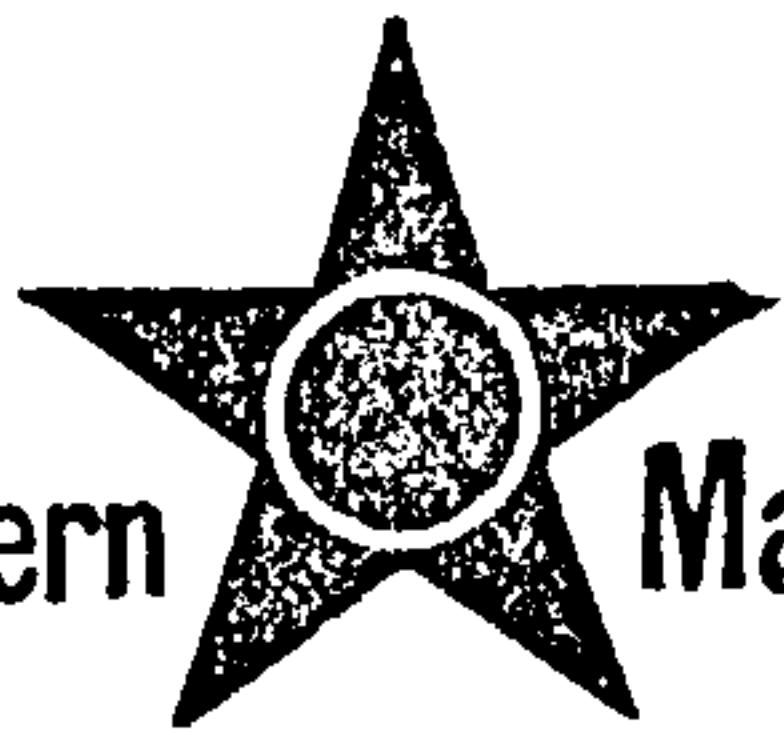
Landwirte
laßt eure Aecker und Wiesen nicht hungern.

Zu einer richtigen Düngung,
auch neben Stallmist gehört

Thomasmehl

ein billiger

u. bewährter Stern



Phosphor-
säure-Dünger

Jeder Landwirt muss

bei den heutigen hohen Anforderungen versuchen, seiner Scholle die höchsten Erträge abzurufen und mit Thomasmehl düngen

wodurch die Ernten um das Doppelte bis Dreifache gesteigert und die Qualitäten verbessert werden.

Lager in Thomasmehl, Sternmarke“
hält FRANZ FRANGESCH, Marburg.

Sehr wichtig für Damen

Ist der neue hygien. Patent-Busenformer „LADA“

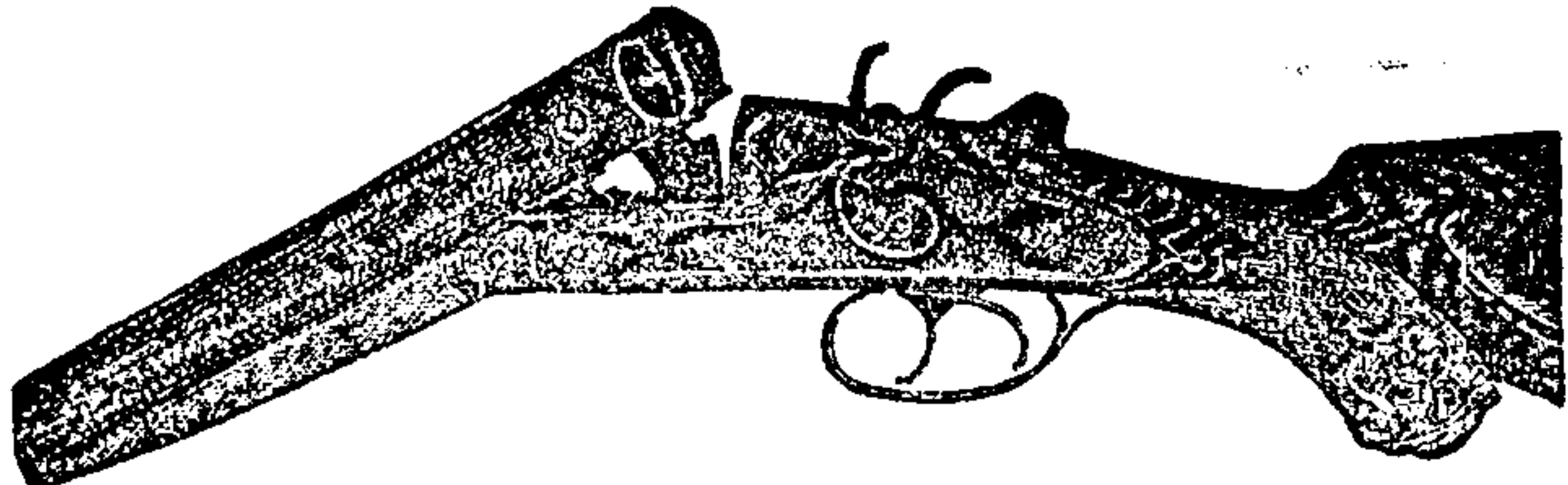


14 Weltpatente stützt, formt und hebt die Brust durch eine sinnreiche pat. Vorrichtung. Bringt schwache, unentwickelte Brüste zur vollen Geltung, verleiht erschafften Brüsten natürliche Formen. Für junge Damen unentbehrlich. Unser neues Modell III verkleinert starke Brüste ohne zu drücken. Durch ständiges Tragen „LADAS“ behalten die Brüste ihre natürliche feste Form. „LADA“ ist das vollkommenste, was je in den Handel kam und wird von Damen aller Klassen mit Vorliebe getragen. Von ärztl. Kapazitäten besonders empfohlen. Tausende von Dankschreiben beweisen die Vorzüge „LADAS“.

Preis von K 6.50 aufw.

Alleinverkauf für Marburg Modewarenhaus
J. Kokoschnegg.

Verlangen Sie kostenlose Broschüre und Prospekte. 5005



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt moderne Jagdgewehre, Virechtstutzen, Büchsen, Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böbler oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Musterierte Preislisten kostenlos. 2688

MÖBEL-Fabrikslager

Hauptprovinz-Versandhaus 161

Erstklassiges Etablissement für kompl. Wohnungseinrichtungen. Übernahme kompletter Möblierungen v. Brautausstattungen usw. Spezialist für Hotels, Villen u. Landhäuser interieurs. Auslieferung einfach bis zur teuersten Preislage. Langjährige Garantie. Gegründet 1856. Devise streng reell, solid u. billig. Lieferant der P. T. Lehrer, Eisenbahn- und Finanzwachbeamten. Rabattnachlaß gegen Vorweisung der Legitimation. Preislisten und Offerte-Besuch in der Provinz kostenlos.

Hermann Klampers Nachf. Rudolf Saas, Wien, VI., Mariahilferstr. 79, 1. Stock, neben Hotel Engl. Hof („Monopol“) bei Hotel Kummer, von allen Bahnhöfen in 15 Minuten erreichbar.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für den Josef-Markt

sind schöne Standorte für Geschäftsleute in der nächsten Nähe der Kirche zu vergeben. Anzufragen bei Hrn. Peter Kollnig in Brunn Dorf, Bezirksstraße 6. 871

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen

nach

jedem alten Bild



L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande

Forhin

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie Prospekte gratis und franko von der 271

Generalvertretung für Österreich

Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

..LUXIN..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist gefeßlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beifügung nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Hyblil Alexander, Quandest Alois, Vinzetitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Praxivan, Franz Josefstraße.

Magenleidende

welche nach jedem Trunk oder nach jedem Bissen Speise einen Druck im Magen fühlen der sich manchmal bis zu grossem Schmerze steigert müssen einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten auflösenden Verdauungssalz

Stomachicon Scholz

machen! Der geringe Preis von K 1.30 per Schachtel ermöglicht es auch Minderbemittelten eine Kur zu unternehmen, die in kürzester Zeit aus dem Kranken einen gesunden Menschen macht!

„Bären-Apotheke“ Wien I., Graben 7.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Große Futternot.**Billiges Kraftfutter.**

Von allen bisher aufgetauchten Surrogaten ist das

Kraft- und Sanitätsfutter Molasin als Haferersatz unerreicht!

Enthält zirka vierzig Prozent Zucker und ersetzt das gleiche Quantum Hafer, Mais und anderer Kraftfutter. (1 1/2 Kilogramm bei leichten Pferden, 2 1/2 Kilogramm bei schweren Pferden pro Tag.) Zirka 500 K. per Waggon billiger, aber nahrhafter als Hafer.

Seit vielen Jahren mit bestem Erfolge verwendet von: Landwirten, Domänen, Gutsverwaltungen, Großfuhrwerksbetrieben, Fabrikbetrieben, Brauereien, Hofmarställen, Rennställen, Gestüten, Truppen und Anstalten der k. u. k. Armee. — Unbeschränkte Haltbarkeit! Höchster Zuckergehalt! Größte Verbreitung! Bisheriger Konsum mehr als 100.000 Waggons „Molasin“. — Ausgezeichnete Erfolge bei

Pferden, Milch-, Maß- und Zugvieh, Schafen und Schweinen, (Spezialfutter für Wildfütterung), besonders während und nach der Maul- und Klauenseuche.

Prospekte und Muster auf Verlangen. — Gesehlt geschützt in den meisten Staaten. — Für die Herren Tierärzte 50 Kilogramm „Molasin“ als Versuchsquantum gratis. — Verschimmeln und Verderben wie bei Palmkern, Kokos, Trebermelasse ist bei „Molasin“ ausgeschlossen.

Kein zweites Melassefutter hat diesen Riesenkonsum erzielt — Kein zweites wurde so oft und gründlich erprobt. — Kein zweites Melassefutter hat sich seit 15 Jahren in der ganzen Welt so vorzüglich bewährt, wie das Kraft- und Sanitätsfutter „Molasin“.

Molasinworks Camillo Stein

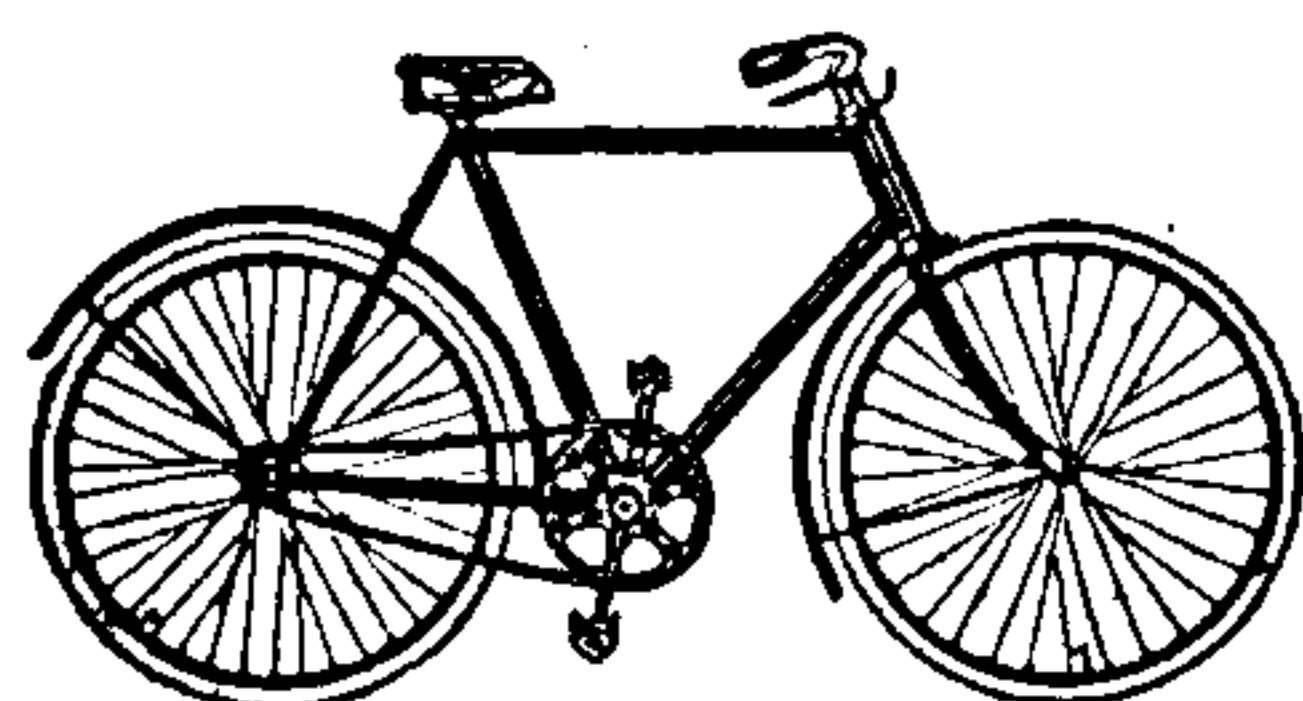
Wien, II., Körnergasse.

Kolin.

Prag, Produktenbörse.

Lieferant des k. u. u. k. Hofmarstalls. — Lieferant des kgl. Hofmarstalls Sofia. — Lieferant der Gemeinde Wien. — Lieferant des Tierarznei-Institutes Wien.

Warnung: Echtheit und vollwertig nur, wenn der Sack mit der gesetzl. gesch. Marke „Molasin“ versehen ist.



Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör

kaufen Sie am besten u. billigsten von der Nordwestböhmischen Fahrrad- und Nähmaschinen-Industrie Carl Schlattner, Dug (Böhm.). Muster. Preisliste gratis und franko. 942

Einen Weltruf

genießen die unverwundlichen Web- und Leinenwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Giechhübel bei Neustadt a. d. M. im Adlergebirge. Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Zephyre, Kanabasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Varchent, Flanel u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Reste zu billigsten Preisen stets lagernd. 984



durch leichte Maschinenarbeit ohne Vorkenntnisse. Garant. Dauerarbeitsabnahme von uns. Für jedermann. Wohnort Nebensache. Gratis-Auskunft von Christliche Hausindustrie Abteilg 182, Wien XVI/2, Gaußachergasse 12. 941

Frau oder Fräulein

wird in ein schönes Zimmer genommen. Näheres nach Übereinkommen. Adresse in Wm. d. B. 937

Veredelte Reben

Obstbäume (Hochstämme u. Zwerg), Rosen in den neuesten Prachtformen bei Dr. Tausch, Rostwein. 930

Geschäfts-Eröffnung.

Belge allen meinen geehrten Kunden die Wiedereröffnung meines Friseurgeschäftes (vorläufig im Hause Herrengasse 27) an. Hochachtungsvoll 847

Mich. Aicher.

Jüngerer Mann

auch zum Privatkundenbesuch geeignet, per sofort gesucht. Geneigte Anträge unt. „Rebegewandt“ Marburg postlagernd Bahnhof. 940

28 jähriger kaufmännisch gebildeter Mann

in der Ökonomie verständig, aus sehr gutem Hause, sucht Vertrauensposten. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Gewissenhaft“ an die Exp. d. Bl. 953

Sämtliche Frühjahrsneuheiten

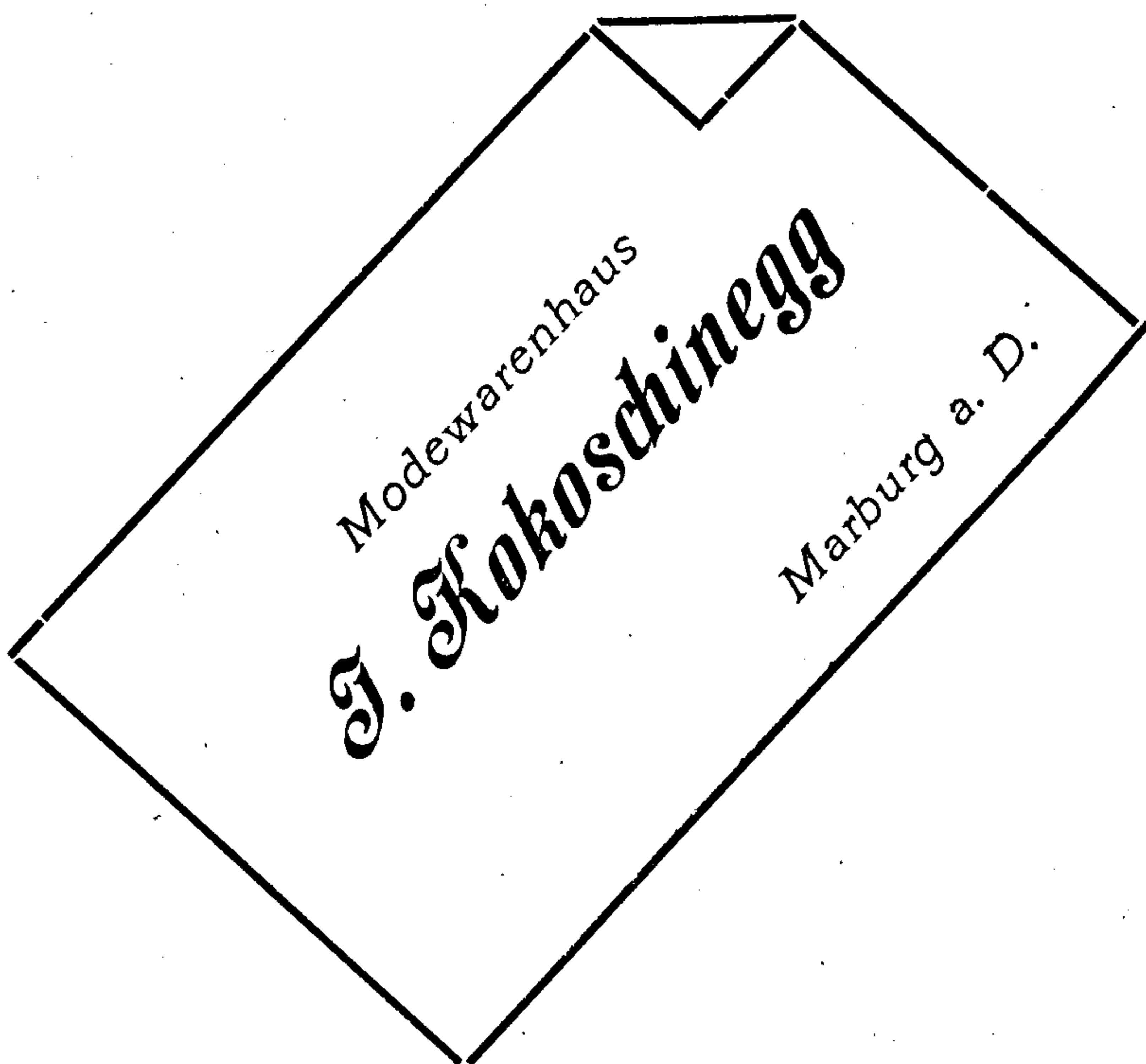
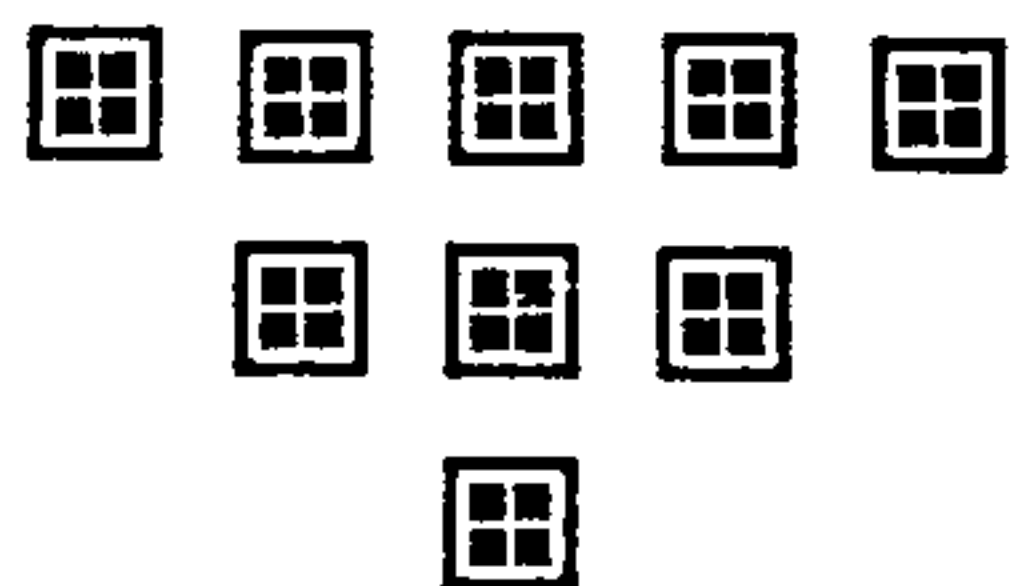
in englischen Wollstoffen, Seide, Voiles,

Waschstoffen, Zephiren, besonders

vornehmen Genres in reichster

Auswahl, sind bereits

:: eingelangt im ::



Die Schaufenster sind Sonntag nachmittags geöffnet

Durchschlagenden Erfolg

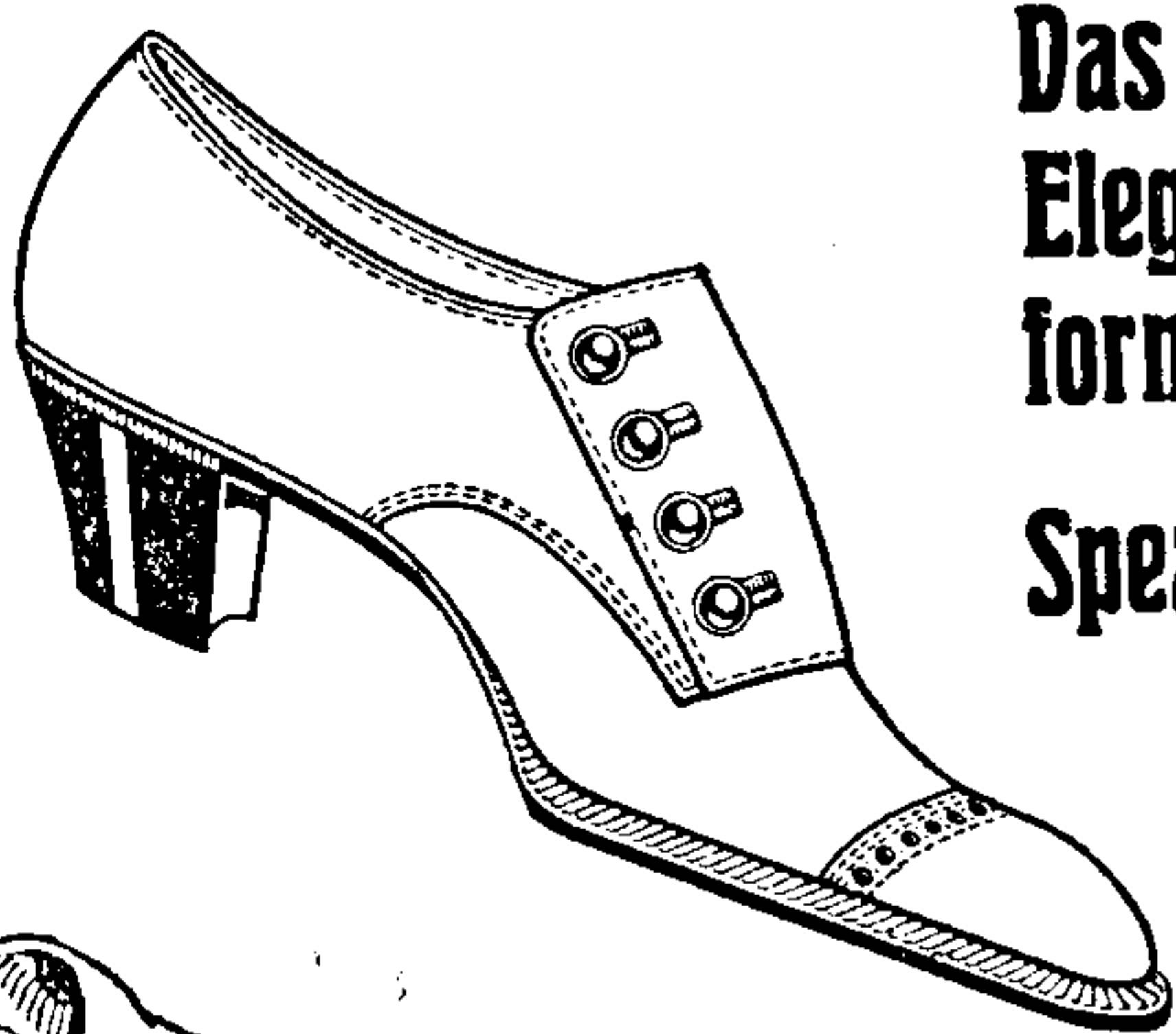
**Erstklassige Schuhwaren
für Herren, Damen u. Kinder**

Das Höchste in
Eleganz, Pass-
form, Material.

Spezialschuhniederlage

M. Schram

MARBURG a. D., Herrengasse 23.



Marburger⁴⁶⁷ Escomptebank.

Stand der Spareinlagen
am 29. Februar 1912
Kronen 1,467.576.41.

Kinder-Biegewagen

fast neu, rein, von gesundem Kinde
sowie Eisengitterbett zu verkaufen.
Anfrage Tegetthofstraße 43 beim
Hausmeister, Finanzwach-Respizient.

Ein tüchtiger

Geschäftsmann

wird für eine Gemischtwarenhand-
lung bis 1. oder 15. März gesucht.
Können auch 2 Comp. sein. Adresse
in der Verm. d. Bl. 862

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Sie ersparen Frachtspesen und Transportrisiko, wenn Sie Ihren Möbelbedarf
statt in Wien oder in Graz hier im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

beden. Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 K., poliertes 160 K., altdeutsches 200 K., Föhrenzimmer
(Birben-Imitation) für Villen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altdeutschem Bauernstil,
komplette Garnitur 130 K. Stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 K., schöne
Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachttischen, Waschtische 15 K., Matratzen, Ein-
sätze 8 K., Rückenlehnen 32 K., Doppelschiffonär, Schubladenkasten 28 K., Tische 9 K., Sessel, hart,
politiert K. 250, gebogene Reliefsessel K. 480, harte polierte Aufschubbetten 24 K., Schreibtische,
matt und poliert 28 K., Toilettenspiegel, matt und poliert 15 K., altb. Speiseauszugstisch 36 K.,
echte Lederstühle 9 K., altb. Stuhl mit St. A.-Marmor 130 K., Karmiesen 160 K., Schlafdivan,
Ottomanen 32 K., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 K., großes Lager kompletter Schlaf- und
Speisezimmer, wie aller Sorten Einzeilmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten
Grazer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Alleinige Fabrikniederlage.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einsätze aus bestem, steirischen Stahlblech in allen Größen 8 K.
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 23 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-
betten mit Einsatz 68 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzvertrieb.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelfataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.

Danksagung.

Für die mir anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten Schwester
zugekommenen Beweise inniger Teilnahme sowie für die zahlreiche Beteili-
gung auf ihrem letzten Heimzuge und die vielen Kranz- und Blumenpen-
den spreche ich hiemit allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege
meinen wärmsten Dank aus.

Marburg, am 1. März 1912.

Charles Pachner

Sekretär des Marburger Handelsgremiums.

Bl. 32.939

932

Kundmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß zugleich mit dem
am zweiten Mittwoch jeden Monats stattfindenden Vieh-
markte in der

Stadt Marburg ein Pferdemarkt

am Schweinemarktplatz abgehalten wird, wozu Käufer und
Verkäufer zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

Für alle zu Markte gebrachten Pferde müssen ordnungs-
gemäß ausgestellte Viehpässe mit genauer Angabe des
Nationalität beigebracht werden. Standgebühr wird vorläufig
keine eingehoben werden.

Am ersten Markte, das ist am **13. März 1912**, findet
nachmittags 3 Uhr die erste öffentliche **Versteigerung**
von Zug- und Wagenpferden statt.

Diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zu dieser Ver-
steigerung zu bringen beabsichtigen, haben die nähere Be-
zeichnung und Kennzeichen der Pferde samt Preisangabe bis
längstens 6. März der Schlachthofverwaltung Marburg mit-
zuteilen. Die Pferde müssen bis spätestens 12. März abends
eintreffen und am Vormittage der Versteigerung den Interes-
santen vorgeführt werden. Für die zur Versteigerung ange-
meldeten Pferde steht im städtischen Schlachthof in Marburg
ein geräumiger Stall unentgeltlich, sowie Fournage zu Markt-
preisen zur Verfügung; ebenso ist für die Unterbringung von
Wagen und Geschirr vorgesorgt.

Der Kaufpreis, von dem 3 Proz. als Armenperzente
in Abzug gebracht werden, ist vom Käufer sofort bar zu er-
legen. Die Abhaltung der nächsten öffentlichen Versteigerung
wird feinerzeit rechtzeitig kundgemacht werden.

Alle näheren Auskünfte erteilt die Schlachthofverwaltung
Marburg.

Stadtrat Marburg, am 29. Februar 1912.

Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer.**



Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Familien
Leber und Wildauer allen Freunden und Bekannten tief-
erschütterter Nachricht, daß es Gott in seinem unerforschlichen
Ratschlusse gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen und
Enkelkind

Hellmut

heute Freitag den 1. März 1912 um 3/10 Uhr vormittags
nach kurzer Krankheit im zarten Alter von 3 Monaten zu
sich in ein besseres Jenseits abzuwenden. Die entselte Seele
unseres Liebling wird Sonntag den 3. März um 2 Uhr
nachmittag in der St. Magdalena-Pfarrkirche eingesegnet
und Johann am Brunndorfer Friedhofe beigesetzt.

Marburg, am 1. März 1912.

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT
Generalvertretung Adolf Dobruza, Graz I.

Veredelte Reben

Sylvaner, Burgunder, Mosler, Portugieser, Wälsch-Riesling, Gutedel, Weißliner, Ruländer, Traminer u. Muskat-Sylvaner in Hochprima-Qualität sind zu haben bei **P. Crebre** in Marburg, Tegetthoffstraße 23. 192

Luxus-Fahrrad

feinstes deutsches Fabrikat, mit allen Neuheiten ausgestattet, fast neu, für einen großen schweren Fahrer besonders geeignet, verkauft preiswert **M. Plaher**, Papierhandlung, Marburg, Herrengasse 3. 805

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Gitarren-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschole)

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, gesetzliche Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizel**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S.
Blutwein, hochprima „88 S.
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.
Pohrunder Graf D' Alvernas
Weißwein 1 Liter 80 S.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Brantwein Lit. K. 1.30
Hochfeiner Lawon. Slivovitz
Liter K. 1.60
empfiehlt 712

M. A. Palsinger

Dalmatiner Weinhandlg., Vitrin-
hofgasse 13.
Verkaufsstelle: Leopold Paluc,
Tegetthoffstraße.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Nador-
utza 20. Prospekte franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache
Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren
Beschädigungen.

Zu haben im Alleinverkaufe bei
Joh. Gröger

Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie
durch den übermächtigen Reiz
gepeinigt, keinen Schlaf fin-
den, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühsalbe

sofort Erleichterung. Tube
Nr. 2—, Kiesel Nr. 4—.
Graz 430: Adler-Apothete.

Molkerei

(Milchgeschäft), vollkommen neu
eingerrichtet, sehr gut eingeführt,
wird wegen Zurückziehung des
Besizers ab 1. Feber verkauft.
Anfragen an die Verw. d. Bl.

Beim gegenseitigen

Unterstützungsverein

„Selbsthilfe“

in **Altrohlau** (Karlsbad) kann
man beim Tode des Mitgliedes od.
nach 20jähriger Mitgliedschaft eine
Unterstützung bis K. 6000.— er-
langen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen
alle anderen K. 2.— ein. Verlangen
Sie Prospekt. 208

Verkäuferin

die sehr gut slowenisch spricht, sowie
ein Praktikant mit Anfangsgehalt
werden sofort oder später akzeptiert.
Adresse in der W. d. B. 886

Eine Arbeiterin

wird sogleich aufgenommen bei:
M. Sinkowitsch, Damenschnei-
derin, Bahnhofstraße 3, 1. Stod.

Lücht. Mamsellen

werden sofort aufgenommen.
Färbergasse 6. 976

Fräulein

mit schöner Handschrift wünscht
Stelle im Kontor. Buchr. „Ideal
25“ hauptpostlagernd Marbg. 935



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.

Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im
In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-
dende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche **A.**

Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

**Moll's Franzbrantwein
und Salz** ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.—.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand

bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, W. A. König, Apotheker
Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Johann Resch

Zimmerputzer

Urbanigasse 6, 1. Stod

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für sämtliche
Fußboden-Arbeiten zu den billigsten Preisen. 939



Anglo-Oesterreichische Bank.

Wien, 1. März 1912.

In der heutigen Sitzung des Generalrates der Anglo-Oesterreichischen Bank wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1911 genehmigt, welcher einen Bruttogewinn von K 19,640.965·10 (gegen K 16,086.074·76 im Vorjahre) und nach Abzug aller Kosten und Auslagen einen Reingewinn von K 10,251.394·18 (gegen K 8,320.753·39 im Vorjahre) ergibt. Der für den 2. April 1912 einberufenen Generalversammlung wird der Antrag gestellt werden, auf 373.334 Aktien mit voller Dividendenberechtigung eine Dividende von K 19.— (gegen K 18.— im Vorjahre), auf 43.333 Aktien mit halber Dividendenberechtigung eine Dividende von K 9½ zur Verteilung zu bringen und aus dem nach Abrechnung der statutenmäßigen Tantieme des Generalrates verfügbaren Betrage dem ordentlichen Reservefonds K 1,000.000.— (gegen K 800.000.— im Vorjahre) zuzuführen, dem Pensionsfonds der Angestellten, außer den statutenmäßigen Beitragsleistungen, K 200.000.— zuzuwenden und K 1,038.982·24 (im Vorjahre K 437.363·77) auf neue Rechnung vorzutragen.

Bilanz-Konto.

Aktiva:	1911	Differenz gegen Kronen	1910
Barbestände	8,033.163·38	+	811.128·71
Portofeuille	115.450.476·69	+	5,757.271·31
Effekten	16,016.152·73	—	1,822.612·07
Vorschüsse auf Effekten	32,946.063·93	+	2,299.279·02
Realitäten	2,449.866·89	—	4.686·11
Inventar	528.855·99	+	11.118·86
Lagerhäuser	145.993·09	—	—
Syndikatseinzahlungen und Kommanditeinlagen	15,697.883·32	+	2.898.043·72
Debitoren	422,089.472·69	+	95,525.806·06
	<u>613,357.928·71</u>	+	<u>105,475.349·50</u>

Passiva:	1911	Differenz gegen Kronen	1910
Aktienkapital	100,000.080·—	+	19,999.920·—
Reservefonds:			
Rücklagen aus den Erträgen bis inklusive 31. De- zember 1896	K 8,003.352·40		
Rücklagen aus den Erträgen der Jahre 1897 bis inklusive 1910, versteuert auf Grund des Gesetzes vom 25. Oktober 1896 R.-G.-Bl. Nr. 220 K 3,800.000·—			
Reserve aus den Kapitalserhö- hungen 1906, 1910, 1911	K 9,905.576·62		
Außerordentlicher Reserve- fonds	K 1,000.000·—	+	5,861.365·43
Kassascheine und Geldeinlagen	62,111.139·21	+	17,633.367·97
Akzepte und Anweisungen:			
Wien	35,904.276·34	+	953.673·04
London £ 2,782.926·5.6 à 240.75	66,998.950·07	+	12,953.066·73
Nicht behobene Dividenden	11.545·—	+	1.060·—
Kreditoren	315,371.614·89	+	46,142.255·54
Gewinn per Saldo	10,251.394·18	+	1,930.640·79
	<u>613,357.928·71</u>	+	<u>105,475.349·50</u>

Gewinn- und Verlust-Konto.

Lasten:	1911	Differenz gegen Kronen	1910
Gehalte	4,561.982·02	+	879.108·47
Spesen	2,869.922·91	+	657.215·33
Steuern und Gebühren	1,388.848·90	+	151.932·55
Beitrag zum Pensionsfonds	201.423·27	+	37.995·79
Verluste an Forderungen	193.332·14	—	118.472·05
Abschreibung vom Inventar	174.061·68	+	16.469·46
Gewinn per Saldo	10,251.394·18	+	1,930.640·79
	<u>19,640.965·10</u>	+	<u>3,554.890·34</u>

Erträge:	1911	Differenz gegen Kronen	1910
Gewinnvortrag	437.363·77	—	569.549·39
Zinsen	11,330.491·31	+	2,966.200·67
Gewinn an Effekten und Valuten	1,931.474·15	+	70.565·30
Provisionen und diverse Gewinne	5,941.107·87	+	1,087.850·76
Verfallene Dividenden pro 1905	528·—	—	177·—
	<u>19,640.965·10</u>	+	<u>3,554.890·34</u>

Kundmachung.

Die achtundvierzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Anglo-Oesterreichischen Bank findet am 2. April 1912 um 6½ Uhr abends im Kassensaale der Anglo-Oesterreichischen Bank (I. Strauchgasse 1) statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht des Generalrates.
 2. Bericht der Zensoren über den Rechnungsabschluß des Jahres 1911 und Beschlußfassung hierüber.
 3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1911.
 4. Bestätigung der Kooptation von Mitgliedern des Generalrates und Wahl von zwei Mitgliedern des Generalrates infolge Ablaufes der Funktionsdauer. Laut Artikel 30 der Statuten berechtigen 25 Aktien zu einer Stimme. Die stimmberechtigten Herren Aktionäre werden eingeladen, ihre Aktien samt den nicht fälligen Kupons bis inkl. 26. März d. J. in Wien bei der Liquidatur der Anglo-Oesterreichischen Bank; in London bei der Anglo-Austrian Bank; in Aussig, Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Graz, Innsbruck, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg, Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels und Znaim bei den Filialen der Anglo-Oesterreichischen Bank, in Pilsen bei der Bank-Kommanditgesellschaft Hofmann & Kottlarzig zu deponieren.
- Laut Artikel 27 der Statuten können Vollmachten nur an stimmberechtigte Aktionäre erteilt werden.

WIEN, 1. März 1912.

Der Generalrat der Anglo-Oesterreichischen Bank.

(Nachdruck wird nicht honorariert.)

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 27

Samstag, 2. März 1912

51. Jahrgang.

Soziale Wellenstöße.

Marburg, 5. März.

Ein grandioser Arbeitskampf ist ausgebrochen im meerumschlungenen England; die Kohlenbergwerksschaffende Englands, weit über eine Million, sind in den Ausstand getreten, um den geforderten Mindestlohn, den die Grubenmagnaten nicht gewähren wollen, im Kampfe zu erringen. In den ungeheuren unterirdischen Grubenrevieren von Yorkshire, Lancashire, Derbyshire, Durham, Northumberland, Südwaales, Leicestershire und Warwickshire hört man nur mehr das Ziehen der Kolben der Pumpmaschinen, die noch betreut werden, damit die gewaltigen Kohlenlager unter der Erde nicht ersaufen. Das Heer der Arbeiter aber ist zu Tage gefahren und vereinsamt und still wie ungeheure Totenstädte ruhn tief unter dem Antlitz der Erde jene Reviere, aus denen weit über eine Million von Menschen täglich und stündlich jene Kraftquellen fördern, von denen unsere Gesamtkultur so abhängig ist, wie der Mensch von der Luft, ohne die er nicht atmen kann. Und schon in den ersten Tagen des Ausstandes beginnen seine Folgen fühlbar zu werden. Die Eisenbahnen scheitern wegen Kohlenmangel ihre Betriebe ein und die Güterzüge fahren, um Kohlen zu sparen, nur mit 15 Kilometer „Geschwindigkeit“; eine Fabrik nach der anderen stellt wegen des Kohlenmangels ihren Betrieb ein und vermehrt dadurch die Zahl der feiernden Arbeiter; in den Häfen liegen die Handelsdampfer und können nicht ausfahren, weil ihnen die Kohle fehlt und so greift

der Ausstand der Bergwerksarbeiter mit harter Hand in alle Gebiete des öffentlichen Lebens ein, alles lähmend, wie eine Lawine im Sturze stets größer werdend. Erst in solchen Augenblicken, die für das ganze Land schlimmere Wirtschaftsgefahren bergen, als ein Krieg, kommt es der Allgemeinheit ins Bewußtsein, wie sehr wir abhängen von jenen Männern, die unter der Erde voll Mühsal und Beschwerde in ewiger Finsternis der tagstroken Menschheit das Leben der heutigen Kultur ermöglichen. Sie haben vom Leben nicht einmal die Sonne, zu der jeglicher Keim sich drängt; sie sind, wenn man so sagen darf, die in die Erde dringenden Wurzeln der Kultur und wir alle sind ihre Nutznießer. Der Ausstand der englischen Kohlengräber wird, wenn der Regierung nicht bald seine friedliche Beilegung gelingt, das ganze Land mit sozialen Fieberschauern schütteln. England hat seine Landwirtschaft fast ganz verloren; es ist fast durchwegs Industriestaat geworden, muß den größten Teil seiner Lebensbedürfnisse aus fremden Ländern beziehen und wenn seine Kohlenarbeiter streiken, dann stockt nicht nur Handel und Verkehr, sondern auch die Zufuhr seiner Lebensmittel wird abgeschnitten und ganze Schichten werden durch Arbeitslosigkeit und Lebensmittelmangel dem Hunger zugetrieben. So spielt sich dort vor unseren Augen ein ungeheueres soziales Drama ab, welches unserer Zeit den Stempel aufdrückt und in kommenden Zeiten immer mehr zur Beherrscherin des öffentlichen Lebens und der Politik werden wird.

Auch in Österreich, welches allerdings noch nicht gänzlich industrialisiert ist und in welchem

solche Massenaufmärsche mit allen ihren Folgeerscheinungen, die wie Kammeräder, wie Ursache und Wirkung ineinandergreifen, noch nicht zutage treten, wird die soziale Frage immer ungestümer an das Gewissen der Öffentlichkeit pochen. Das Parlament, das heute wieder zusammentrat, sieht sich vor Aufgaben gestellt, welche es erfüllen soll, aber nicht erfüllen kann. Was nicht den Stempel des Regierungsbegehrens trägt, bleibt bei uns der Erfüllung ferne und wenn es auch die Lebenswünsche von Millionen sind. Und immer noch gelten bei uns die Kapriolen und Chauvinisteleien einiger slawischer Deutepolitiker mehr, als die großen Rätsel der Zukunft, die in drohenden Konturen auch an unserem Gesichtskreis auftauchen und in den Fragen der stetig wachsenden Teuerung, der Raubkartelle, dem stürmischen Begehren nach Lohn- und Gehaltserhöhungen ihre markantesten Gipfelpunkte erreichen. Wie kleinlich nehmen sich gegenüber solchen Fragen, welche das Lebensinteresse der Massen auszuwählen, jene geklügelten Tiraden aus, welche slowenische Abgeordnete vor ihren geistig ummauerten Schäflein halten, wie vorgestern der Abgeordnete Roschkar in Roßbach bei Marburg. Man darf kein Schuhmacher werden, wenn man nicht das Befähigungszeugnis in der Tasche hat; „Volksvertreter“ darf aber jeder werden, auch dann, wenn er von den großen Fragen der Zeit weniger versteht, als der Ungelernte vom Stiefelmachen. Die furchtbare geistige Rückständigkeit gar vieler „Volksvertreter“ in Österreich ist auch ein Stück jenes politischen Jammers, an dem wir alle zu leiden haben!

N. S.

Ihre Schuld.

Roman von Seadon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

16

Nachdruck verboten.

Wie durch Zauberei vergaßen die beiden jungen Menschen das düstere, unheilverkündende Gesicht Roger Daubenhys, ebenso wie die erzwungene Heiterkeit des ewig spottenden Rehnell und volle zehn herrliche Minuten hindurch wurde die uralte und doch immer neue Melodie inmitten einer melancholischen Umgebung angestimmt, ohne daß die Vereinigung der zwei Herzen außer den umherstehenden Wasservögeln andere Zeugen gehabt hätte.

Endlich befreite sich Lesbia aus den Umschlungen haltenden Armen des Geliebten und sagte: „Sie müssen zu Ihrem Großvater zurück, versprechen mir aber fortan vorsichtiger zu sein — schon um meinetwillen. Hören Sie, Ihr Großvater ruft Sie schon.“

„Ja Geliebte, ich werde alles ausbieten, um mich keiner Gefahr auszuliefern, zumal ich schon vorgestern in Hull den Beweis dafür hatte, daß Ihre Warnung nicht unbegründet sei. Der grüne Augenschirm tauchte dort auf brachte aber seinem Träger glücklicherweise nicht viel Nutzen.“

Leonard war im Begriffe, die näheren Umstände seiner Nachforschungen darzulegen, besann sich aber rasch eines anderen. Zunächst handelte es sich nicht um ein eigenes, sondern um ein Geheimnis

seines Großvaters und dann wollte er die Geliebte nicht der Gefahr aussetzen, zwischen ihm und seinen ruchlosen Gegnern zu vermitteln. Er gedachte am nächsten Morgen abermals in die Totenbucht zu gehen und durfte nicht zugeben, daß sich Lesbia unbekannten Fährlichkeiten aussetze, indem sie eine Wanderung durch das einsame Marschland antrat, um ihn zu beschützen. Schon der bloße Gedanke erschien ihm schrecklich, wenn er sich der mörderischen Blicke erinnerte, mit denen ihn Rehnell bedacht hatte.

Daß dieser ihm auch weiterhin nachspüren werde, unterlag keinem Zweifel, doch mochte sich der getriebene Gallunke nur recht in Acht nehmen, damit man ihm bei der nächsten Gelegenheit nicht selbst nachspüre. Wenn Leonard indessen nichts über den Zweck verlauten ließ, der ihn in die Totenbucht führte, so war zu hoffen, daß sich seine mutige kleine Beschützerin nicht leichtsinnig in die Gefahr stürzen werde.

So ließ er sie denn ziehen, ohne sie über den Widerstreit aufzuklären, der zwischen ihm und jenem gewissenlosen Menschen zum Ausbruch gekommen war, mit dem sie unter einem Dache wohnen mußte, gleich wie zuwellen eine lössliche reine Blüte in ein Beet von Unkraut verweht wird. Sie schieden mit dem gegenseitigen Versprechen, am anderen Morgen wieder zusammenzutreffen, als Lesbia zu verstehen gab, daß sie bereit wäre, dem Geliebten Aufklärungen über die Art und Weise zu geben, in der sie den gegen ihn geschmiedeten Ränken auf die

Spur gekommen war. Doch mußte sie sich für heute Schweigen auferlegen, denn wieder erkante die schwache schillernde Stimme Kapitän Wynters, von der Windmühle her, da er schon ungeduldig den Bericht seines Entfessels erwartete.

Inzwischen hatte James Rehnell Schloß Grange erreicht und nachdem er seine nassen Kleider gegen trockene umgetauscht, suchte er seinen Gastfreund auf, den er im Rauchzimmer antraf. Der klumpfüßige Mann mit dem Mephistogebicht blickte ihn beim Eintreten flüchtig an und ließ ein mißtöniges Lachen vernehmen, worauf er bemerkte:

„Sie brauchen mir nur über den Umfang der Niederlage berichten, die Sie erlitten haben.“

„Und Sie brauchen nicht nach meiner Meise zu urteilen“, grinst Rehnell. „Zwar habe ich ein Bad in einer Deichpfütze genommen, das mir wahrscheinlich einen tüchtigen Schnupfen eintragen wird, aber ich bin mir nicht bewußt, eine Niederlage erlitten zu haben. Ich hätte im Gegenteil eher Anlaß, mir selbst Glück zu wünschen.“

„Weshalb“, höhnte Roger.

„Weil ich es unterließ, eine unverzeihliche Dummheit zu begehen. In meinem Eifer den jungen Wynter nicht mit dem bewußten Dokument laufen zu lassen, war ich bereits im Begriffe, ihn niederzuschießen, ohne bestimmt zu wissen, ob er tatsächlich mit sich führte. Zum Glück besann ich mich im letzten Moment eines besseren.“

„Das war richtig von Ihnen, wenn Sie Ihrer Sache nicht sicher waren“, sprach Daubenhys ingrim-

Zur Hebung der Tierzucht in Steiermark.

Herr Heumayer kommt in Ihrem geschätzten Blatte vom 24. Februar noch einmal auf diese Angelegenheit zurück und ich finde mich veranlaßt, wie folgend darauf zu erwidern:

Herr Heumayer ist noch ein ganz junger Herr und sieht den Himmel voll Geigen hängen. Mir fällt es auch gar nicht ein, ihn in seinen Idealen zu stören, im Gegenteil, ich wünsche, daß sich dieselben in seinem Sinne erfüllen möchten. Wenn er später einmal ins Leben hinaustreten wird, dann wird er aber auch zum Bewußtsein kommen, daß es neben den studierten Herren auch Valen gibt, die auf Grund ihrer Erfahrung so manches wissen, das sehr beachtenswert ist. So z. B. kann man Bauern finden, die sich bei einfachen Erkrankungen ihrer Tiere sehr gut zu helfen wissen. Sie verstehen u. a. Blähungen, Koliken, dann besonders Schweregeburten bei Kühen und Pferden sehr gut zu behandeln. Auch unter den Bernaltern, Schaffern und Knechten u. s. w. gibt es Leute, die hierin sehr bewandert sind. Wenn nun solche einfache Menschen in vorerwähnten Fällen helfen können, um wie viel mehr kann es möglich sein, in niederen tierärztlichen Schulen Kurschmiede zu bilden, die in diesem Fache in zwei Jahren ihre Ausbildung finden können. Was den Unterricht anlangt, der in landwirtschaftlichen Schulen gegenwärtig schon abgehalten wird, so halten denselben diplomierte Tierärzte, Fachlehrer u. s. w. ab. Sie haben sicher die nötige Bildung hierfür.

Ich glaube, diese Herren sind berufener wie ich, dem Herrn Heumayer die ihm gebührende Antwort auf seine diesbezüglichen Angriffe zu geben. Ich meine, sie werden es auch tun. Herr Heumayer wird in absehbarer Zeit seinen tierärztlichen Doktor haben und wird sich dann um die freie Stelle, zum Beispiel in St. Margareten am Pettauersfelde bewerben. Er wird sie ganz gewiß auch bekommen, aber gar lange wird er dort nicht bleiben, es wird ihm das Einkommen zu gering sein und die Gesellschaft nicht gut gefallen. Dann wird man mit dem Herrn leichter reden können. Er wird neben seinen Studien auch die Erfahrung haben und zum Bewußtsein kommen, daß es besonders im bäuerlichen Leben nicht umsonst heißt: Probieren geht über Studieren. Damit ist die Sache für mich endgültig erledigt. Ich habe hierin kein Wort mehr.

Marburg, am 1. März 1912.

F. G i r s t m a y e r.

Eigenberichte.

Slowenischklerikale Hezversammlung.

Rosbach bei Marburg, 4. März.

Für gestern nachmittags war bei dem windischklerikalen Bauer F. Temmerl eine slowenischklerikale Hezversammlung angesagt, welcher allerdings der Charakter der Öffentlichkeit mangelte, da sie auf einem Privatbesitz stattfand und „unerwünschte

Gäste“ daher jederzeit entfernt werden konnten. Von allen Richtungen waren Bauern und Winzer durch slowenische Geistliche und durch andere bekannte Mittel und Werkzeuge der slowenischklerikalen Obstruktionspolitik zusammengetrommelt worden. Über hundert Personen nahmen an der Versammlung teil. In einer Equipage kam der ehemalige Bauernknecht und nunmehrige Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Roschler, der sich selber bereits ins Trockene gebracht hat, angefahren. In seiner Gesellschaft befand sich sein Agent und Leutenztreiber, der Hezer Schebat h. An der Versammlung nahm auch der Pfarrer Kociper teil. Den Vorsitz führte der Großgrundbesitzer Baumann (ein „echter“ Nationalslowene!) aus Dobreg. Abg. Roschler, der bei den nächsten Neuwahlen aller Voraussicht nach durchfallen wird, hielt, nein schrie eine „Rede“. Er zog los über die deutschen Abgeordneten, über die deutschen Richter und Rechtsanwälte, über die Lehrer und andere Berufsgruppen, kurz über alles, was deutsch ist. Über jenen Wendeklerus, welcher sein Lebensziel in der nationalen Verheißung der slowenischen Bevölkerung erblickt, sprach er natürlich kein Wort des Tadels. Roschlers „Rede“ entsprach durchaus seiner eigenen Bildungshöhe und ihr entsprachen auch seine Argumente, mit denen er gegen die ruhige und friedliebende deutschkaiserliche Bevölkerung loszog. Selbstverständlich pries er auch die Landtagsobstruktion ärger als ein Krämer seine aller schlechteste Ware. Seine Zuhörer, die nie in ihrem Leben zur Wahrheit gelangen, weil sie wie durch eine chinesische Mauer künstlich und gewaltsam von der Tasse bis zum Tode von deutscher Aufklärungspolitik ferngehalten werden und die auch an den haarsträubendsten Unstimmungen glauben, wenn er ihnen von den hiesigen „Berechtigten“ vorgelesen wird, spendeten natürlich die obligaten Zivio-Rufe. Dann kam Roschlers Agent Schebat zum Worte. Der schrie noch ärger, beschämte den eifernsten Kaplan, schlug los auf die Marburger Zeitung, die Stajerc-Partei, auf alles was nicht niet- und nagelfest slowenischklerikal ist. Alles soll zusammenhalten, schrie er, gegen diese „verfluchten Deutschen“, gegen alles was deutsch ist, dann — wird der slowenische Bauer „gerettet“ werden! Schebat ist derselbe, der mit dem Abgeordneten Dr. Verstovšek in der Marburger Umgebung unablässig agitiert und heßt und ausschließlich davon lebt. Auch bei der in der vergangenen Woche in Rosbach stattgefundenen Gemeindevahl, welche, wie gemeldet, mit einem glänzenden Siege der Deutschen und Deutschfreundlichen endete, hat er gewählt wie ein Maulwurf. Zu bedauern sind aber jene slowenischen Schichten der Landbevölkerung, welche diesen Hezern ausgeliefert sind; es ist hoch an der Zeit, daß dieser jetzt mit verstärkter Kraft einsetzenden Deutschenhebe wirksam entgegengearbeitet wird, was auch dadurch geschehen könnte, daß deutsche und deutschfreundliche Redner zu diesen geistig abgeschlossenen Schichten, die teilweise einer deutschen Rede nicht folgen können, im slowenischen Idiom sprechen und

sie in ihrem Idiom über die wahren Ziele und Absichten der Hezer aufklären. In dieser Hinsicht geschieht leider gar nichts; man überläßt augenscheinlich alles dem lieben Himmel!

St. Jakob W. B., 3. März. (Vandwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Egidii W. B. hält Sonntag den 10. März um halb 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Matthias Pekar in St. Jakob W. B. eine Wanderversammlung ab. Vandes-tierzuchtinspektor Martin Jelovsek wird einen Vortrag über Schweinezucht, Haltung, Fütterung und Pflege derselben halten. Außerdem findet eine Verlosung von verschiedenen landwirtschaftlichen Gerätschaften statt.

Gouobiz, 3. März. (Eine blutige Kauferei im Narodni dom.) Am 2. März wurden der Rauchfangkehrergehilfe Albert Kandutsch, der Fuhrwerksbesitzer Anton Finkl und der Ruscher Anton Bartsch bei einer Kauferei im hiesigen Narodni dom durch Messerstiche schwer verletzt. Als Täter wurde der arbeitslose Hilfsarbeiter Alois Visek ausgeforscht und verhaftet.

Weitenstein, 3. März. (Einbruch.) Der Wirtin Franziska Splival von St. Figen am Turial wurde während ihres mehrtägigen Aufenthaltes in Weitenstein nach einem verwegenen Einbruch in ihr Haus verschiedene Gegenstände, darunter ein paar Brillantboutons im Werte von 900 K. entwendet. Von den Tätern hat man bis jetzt keine Spur.

Gilli, 4. März. (Schadenfeuer.) Gestern abends gegen 8 Uhr ist ein dem Bäckermeister Stefan Krengel gehöriges Anwesen in Buchenschlag, bestehend aus vier Objekten, in Brand geraten. Die Gillier Feuerwehr erschien mit zwei, die Bischofsdorfer Feuerwehr mit einem Wägenzuge auf dem Brandplatze. Wassermangel und Sturm erschwerten den Feuerwehrlenten ihre mühselige Arbeit. Aber durch ihr tatkräftiges Eingreifen konnte das Feuer nach längerer Zeit eingeschränkt und das Vieh sowie die Einrichtungsgegenstände gerettet werden. Bei den Bergungsarbeiten wurde der Zugführer der Bischofsdorfer Feuerwehr von einem einstürzenden Dampfboden stark verletzt. Ein anderer Feuerwehrmann erlitt Verletzungen an der Hand. Der Schaden ist sehr namhaft.

Trifail, 2. März. (Ein Kind verbrannt.) Vorgestern spielte sich das siebenjährige Arbeiterkind Christine Dollak aus Trifail unbeaufsichtigt auf freiem Felde, wo ein Feuer für das Abbrennen von Wurzeln und Gestrüpp angezündet worden war. Die Kleine kam den Flammen zu nahe, ihr Röschchen fing Feuer; im Nu war das Kind eine Feuerfäule, stürzte, von tödlichen Brandwunden bedeckt und starb, trotzdem ärztliche Hilfe sogleich zur Stelle war, unter fürchterlichen Qualen noch am gleichen Tage.

Abstal, 2. März. (Schwerer Unglücksfall durch Spielen mit einem Revolver.) Ein Unglück, dem bald ein junges Leben zum Opfer gefallen wäre, ereignete sich am 25. Februar. Ein

„Hätten Sie den Mann kalt gemacht, so wäre das eine unerhörte Torheit gewesen, viel größer, als man sie selbst von einem Narren, wie Sie einer sind, erwarten darf. Ihre Eignung für das ganze Unternehmen wird sehr beeinträchtigt durch Ihre lächerliche Vorliebe für die Tochter des schwarzen Dick, da Sie sich infolgedessen dem nicht einmal mehr nähern dürfen“.

„Das gebe ich zu“, sprach Rehnell gutmütig, „aber ich hoffe den Irrtum schon in Kürze aufzuklären, so daß ich mich wieder dem Schiffe werde nähern können. Ich habe zu diesem Behufe einen kleinen Plan ersonnen und denke, daß Sie keinen Grund zu der Annahme haben, daß die Bemühungen des jungen Wynter von Erfolg gekrönt wurden. Er war mit Staffelei und Malutensilien beladen, sicherlich, um seine wahren Absichten hinter dem Vorgeben ein Bild zu malen, zu verbergen und sagte mir, er werde noch ein paarmal in die Bucht gehen müssen, bevor er seine Arbeit beendet. Ich dachte einen Moment, er wolle mich nur zum besten halten, neigte aber nach reiflichem Erwägen der Annahme zu, daß er die Wahrheit sprach“.

Roger Daubeny sah eine Weile mit gerunzelten Brauen schweigend da, bis er mit einemmale fragte: „Worin besteht Ihr Plan, sich wieder Zutritt auf das Brack zu verschaffen?“

„Ohne Sie mit Einzelheiten zu belästigen, will ich nur noch erwähnen, daß weder der schwarze Dick, noch sein zukünftiger Schwiegervater im gegebenen Augenblick mir hinderlich werden sein können“,

sprach Rehnell mit einem häßlichen Lachen. „Zunächst hoffe ich, daß Freund Holt uns die Kisten aus dem Feuer holen wird. Ich denke, Sie können drauf rechnen, daß ich meinen ursprünglichen Mißgriff um so sicherer gutmachen werde, als er aus einer Zeit herrührt, da ich noch keine Ahnung von der Bedeutung hatte, die diese Leute für uns haben. Was die Vorgänge des heutigen Tages anbelangt, so ließ ich mich gewissermaßen überrumpeln, da ich ohne genügende Weisungen ein schlaues Wild verfolgen sollte“.

Knurrend versank Daubeny wieder in Schweigen und Rehnell, der durch das Fenster Lesbia auf dem schlecht erhaltenen Parkwege heimkehren sah, benützte dem Moment, um in die Vorhalle hinauszueilen.

„Nun, wie befindet sich Kapitän Wynter heute?“ fragte er, als das Mädchen eintrat. „Sie waren lange genug bei ihm, um eine ganze Masse Nachrichten mitzubringen“.

Lesbia erröte, weniger über den ungewohnt drohenden Ton, den er ihr gegenüber anschlug, als bei dem Gedanken, daß sie in ihrem neu gefundenen Glück ganz vergessen hatte, welchen Grund sie für ihren Besuch in der Windmühle angeführt. Aber schon im nächsten Moment erinnerte sie sich an die schnarrende Stimme des alten Mannes, so daß sie mit genügender Sicherheit zur Antwort gab:

„Es geht ihm etwas besser, doch ist er sehr gereizt“.

Rehnell nickte mit dem Kopfe, als ergöhte ihn diese Antwort. Dann öffnete er plötzlich die Tür des Gesellschaftszimmers, eines fast nie benützten dunkeln Raumes, dessen gesamte Einrichtung aus einigen mit Stroh überzogenen Stühlen und einem abschaulichen runden Tisch bestand.

„Bitte, treten Sie hier ein“, sprach er mit plötzlich hervorgekehrter Höflichkeit, die nichts Gutes zu verkünden schien. „Es muß zu einer Aussprache zwischen uns kommen und je früher, um so besser. Es geht nichts über gegenseitiges Verständnis, Miß Blythe“.

Weiße bis in die Lippen kam Lesbia seinem Geheiß nach. Sie ahnte, was ihr bevorstand, hatte es schon seit Tagen befürchtet, aber es schien ihr doch unsäglich hart, daß der Blitz gerade jetzt niederfahren sollte, da ihre Lippen noch warm waren von den Küssen des geliebten Mannes. Rehnell verschloß die Tür sorgfältig hinter sich und begann ohne jede Einleitung: „Hören Sie mich an, Miß Blythe. Wenn jemals irgend eine Person auf einen Freund angewiesen war, so sind Sie diese Person. Ich bin durchaus geneigt, Sie vor den Folgen einer Tat zu beschützen, über deren Tragweite Sie kaum eine Rechenschaft ablegen können“.

Lesbia wollte etwas erwidern, aber kein Wort trat über ihre Lippen, die sich lautlos bewegten. Mit ruhiger Grausamkeit fuhr Rehnell fort:

„Sie haben wohlbedacht und mit Absicht den Tod ihres Vaters Inman herbeigeführt.“

Fortsetzung folgt.

Tischlerlehrling manipuliert so unvorsichtig mit einem Revolver, daß ein Projektil das Fräulein Marianne Marek traf. Distriktsarzt Dr. Semlitsch verfügte die sofortige Überführung ins Rabl'sburger Krankenhaus.

Mann a. S., 1. März. (Entartete Kinder.) Bei einem Streit in der Familie der Besitzersleute Zidaric in Sela zwischen den Eltern und ihren Kindern Johann und Helene stürzte sich der Sohn mit einem Messer auf seine Mutter und brachte ihr Verletzungen am Kopfe bei. Die Tochter griff mit einer Schneidmesser den Vater an und stach ihn mehrmals in den Kopf. Gegen die unmenschlichen Kinder erstatteten die Eltern selbst die Anzeige.

Windischgraz, 1. März. (Von einer stürzenden Mauer erschlagen.) Der Maurergehilfe Bartholomäus Mertvoz war in Sankt Johann bei Unterdrauburg mit dem Abtragen eines alten Hauses beschäftigt. Als nun Mertvoz am 28. Februar eine ungefähr zwei Meter hohe Steinmauer untergrub, stürzte diese plötzlich um und vergrub den am Boden sitzenden Mertvoz. Er wurde in das Krankenhaus nach Windischgraz überführt, wo er gestern seinen Verletzungen erlag.

Pettauer Nachrichten.

Todesfall. In Wien starb am 2. d. Frau Konstantia Osterberger, Besitzerin des allgemein bekannten Hotel Osterberger in Pettau. Die Leiche wird von Wien nach Pettau überführt. Das Begräbnis fand heute um 4 nachmittags vom Trauerhause aus statt. Die Verstorbene war eine unermüdliche Frau, welche sich der größten Achtung in der ganzen Stadt erfreute und bis vor kurzem in mustergültiger Weise ihrem Unternehmen vorstand. Die heimatische Scholle sei ihr leicht.

Prozeß Glucher gegen Styria-Konservenfabrik. Die Frucht- und Konservenfabrik Styria, bei der einige Pettauer ihre schwer verdienten Groschen auf Nimmerwiedersehen angelegt hatten, wurde von ihrem seinerzeitigen Verwalter Herrn Johann Glucher auf Bezahlung seiner rückständigen Gehälter von K. 3820,23 sowie Herausgabe der Kautions von K. 4000 geklagt. Die Angelegenheit beschäftigte ein Jahr das Gewerbegericht in Graz und wurde am 1. März nach mehrtägiger Verhandlung beendet. Der Kläger ist mit seiner Gesamtforderung durchgedrungen, die Fabrik wurde zu K. 4103,33 und Herausgabe der Kautions verurteilt; die von der Gesellschaft gemachte Gegenforderung von K. 7658 wurde nur mit K. 277 anerkannt, so daß Johann Glucher K. 3826,33 und die Kautions von K. 4000 ausbezahlt bekommen muß.

Verhaftung. Der seit 6 Wochen hier teilweise als Türke, teilweise in Vergoldemiller-Adjutierung herumgehende Mann, angeblich Student der Schenitzer montanistischen Hochschule, wurde am Samstag verhaftet. Der Grund soll Hochtapelei sein, auch werden Stimmen laut, die ihn mit Spionage in Verbindung bringen wollen.

Schaubühne.

Glaube und Heimat, Drama in drei Akten von Karl Schönherr. Gastspiel von Egl's Tiroler Bühne.

Als im Vorjahre Schönherr's gewaltiges Gemissensdrama mit seinem wuchtigen Siegerschritt über unsere Bühne ging, da konnte man aus dem Munde vieler den Wunsch hören: „Das sollte man von den Egl's sehen!“ Freitag wurde uns dieser Wunsch erfüllt und wieviel man sich erwartete, zeigte das bis auf das letzte Plätzchen ausverkaufte Haus, das in größter Spannung das Aufgehen des Vorhangs erwartete. Und die auf das höchste emporgeschraubten Erwartungen wurden nicht getäuscht. Die Aufführung, die der Dichter selbst seinerzeit mit dem Egl-Ensemble einstudiert hatte, brachte die hohen dramatischen, ästhetischen und ethischen Werte der Dichtung mit herzererschütternder Wucht zu Wirkung, man fühlte sich ganz dem Dichter ausgeliefert, der ähnlich wie sein Rott den kaiserlichen Ketter, unser ganzes Wesen mit griffigen Bauernfäusten faßt, niederschmettert und dann wieder emporhebt auf die übermenschlichen Höhen der reinen Lehre Christi.

Um diese glänzende, von minutenlangem Beifall nach jedem Akt aufgenommene Aufführung machte sich vor allem das Ehepaar Egl verdient. Frau Egl hat für das ganze Register der Gefühle,

vom Stolz der reichen Bäuerin durch herzbrechenden Schmerz bis zum Ausbruch leidenschaftlicher Raserei einen Ausdruck von packender Natürlichkeit und man hat das Gefühl: So und nicht anders kann und muß die Rottin gespielt werden. Herr Egl gab den Rott gleichfalls mit einer Kunst, die unübertrefflich ist. Die Szenen, wo er sich zum Evangelium bekennt, an der Leiche seines Kindes und als verzehrender Jünger des Evangeliums sind Höhepunkte von erschütternder Kraft des Spiels. Herr Murr spielte den alten Rott mit jener alle Gebärden und Gefühle alter Leute bis in die feinsten Nuancen beherrschenden natürlichen Kunst, die wir an ihm schon in der Rolle des alten Brenninger in den Kreuzschreibern bewundern gelernt haben. Der Sandberger des Herrn Friedrich, der Engländer des Herrn Krazer waren gleichfalls Menschen von lebhafter Natürlichkeit, wurzelechte Tiroler Bauern, und nicht vergessen darf auch werden Herr Mayer, der als Spatz eine frische, hühlerpfeifige Bubennatur von köstlicher Naivität auf die Bühne stellte. Zu einer Episodenfigur von packender Wirkung wußte Frl. Vener die Sandbergerin zu gestalten und Frau Hagen hat in der alten Rottin aufs neue eine Probe ihrer außerordentlichen Darstellungskraft abgeliefert. Schade ist nur, daß der Dichter selbst die Rollen des Kesselflick-Wolf und des Straßentrappers, die von Herrn und Frau Mimi Stöckner trefflich gegeben wurden, so stark zusammengestrichen hat. Er hat dadurch Kontrastwirkungen abgeschwächt, die der Grundidee sehr zugute kamen. Herr Blechner, der den kaiserlichen Ketter gab, soll am Schluß den Kampf, der sich in der Seele des durch den Lutheraner beschämten Vertreters christlicher Liebe abspielt, besser zum Ausdruck bringen, was leicht dadurch geschehen kann, daß er sein Schwert nicht sofort und dann mit Ostentation zieht. Doch das sind nur Kleinigkeiten, die nichts daran ändern können, daß diese Aufführung zu jenen gehört, welche dem Ruhmeskranz der Eglbühne ein neues Blatt einfügen.

Marburger Nachrichten.

Ernennungen im Richterstande. Der Bezirksrichter Adolf Mazi in Marburg wurde zum Landesgerichtsrat in Gießen ernannt; der Bezirksrichter Adolf Schlichter in Vichtenwald wurde zum Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher ernannt. Der Richter Dr. Johann Premisch in Marburg wurde zum Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher in Mahrenberg und der Richter Ferdinand Meditz in Gottschee zum Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher für Luttenberg ernannt.

Vom Landesschulrate. Ernannt wurden u. a.: der prov. Lehrer in St. Johann am Draufelose Josef Probst zum Lehrer an der dreiklassigen gemischten Volksschule in Salbenhofen; der Oberlehrer in Pöbbrdo, Bez. Tolmein im Küstenlande, Stephan Firm, zum Oberlehrer an der zweiklassigen gemischten Volksschule in Olmje; der prov. Lehrer in Cadram Johann Womer zum Lehrer an der fünfklassigen gemischten Volksschule daselbst und der prov. Lehrer in Pleitowitzky Chyrlil Pregelj zum Lehrer an der vierklassigen gemischten Volksschule daselbst.

Journalistisches. In der Morgenausgabe vom 1. März gibt das Grazer Tagblatt folgendes bekannt: Der Ausschuß der Deutschen Vereinsdruckerei und Verlagsanstalt in Graz ist in der angenehmen Lage, mitzuteilen, daß es ihm über Anregung des Hauptschriftleiters Albert Hirth gelungen ist, den gewesenen Reichsratsabgeordneten Dr. Emanuel Weidenhoffer, der seine bisherige Stellung bei den k. k. Staatsbahnen aufgegeben hatte und mit dem 1. Februar d. J. in den Ruhestand getreten war, als Vorstand der Schriftleitung zu gewinnen. Herr Dr. Em. Weidenhoffer tritt seine neue Stelle mit heutigem Tage an. Ihm zur Seite bleiben mit der Leitung des Blattes die Hauptschriftleiter Albert Hirth und Max Bozzz betraut.

Landwirtschaftliche Versammlung. Die hiesige Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet am 10. März um halb 10 Uhr vormittags in der Gambrinus-Halle eine Versammlung, bei welcher Herr Fachlehrer Bründers einen Vortrag über Gartenbau halten wird. Hierauf wird im Garten der Versuchsanstalt die Aussaat von Erbsen mit der Hand und der Sämaschine vorgenommen, worauf besonders jene Filialmitglieder aufmerksam gemacht werden, die im Frühjahr Erbsen für Konservenzwecke anzubauen beabsichtigen.

Südbahner-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereins. Am Donnerstag den 7. März findet um 8 Uhr abends im Hotel Zur alten Bierquelle die ordentliche Jahresversammlung dieser Ortsgruppe statt. Um recht zahlreiches Erscheinen werden die Mitglieder gebeten.

Dichterabend. Den Reigen der von der Schutzvereinsbühne zu veranstaltenden Dichterabende erschließt Freitag den 8. März der heimische Dichter und Schriftsteller Karl Vienenstein. Er wird eine Lese edelster Früchte seiner Dichtungen zum Vortrage bringen. Alle sollen befriedigt werden, die recht herzlich lachen wollen an gesundem Humor und die, denen es daran gelegen ist, sich zu erbauen an poesievollem Lebensernste. Wie ein milder Zephyr zieht durch all das Vortragende ein süßer Hauch inniger Heimatsliebe, darin werden wohl die meisten Erquickung finden. Um dem glänzenden Bilde auch einen würdigen Rahmen zu schaffen, wird sich an den Vortragsstücken eng verbindend ein Kranz gewählter Musiknummern aus den Werken der alten und neuen Meister dieser Kunst anschließen. Es hat sich zu diesem Zwecke der bekannt tüchtige Musiklehrer Herr Josef Eitz mit einem vornehm zusammengestellten Vierspielerensemble um der Sache willen zur Verfügung gestellt. Der Abend wird Schlag 8 Uhr eröffnet. Karten zu 30 Heller sind noch vorrätig bei Scheibach, Herrengasse, Rossmant, Brunnndorf, und an der Abendkassa.

Verunglückte Schauspielerin. Bei der vorgestrigen Nachmittagsvorstellung im Stadttheater mußte die Schauspielerin Frau Sophie Urban im ersten Akte bei der Inszenierung eine Stiege bestiegen, wobei sie sich infolge eines Fehltrittes den linken Unterarm brach. Herr Dr. Thalmann leistete der Verunglückten die erste ärztliche Hilfe, worauf Urban mittelst Rettungswagen in ihre Wohnung, Burggasse 28, gebracht und ihr dort vom genannten Arzte ein Verband angelegt wurde.

Die Genossenschaft der Schuhmacher hielt vor einigen Tagen ihre Generalversammlung in Schigarts Gasthaus zum roten Ägel ab. Der Vorstand Johann Herr Pototschnigg eröffnete die Versammlung, worauf der Schriftführer Herr Gricht den Rechenschaftsbericht erstattete. Die Einnahmen betragen K. 715,30 und die Ausgaben K. 511,22, somit verbleibt ein Kassenstand von K. 204,08; hiezu kommt noch eine Sparkasseneinlage von Kronen 134,—, es ergibt sich demnach ein Gesamtvermögen von K. 338,08. Die Rechnungsprüfer Herren Wobeb und Blochel berichteten, daß Bücher und Belege, sowie die Kasse geprüft und in Ordnung befunden worden sind; der Rechenschaftsbericht wurde genehmigt. Die Genossenschaftsumlagen wurden in der bisherigen Höhe belassen. Die Neuwahl der Vorstehung hatte nachstehendes Ergebnis: Vorstand Josef Veranitsch, Vorstandstellvertreter Alois Weber, Vorstandsmitglieder: Johann Maritschitsch, Franz Greif, Karl Jartschitsch, Franz Pettel, Johann Gsch, Matthias Novak, Karl Böschnigg, Wilhelm Rohout, Josef Stumberger, Anton Trost, Stephan Zentrich, August Krois, Wenzel Görlisch, Ferdinand Sieber, Franz Lomew; Ersatz: Martin Wobeb, Stephan Frieder und Johann Muhr. Zu Schlichtrichtern wurden gewählt: Görlisch, Sieber, Jartschitsch und Weber, Ersatz: Pototschnigg und Zentrich; Rechnungsprüfer Pototschnigg und Jartschitsch. Über die im Schuhmachergewerbe herrschenden Übelstände sprach Herr Sieber; er beleuchtete so manche derselben, unter welchen die Kundenschuhmacher zu leiden haben und wies darauf hin, daß sich die Kollegen trotz ihrer traurigen Lage um gar keine Organisation kümmern, dem Fabrikanten die Wege ebnen und sich selbst zu einem Flickschuhmacher derselben herabsetzen. Der Redner besprach demgegenüber die Organisation der Gehilfen und verwies darauf, wie diese zum Beispiel im Vorjahre die Lohnbewegung hervorriefen, die Arbeitszeit dem Arbeitgeber vorzschrieben, unbesümmert darum, ob er seine Existenz findet oder nicht. Redner verwies ferner auf die Organisation zur Beschaffung des Rohmaterials, sowie auf die bestehende Erwerbs- und Wirtschaftsorganisation. Er erörterte auch die unbefugte Ausübung des Gewerbes. So gebe es bei der Post sehr viele, welche in ihrer freien Zeit nicht nur für ihre Familie, sondern auch für Kunden arbeiten und den selbständigen Schuhmacher schädigen. Redner brachte ein Gesuch an die k. k. Post- und Telegraphendirektion in Graz um Abstellung dieses Übels zur Verlesung; dem Wortlaute des Ansuchens wurde einhellig zugestimmt. Weiters verlas der Redner einen vom Genossenschaftsaus-

schuß ausgearbeiteten Preistarif, welcher auf Grund der vorjährigen Lohnbewegung und der fortwährenden Steigerung der Preise sämtlicher Leder- und Zugehörartikel eine Erhöhung von 10 bis 15 Prozent auspricht. Der neue Preistarif wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Herr Wodeb berichtet über den gegründeten Unterstützungsfond und setzte den Mitgliedern den Nutzen und die Wohltaten dieses Fonds auseinander. Herr Veranitsch berichtete ausführlich über die bevorstehende Handwerker Ausstellung und ersucht um rege Beteiligung an derselben.

Marburger Männergesangverein. (Weiterer Viedertafel). Am Samstag den 9. März vereinigt wieder unser älteste und rühmlichst bekannte Männergesangverein seine vielen Freunde in den Götischen Brachsälen zu einem heiteren Abend. Es wird tatsächlich ein heiterer Abend werden, an dem Sänger und Zuhörer ihre Freude haben sollen. Mit heiteren Vollsängen, allen voran mit Rudolf Wagners Bauernkalender, wird der Abend eingeleitet und die Zuhörerschaft in frohe Stimmung gebracht werden. Der Vereinssolist Herr Alois Sonne will mit seiner prächtig geschnittenen Stimme zwei Lieder heiteren Inhaltes und voll musikalischer Schönheiten zur Geltung bringen. Um der darstellenden Muse zu huldigen, hat Meister Wagner einige Szenen und Akte voll komischer Begebenheiten einstudiert und mit kundiger Hand stimmungswaltige und schauspielerisch tüchtige Mitglieder zur Mitwirkung herangezogen. Wer will nicht einer Brautwerbung beiwohnen? Besonders wenn sie den vielversprechenden Titel hat: Adihayes und Obibraces. Natürlich gehen dieser Gesangsburleske die beiden humoristischen Auftritte: Ausgesperrt oder überlistet und Das verhängnisvolle Ständchen voraus. Um aber den musikalisch Feingebildeten auch eine Überraschung zu bieten, entschloß sich die Leitung des Marburger Männergesangvereines, das berühmte Virtuosenorchester Apollon aus Milano, unter persönlicher Leitung des Meisterdirigenten Cesare Lombardo, zu verpflichten, natürlich nur für den 9. März, da es nach Tripolitanten verpflichtet und am 10. März schon in der Dase konzertieren soll. Das Orchester führt auf die einzig dastehende Ouvertüre zur tragischen Oper Francesca da Rimini von Carolo Konradino. Leider atmet die Musik nicht immer originelle Gedanken und erinnert manchmal an Strauß' Salome. Um die Wenzel ebenfalls zu Worte kommen zu lassen, wird auch ein Quartett aus Schuberts Gefilden nie gehörte und klassische Motive bergende Sinfonien und anderes Zeug bringen. — So will nun unser Männergesangverein nach harter ernster Arbeit in den vollen Vorn des Humors greifen und sich selbst und seinen Getreuen einen angenehmen Abend verschaffen.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

21 Haustore,	5 Einfahrtstore,
7 Gittertore,	1 Fleischbank, Brunn.
2 Magazine,	1 Kanalei,
2 Rollbalken,	1 Heuboden,
1 Holzlage,	1 Wasserleitung.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

Deutschvölkische Turnerverbindung Schönerer. Donnerstag den 7. März findet um 8 Uhr abends im Vereinslokale Fuchs, Edmund Schmidgasse, die diesmonatliche Turnratsitzung statt, zu welcher jedes Turnratsmitglied bestimmt und pünktlich erscheinen möge.

Bioskop-Theater. Wirklich ein brillantes Programm ist diese Woche zu sehen; es enthält zehn neue Schlager aus aller Welt. Die Spitze führt das sensationsgewaltige Amerika, welches ein phänomenales Schauspiel, Der Depeschenreiter, mit einzig dastehenden Szenarien bietet. Auch das Drama Die Schulden ist ungemein inhaltsreich und der Edisonfilm Eisenbahnbau mit Hindernissen ist eine fein humoristische Geschichte. Das japanische Drama Es war nur ein Traum ist ein Meisterwerk in jeder Beziehung. Die beliebte Kinozettelung bringt die letzten Ereignisse aus Frankreich, Deutschland, Österreich, Spanien, Indien, Italien, England usw. Die Be-

sichtigung dieses Programmes ist sehr lohnend. — Vorstellung täglich um 8 Uhr abends.

Alpenverein. Die Sektion Marburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines hält morgen um 8 Uhr abends im Kasino, ersten Stock, eine Sektionionsversammlung mit der Tagesordnung Alpine Ausrüstung ab. Die Teilnehmer an diesem Abende, dessen Programm in Form von Wechselreden über Alpine Ausrüstung gedacht ist, werden gebeten, mitzumachen und ihre Erfahrungen betreffs Kleidung, Rüstzeug, Proviant etc. vorzubringen. Gäste willkommen!

Vom Theater. Heute Dienstag abends hat Herr Alfred Burger seinen Ehrenabend. Zur Aufführung gelangt die wirkungsvolle Offizierstragödie Rosenmontag von Otto Erich Hartleben, die seit einigen Jahren nicht mehr gespielt wurde. Der schwere Unfall, der Frau Urban betroffen hat und der sie für längere Zeit dienstunfähig macht, hat eine Veränderung des Wochenrepertoires notwendig gemacht. Es kann am Mittwoch die Operettenneuheit Die moderne Eva nicht gegeben werden. Statt dessen bereitet Herr Oberregisseur Golba die Erstauflührung der überaus lustigen Gesangsposse Wann der Auerhahn balzt vor. Das übermüthige Stück, das namentlich in Jägerkreisen vollsten Beifall finden dürfte, hat in Wien mit Girardt in der Hauptrolle eine lange Serie von ununterbrochenen Vorstellungen erlebt. Eine Hauptattraktion bietet eine wirkliche Kinomatographenvorstellung im dritten Akte. Den Originalfilm hat Herr Direktor Cavar aus Wien der Direktion in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, während der kinomatographische Apparat von dem Besitzer des Bioskops in Brunnendorf beigelegt und auch bedient wird. Es steht also eine ganz neue und eigenartige Sensation bevor. Am Donnerstag wird auf vielfachen Wunsch nochmals der heitere Schwanke Mahers wiederholt, dessen Erstauflührung leider an einem ungünstigen Tag stattfand. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Stück trotz aller Tollheit doch durchaus harmlos ist und sich sehr wohl, wie auch die Posse Wann der Auerhahn balzt, zum Besuch für junge Mädchen eignet.

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Rettungsabteilung in Marburg. Die Rettungsabteilung wurde im Monate Februar in 61 Fällen um die Hilfeleistung angesprochen. Ausfahrten mit dem Rettungswagen fanden 36 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 33. Im ganzen behandelt wurden 41 Männer und 19 Frauen. Es handelte sich in 33 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 20 um plötzliche Erkrankungen, in je 3 um Raufhandel, Selbstmordversuche und in einem solchen um Ubersall. Bei einer Ausfahrt wurde nicht in Tätigkeit getreten.

Hauptversammlung. Der Kaufmännische Gesangverein hält am Freitag den 8. d. eine außerordentliche Hauptversammlung im Hotel Mohr ab. Die Mitglieder werden ersucht, zuverlässig zu erscheinen.

Kaufmännischer Gesangverein. Samstag den 2. März veranstaltete unser rührige Kaufmännische Gesangverein im unteren Kasinoaal einen heiteren Abend, welcher wieder einen glänzenden Erfolg aufzuweisen hat. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Chore Franz zahl'n, von Mehzer, der sofort die richtigste Stimmung des Abends zur Geltung brachte. Von den mannigfachen Darbietungen seien besonders hervorgehoben: Ein lustiger Studentenstreich aus der guten alten Zeit, von R. Heinze, Eine lustige Rekrutierung, von Mehzer, dann das glänzende Duodlibet Die Räuber, von Thiele, und schließlich das bestinstudierte Singpiel Morres Der Kunstwein. Die Palme des Abends wußten sich die Herren Bicosky und Lautner mit ihnen, für Marburg überhaupt neuen, heiteren Wiener Duetten zu erringen. Tösender Beifall war der verdiente Lohn. Aber auch alle anderen wackeren Männer, wir nennen nur die Herren Masotter, Schutta, Serbek, Sichert, Fiedler, Tanschel, Droß, Brosche, Lauser, Heller, Rues, Rabitsch, Saut, Rabitsch und Lettig, konnten für reichen und wohlverdienten Beifall danken. Frä. Paula Welt gebührt ebenfalls für ihre gute Darbietung volles Lob. Wenn wir schließlich noch dem wackeren Spielleiter Herrn Osjunt (der auch gesanglich treffend disponiert gewesen) und dem unermüdblichen Sangwart Herrn W. Köhler uneingeschränktes Lob spenden, sowie der stieblichen Weisen der Südbahnwerkstattkapelle unter Leitung des Herrn Horvath nicht vergessen, glauben wir ruhig

sagen zu können, daß der Abend in wirklich glänzender und fröhlichster Stimmung verlief. Ein Uhr war vorüber, als die Vortragsordnung beendet war und der Tanz in seine Rechte treten konnte, der dann die Gäste noch lange in frohster Laune bis zum Morgengrauen beisammen ließ. Der Kaufmännische Gesangverein hat die an seinen Abend gestellten Erwartungen voll erfüllt und konnte bei übervollem Saale für verdienten, reichlichen Beifall danken.

Südmärkische Hilfe. In der zweiten Februarhälfte erfolgten abermals seitens der Hauptleitung bedeutende geldliche Zuwendungen für wirtschaftlich bedrängte Volksbrüder sowie für Erhaltung und Neuerwerbung von Grund und Besitz. Darunter u. a. fünf Darlehen (5040 K.) für zwei Gewerbetreibende und vier Grundbesitzer, sechs Nothstandshilfen (540 K.) an Handwerker, Waisenkinder und Kleinbesitzer, fünf mehrjährige Zinsenzuschüsse zur Erhaltung deutscher Besitztümer in Steiermark und Kärnten und außerdem 1050 K. sonstige Unterstützungen von Vorschussklassen, Baumschulen und Erziehungsanstalten.

Das Gespann durchgegangen, der Kutscher schwer verletzt. Als am 1. März gegen halb 5 Uhr nachmittags der im Hotel Mohr bedienstete Kutscher Paul Maiz durch die Triesterstraße gegen Kötsch mit einem zweispännigen Lastwagen fuhr, um Wein zu holen, wurden die vor den Wagen gespannten Pferde in der Nähe des städtischen Wasserwerkes durch das Trommeln einiger Tamboures vom 1. u. l. 47. Infanterieregiment scheu und gingen durch. Der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert und blieb mit mehrfachen Verletzungen auf der Straße liegen. Als der hiesige Kaffeehausbesitzer Herrn Wagner zufällig mit seinem Automobil diese Straße passierte, fand er Maiz am Boden liegend, lud ihn auf sein Automobil und brachte ihn in das Allgemeine Krankenhaus. Die Pferde galoppierten mit dem Gespann gegen Kötsch weiter.

Urge Tierquälerei. Auf der Thesen wurde dieser Tage ein Foxterrier verendet aufgefunden. Einer Rake, welche man vertilgen wollte, wurde ein in Fett getauchter Schwamm als Futter vorgeworfen. Ein heißhungriger Foxterrier bemerkte dies und schnappte der Rake den vermeintlichen fetten Bissen weg und verschluckte ihn rasch. Bald verspürte der Hund die Folgen dieses für ihn so verhängnisvollen Genusses, da sich die Teile des verzehrten Schwammes im Magen vollzogen; heulend lief das arme Tier zum Gaudium herzloser Menschen wie wütend herum, bis dasselbe endlich im verendeten Zustande aufgefunden wurde.

Drittes philharmonisches Konzert. Das gestern im vollbesetzten Kasinoaal vor drangvollem Sesselreihen abgehaltene Konzert stand im Zeichen des Genius loci. Die romantische Ouvertüre unseres jugendlichen Tonichters Hermann Frisch (der sein Werk vielleicht bescheidener „Orchesterstück“ hätte benennen sollen) zeigt von starker Begabung. Mit einem Anlauf springt er gewissermaßen in den Rhythmus, der in lieblichen Tanzweisen das Tonstück beherrscht. Ein charakteristischer Mittelteil im schweren wuchtigen Dreivierteltakt soll den dritten Teil vermitteln, welcher in den Anfangsthemen mit einer Steigerung in den letzten Taktenschlüssen. Abgesehen von der Bezeichnung Ouvertüre, welche eine strengere Form verlangt und die Kritik herausfordert, muß man dem Komponisten zu seiner Arbeit gratulieren. Seine Themen sind aus der Empfindung heraus geschaffen, die Orchestrierung sauber und stellenweise, besonders in der Gegenüberstellung der Streicher und Holzbläser originell. Hermann Frisch hat Beachtenswertes geleistet und möge ihn der starke Beifall, für den er sich zweimal bedanken konnte, zu weiterem Schaffen ermutigen. Tschakowskys Serenade für Violine mit Orchesterbegleitung Op. 26 ist ein süßliches Stück, das der hohen Kunst Meister Rietmanns reichlich Gelegenheit gab, seiner herrlichen Geige jene tiefempfundene Cantilene zu entlocken, die uns immer wieder entzückt. Das Orchester, das Kapellmeister Max Schönherr verdienstvoll leitete, hätte manchmal, besonders in den Bläserstellen etwas direkter sein können. Bizets Suite Nr. 2 aus seiner Oper Carmen wurde dem Publikum zu Dank mit jener Verve gespielt, zu welcher dieses blendende und unverwundliche Stück geradezu herausfordert. Der Beifall, der zum großen Teil den Holzbläsern gebührt, war ein tösender und mußte das letzte Stück wiederholt werden. Den Schluß des Konzertes machte die F. Dur Symphonie des an seinem 36. Geburtstag verstorbenen Musikers und Komponisten Hermann Götz. Direktor

Altemann hat dieses herrliche Werk mit aller Liebe und Sorgfalt einstudiert und dirigiert. Diese Symphonie ist so hervorragend schön und als Komposition in Form und Bearbeitung so einwandfrei, daß man sie an die Seite der Tonhöfungen unserer Allergrößten stellen kann. Das schwierige Werk fand eine so ausgezeichnete Wiedergabe, daß wir Herrn Direktor Altemann unseren besonderen Dank und unsere vollste Anerkennung aussprechen. Schließlich möchte ich an dieser Stelle eine ernste Mahnung an alle musikliebenden Marburger Herren richten, den philharmonischen Verein als ausübende Mitglieder kräftiger zu unterstützen, sonst werden wir es bald erleben, daß wir keine Orchesterkonzerte mehr zu hören bekommen, da heute schon auswärtige Streicher an den Pulten sitzen. —x.

Erster evangelischer Familienabend der Brunnendorfer.

Am 2. März fand im großen Kreuzhofsalle ein glänzend besuchter Familienabend der evangelischen Brunnendorfer statt. Südbahnadjunkt Binderhofer eröffnete den Abend mit einer Ansprache und begrüßte insbesondere den Pfarrer Mühlport aus Müzzuschlag, Vikar Stahl aus Mährenberg, Sparsassebeamten Toni Hofer aus Bettau, dann die erschienenen Mitglieder des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Marburg, die Vertreter des deutschböhmischen Turnvereins „Jahn“, der Ortsgruppe Marburg des deutsch-evangelischen Bundes für die Ostmark, das Hausorchester des evangelischen Gesangsvereins und die stramme Bauernrunde. Redner erwähnte, daß die Brunnendorfer Familienabende von nun an immer monatlich stattfinden werden und lud zu deren Besuche, wie auch zur Teilnahme an den in der Turnhalle abzuhaltenden Gottesdiensten ein. Nach einleitenden Musikvorträgen des Hausorchesters erfreute uns der martige Gesang von Mitgliedern der Bauernrunde, welchem wieder Musikvorträge folgten. Nun nahm Pfarrer Mahner das Wort zu einem Vortrage über die letzte Vortragsreise nach Württemberg. Unter die dunklen Schwarzwaldtannen und in das schlichte schwäbische Pfarrhaus führte uns der Redner, seine Erlebnisse in humorvoller, stets fesselnder Weise schildernd, oft durch stürmischen Beifall unterbrochen. Weiter und weiter ging in Gedanken die Reise und konnte man aus den Ausführungen wieder so recht erkennen, wie des Westfalen Herz immer und überall für seine zweite Heimat, die grüne deutsche Stettermark, schlägt. Brausende Peilrufe und lebhaftes Händeklatschen hörte man, als Mahner geendet hatte. Es folgten wieder vorzügliche Gesangs- und Musikvorträge, worauf Sparsassebeamter Hofer aus Bettau in köstlicher Weise mundartliche Dichtungen Hoegggers brachte. Wahre Lachsalven erklangen nach der Zugabe „Wia i und da Dachschliffimmerl die Krot g'fress'n hab'n“. Den Beschluß des Abends bildete ein Lichtbildervortrag des Pfarrers Mühlport über evangelisches Gemeindeleben in Stettermark. Herr Binderhofer schloß mit Dankesworten an alle Mitwirkenden. Und so endete dieser prächtig verlaufene und gut besuchte evangelische Familienabend in Brunnendorf, dem sich die nächsten anschließen werden.

Unglücksfälle. Der Besitzersohn Richard Sarc aus Zellenischen, Bezirk Marburg, rutschte vor der Behausung seiner Eltern so unglücklich aus, daß er sich bei dem Falle den rechten Fuß brach; er wurde in das Marburger Krankenhaus überführt. — Die in Plantzen, Bezirk Marburg, wohnhafte Besitzerstochter Aloisia Ledinek verunglückte beim Strohschneiden mit der Futterschneidmaschine dadurch, daß sie mit der rechten Hand infolge einer ungeschickten Bewegung unter das Schneidmesser geriet, wodurch sie an derselben eine schwere Verletzung erlitt.

Ein netter Einfall. Der Zuderbäder Herr Karl Schmid in Admont hält in einem Gassenfenster eine Menge Kanarien, Gimpeln etc., deren lustiges Treiben und Singen von den Besuchern Admonts gerne gesehen und gehört wird, so daß dieses Fenster besonders in der Fremdenzeit förmlich belagert ist. Der Besitzer dieser Vögel hat in richtiger Erkenntnis, daß diese Schauvögel für einen guten Zweck besteuert werden könnten, an diesem Fenster einen Einwurf für freiwillige Geldspenden zu nationalen Zwecken angebracht nebst einer Tafel, auf welcher um solche Gaben gebeten und die Verwendung der eingegangenen Beträge ausgewiesen wird. Daß der Einfall ein guter war, zeigt der Erfolg; es wurden seit dem Jahre 1908 bis jetzt zumeist von fremden Sommergästen und Touristen 414.20 K. für die deutsche Sache geopfert; also ein Jahresertrag von über hundert Kronen! Von diesem Betrage wurde zugeführt: dem Vereine

Südmart 174 K., dem Deutschen Schulvereine 150 K., der Südmartbücherei in Admont 58 K., den Schulvereinen Admonts zu Anschaffungen 17.20 K., dem neuen Turnvereine in Admont 15 K. Sollten diese Zeilen einem freundlichen Spender zu Gesicht kommen, wird er gewiß mit Befriedigung von der Verwendung seiner freiwilligen Gabe hören! Allen diesen Gebern treudeutschen Dank!

Aushilfskassenverein. Gebahrungsausweis für den Monat Februar 1912: Zahl der Mitglieder 599, Stammanteile 84.200 Kr., Reservefond 150.990 Kr., Spareinlagen 598.079 Kr., Vereinshaus 40.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 37.265 Kr., Darlehen auf Wechsel 820.379 K., Kassa-reist 4496 Kr. Gesamtverehr im Februar 299.230 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Die Gemeindevahlen in Paderndorf.

In dem letzten Samstag mitgeteilten Bericht über die am 7. März stattfindenden Gemeindevahlen in Paderndorf sind unserem Gewährsmann, wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, einige Irrtümer unterlaufen. Die Drucksorten für die Gemeindevahlen wurden zweisprachig, deutsch und slowenisch, ausgegeben und nicht nur slowenisch. Der Herr Gemeindevorsteher von Paderndorf wäre auch, wie uns mitgeteilt wird, für solche einseitige slowenisch-nationale Seitensprüche gar nicht zu haben, weil dies seiner Gesinnung gar nicht entsprechen würde. Wir geben diese Richtigstellung selbstverständlich mit größter Genugtuung wieder.

Betrügerischer Agent. Der Agent Johann Rebricek aus Graz ließ in Voitsberg in einem Wochenblatte in den Sommermonaten 1911 eine Annonce nachstehenden Inhaltes einschalten: Beschaffe Darlehen, nur an Besitzer, gegen monatliche ratenweise Rückzahlung. Die in Salla bei Köflach befindliche Gasthausbesitzerin Viktoria Kirchmayer wandte sich auf Grund der Annonce an Rebricek, welcher sich hier aufhielt, um ein Darlehen von 1000 Kronen. Rebricek verstand es durch wiederholt in Briefen gemachte falsche Vorspiegelungen der Genannten 50 Kronen herauszulocken. Erst als sie einsah, daß sie betrogen worden sei, kam sie nach Marburg und erstattete gegen Rebricek, welcher hier nicht den besten Ruf genießt, die Strafanzeige. Rebricek hat mehrere Personen auf die gleiche Weise geprellt.

Aus dem Gerichtssaale.

Verleumdung und Betrug wurden Freitag vom Kreisgerichte dem 73 Jahre alten Jakob Kärneler, Einwohner in Veschnitz, zur Last gelegt. Am 28. Dezember v. J. erstattete er bei der Gendarmerie in Friedau die Anzeige, daß ihm aus seinem versperrten Kleiderkasten eine rotlederne Brieftasche mit dem Gelbbetrage von 380 K. gestohlen worden sei. Er verdächtigte des Diebstahles seine Hausgenossen Maria Mischko, Maria Bessenjak, Elise Bessenjak, Agnes Trop und den Jakob Trop, insbesondere aber die Mägde Bessenjak und Mischko, die alle zusammen in gerichtliche Untersuchung gezogen wurden, während über die beiden letzteren die Verwahrungshaft verhängt wurde, die bis 7. Jänner d. J. währte. Beim Bezirksgerichte in Friedau bestätigte Kärneler als Zeuge die Richtigkeit seiner Anzeige. Da er behauptet hatte, es sei ihm sein ganzes Geld gestohlen worden, erschienen seine späteren mehrfachen kleinen Ausgaben verdächtig. Die Gendarmerie nahm bei ihm deshalb eine Effektendurchsuchung vor und fand in seinem Kasten, zwischen Wäsche versteckt, die angeblich gestohlene Geldtasche mit 360 K. und zwei andere Geldtäschchen mit 11.60 K.; den Rest hatte er vermutlich verausgabt. Er verantwortet sich dahin, daß ihm jemand die Geldtasche untergeschoben habe; die Anklage aber beziehtigt ihn, daß er die Verleumdung entweder aus Feindschaft gegen Trop und dessen Hausgenossen begangen habe, weil ihn dieser die Wohnung kündigte, oder aber deshalb, um durch Vortäuschung völliger Mittellosigkeit eine Armenunterstützung zu erlangen. Der Gerichtshof gelangte aber zu der Ansicht, daß auch das Erinnerungsvermögen des alten gebrechlichen Mannes gestirnt haben könne und daß er daher nicht in böswilliger Weise die Anzeige erstattete und die Aussage machte; er sprach ihn daher frei.

Ein resolutes Gastwirts-Ghepaar.

Am 5. Jänner 1912 kam der Gastwirt Alois Fekonja in Wernseeabends nach Hause und geriet mit seiner Ehelebstin Franziska Fekonja in Streit.

Plötzlich riß die Wirtin einen mit heißer Suppe gefüllten Topf vom Herde weg und überschüttete mit dieser Suppe ihren Gatten. Dieser geriet dadurch in furchtbaren Zorn, ergriff einen Holzprügel und bearbeitete mit diesem seine Gattin derart, daß sie zahlreiche Verletzungen am Körper erlitt, u. zw. am rechten Hockbeine, linken Schulterblatte, linken Ober- und Unterarme, an der linken Brusthälfte, am Oberschenkel, Knie und Schienbeine. A. Fekonja wurde auf Grund der gegen ihn gerichteten Aussagen seiner Gattin wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt. Er gibt zu, herumgeschlagen zu haben, doch wisse er nicht, ob er seine Frau getroffen habe, da er aus Zorn und aus Schmerz über die durch das Überschütten mit der heißen Suppe erlittenen Brandwunden ganz verwirrt war. Der Tochter Antonia der genannten Eheleute entschlug sich der Zeugenansage, desgleichen auch die Frau bei der Haupt-Verhandlung. Infolgedessen und weil die Gerichtsärzte bei der Verhandlung die Verletzungen als leichte erklärten, wurde Fekonja nicht des genannten Verbrechens, sondern nur der Übertretung nach § 419 St.-G. schuldig gesprochen und zu zehn Tagen Arrest verurteilt.

Eine ungeprüfte Geburtshelferin.

Die 56jährige verheiratete Winzerin Juliana Pinč in Böbrihofen waltete im Jänner d. J. als ungeprüfte Geburtshelferin bei der Maria Weiß und unterließ es trotz Verlangens der Eheleute Weiß nach einem Arzte, diesen zu rufen. Die Folge davon war, daß Maria Weiß am 28. Jänner d. J. starb. Die Pinč gesteht die ihr zur Last gelegten Unterlassungen und wird wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu einem Monate strengen Arrest verurteilt.

Eingefendet.

Von der Freiwilligen Feuerwehr im Marburg.

Da die Übungen bei der Freiwilligen Feuerwehr beginnen und an Wochentagen (Mittwoch und Freitag) von 8 bis 9 Uhr abends, an Sonntagen von 2 bis 3 Uhr nachmittags gepflegt werden, ergeht hiemit an die Jungmannschaft von Marburg die Einladung zum Beitritte. Die Aufnahme bedingt Intelligenz, gesunden und kräftigen Körperbau. Erklärungen wegen Beitritt sind in ihren Rubriken auszufüllen und liegen im Depot, Körntnerstraße 12, auf. Gut Heil!

Das Kommando.

Aus Sauerbrunn.

Vom k. k. Sanitätsrat Herrn Dr. F. Hoisel, landschaftlichen Brunnenarzt in Rohitsch-Sauerbrunn, erhielten wir mit dem Ersuchen um Veröffentlichung nachstehende Zeilen: In die geehrte Schriftleitung der Marburger Zeitung, Marburg a. Drau! Die Nummer 20 vom 15. Februar 1912 Ihrer geschätzten Zeitung bringt einen Bericht aus Rohitsch-Sauerbrunn, in welchem meine Person in eine unangenehme Erwähnung einbezogen wird. Ich wandte mich sofort an die maßgebende Persönlichkeit, an den Direktor der Kuranstalt Herrn Dr. Franz Mulli, und erhielt vom selben ein aufklärendes Schreiben, in welchem unter anderem folgende Sätze sich befinden: „Ich erkläre hiermit, daß in diesem Märchen nicht die Worte „weißer Rabe“, nicht „aufwiegelt“, weiters auch nicht „alljährlich im Frühjahr hierherkommt“ etc. gebraucht wurden“. Ferners: „Ich spreche zum Schluß noch mein Bedauern aus, daß meine Gegner Ihren werten Namen als Waffe gegen mich mißbrauchen wollen und stehe nicht an, die Erklärung abzugeben, daß während der ganzen Festschingsunterhaltung weder Ihr werten Name genannt, noch irgend eine kränkende Äußerung gegen Euer Hochwohlgebornen gefallen ist. Zum Schluß spreche ich noch nochmals mein Bedauern darüber aus, daß der (Sauerbrunner) Artikelschreiber der Marburger Zeitung Ihre werte Person in den Streit hineingezogen und mißbraucht hat“.

Herzliche Bitte.

Eine arme alleinstehende Frau, geborene Marburgerin, welche schwere Krankheiten hinter sich hat, deren einziger Sohn beim Militär ist und seine Mutter daher nicht unterstützen kann, bittet gute Marburger Herzen um eine Unterstützung in ihrer bitteren Not, da sie nicht einmal ihren Hunger stillen kann. Ihre Würdigkeit wurde durch die zuständigen amtlichen Stellen bezeugt. Gaben für die Bedauernswerte übernimmt und weist aus die Verwaltung dieses Blattes.

Verstorbene in Marburg.

23. Feber. Dvorjak Friedrich, Besitzersohn, 12 J., Webergasse.
 25. Feber. Stublar Ludmilla, Postunterbeamten-Frau, 45 Jahre, Herrngasse.
 26. Feber. Wolf Johann, gew. Pfarrer, 53 Jahre, Theatergasse. Bachner Amalie, Private, 67 J., Mariengasse.
 27. Feber. Glafel Marie, Obergeringenrsgattin, 63 Jahre, Schillerstraße. — Putzknig Magdalena, Arbeiterstochter, 19 Jahre, Mühlgasse.
 28. Feber. Andreasch Maria, Verkäuferin 72 Jahre, Apothekergasse.
 29. Feber. Bessert Maria, Keuschlerswitwe, 72 J., Tegetthoffstraße. — Mischinger Paula, Bahnheizerstochter, 4 Jahre, Bergstraße.
 1. März. Schneidhofer Georg, Bahnschlosser i. P., 79 Jahre, Perlestraße.

Ein Mittel, welches die Haare tatsächlich zum Wachsen bringt.

Das folgende Rezept wird uns eingesandt, von dessen Wirksamkeit der Einsender sehr überzeugt ist, denn er schreibt: „Diese Mischung ist ein vorzügliches Tonikum für das Haar. Wenn man sie morgens und abends mit den Fingerpitzen leicht aber gründlich in die Kopfhaut einreibt, so daß sie in alle Poren dringt, beseitigt sie die Schuppenbildung, bringt das Haar wieder zum Wachsen, bengt Kahlköpfigkeit vor und gibt grauem Haar seine natürliche Farbe wieder.“

Das Rezept ist folgendes: 85 g Bay-Rum, 30 g Livola de Composé, 1 g krist. Menthol. Ein Teelöffel voll eines besseren Parfüms gibt ihm den gewünschten Wohlgeruch. Das Ganze wird tüchtig durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Da mancher Leser dieses Mittel wohl auch probieren möchte, sei erwähnt, daß man es sich nach obigen Angaben in jeder Apotheke oder Drogerie herstellen lassen kann.

Der Einsender fügt hinzu, und hieraus geht sein großes Vertrauen in die Wirksamkeit des Mittels hervor: „Da diese Mischung tatsächlich die Haare zum Wachsen bringt, hüte man sich, sie da anzuwenden, wo Haare unerwünscht kämen.“

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

März:

Am 9. zu Obdach*, St. Michael** im Bezirk Leoben, Rann (Schweinemarkt).

Am 10. zu Stubenberg im Bez. Pöllau.

Am 11. zu Deutschlandsberg*, Feldbach**, Straß im Bez. Leibnitz, Groß-Klein (Stehviehmarkt) im Bez. Leibnitz, Unterpulsgau* im Bez. Wind-Feistritz, Kapellen** im Bez. Rann, Gorrach** im Bez. Weiz, Buchern** im Bez. Mahrenberg, Wies* im Bez. Eisbühl, Fürstfeld**, Tilmitsch** im Bez. Leibnitz, St. Stephan** im Bez. Leoben, Weiz*, St. Jakob** im Bez. Tüffer, Rußdorf** im Bez. Rann, St. Georgen am Tabor** Bez. Franz.

Am 12. zu Ubelbach** im Bez. Frohnleiten, Breiding** im Bez. Wilton, Zellnitz a. Dr.** im Bez. Marburg, St. Lorenzen am Draufelde** im Bez. Pettau, St. Georgen a. S.** im Bez. Gills, Saala* im Bez. Voitsberg, Lutzenberg*, Rohitsch (Großviehmarkt), Friedau (Vorstienviehmarkt), Murau*.

Emfuge Kleinarbeit und ihre Erfolge.

Die wackere und außerordentlich rührige Südmark-ortsgruppe in Steyr, welche nahe daran ist, das tausendste Mitglied in ihrer Schar begrüßen zu können, hat die wertvolle Neuerung eingeführt, für den Absatz der einzelnen Wirtschaftsgegenstände besondere Umsicht zu entwickeln, und einen eigenen Ausschuss mit der Durchführung dieses Zweiges betraut. Dem Leiter dieses Zweiges der Ortsgruppenarbeit gelang es nun, in 4 Monaten so schöne Erfolge zu erzielen, daß man dieselben nur rühmen kann. Es wurden u. a. zum Absatz gebracht: 16500 Zahlzettel, 1000 Stück Lose, 1000 Marken, 7000 Karten u. v. a. Der Wert dieser Verkaufstätigkeit ergibt samt Sammelbüchern die Summe von 840 K., was in Anbetracht der mühseligen, bei dem zugeknüpften, egoistischen Wesen der Menschen außerdem verdrüßlichen Arbeit eine hohe Summe volklicher Tatkraft voraussetzt, die nur in einer strammen Ortsgruppe zu erzielen ist.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauanstalt in Marburg

von Montag den 26. Februar bis einschließlich Sonntag den 3. März 1912

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag	Bemerkungen	
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niedrigste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	740.4	5.6	10.2	5.6	7.1	15.8	17.6	5.1	1.6	8	.	
Dienstag	743.7	2.4	15.6	6.0	8.0	17.0	19.1	2.4	-1.1	3	.	Früh Reif
Mittwoch	743.9	5.4	14.5	9.0	9.6	15.5	17.5	5.3	-0.2	4	.	"
Donnerst.	743.8	3.3	13.6	5.4	7.5	16.4	16.5	3.1	-0.5	5	.	
Freitag	741.9	2.0	13.2	6.4	7.2	14.7	17.2	1.1	-3.0	1	.	
Samstag	737.7	6.6	14.2	8.3	9.7	15.8	18.6	1.1	0.0	7	.	
Sonntag	734.7	3.6	17.2	11.6	10.5	18.0	21.2	0.9	-3.1	3	.	Nachts Regen

Marburger Marktbericht

vom 2. März 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch . . .	1	86		Kren . . .	1	—	
Kalbsteck . . .	1	90		Suppengrünes . . .	1	46	
Schafffleisch . . .	1	20		Kraut, saures . . .	1	48	
Schweinefleisch . . .	1	90		Rüben, saure . . .	1	—	
„ geräuchert . . .	2	—		Kraut . . . 100	Stk	24	
„ frisch . . .	1	60		Getreide.			
Schinken frisch . . .	1	70		Weizen . . .	Zutr.	21	—
Schulter . . .	1	60		Korn . . .	19	50	
Vittualien.				Gerste . . .	20	—	
Kaiseranzugmehl . . .	Kilo	40		Hafer . . .	21	—	
Mundmehl . . .	38			Kukuruz . . .	21	—	
Semmelmehl . . .	36			Gerste . . .	21	—	
Weißpohlmehl . . .	32			Haide . . .	23	—	
Türkenmehl . . .	30			Bohnen . . .	32	—	
Haidebmehl . . .	56			Geflügel.			
Haidebmehl . . .	40			Indian . . .	Stück	8	—
Girzebrein . . .	28			Gans . . .	5	—	
Gerstbrein . . .	28			Gute . . .	Paar	—	
Weizengries . . .	42			Bachhühner . . .	4	50	
Türkenries . . .	30			Brathühner . . .	Stück	—	
Gerste, gerollte . . .	50			Kapaune . . .	—		
Reis . . .	46			Obst.			
Erbisen . . .	80			Apfel . . .	Kilo	48	
Linien . . .	72			Birnen . . .	—		
Bohnen . . .	35			Nüsse . . .	—		
Erdäpfel . . .	10			Diverse.			
Zwiebel . . .	26			Holz hart geschw. . .	Meter	8	50
Knoblauch . . .	90			„ ungeschw. . .	9	50	
Eier . . . 1	Stück	08		„ weich geschw. . .	7	50	
Käse (Topfen) . . .	Kilo	80		„ ungeschw. . .	8	50	
Butter . . .	2			Holzbohle hart . . .	Stk	1	80
Milch, frische . . .	Liter	24		„ weich . . .	1	70	
„ abgerahmt . . .	14			Steinkohle . . .	Zutr.	2	80
„ sauer . . .	96			Seife . . .	Kilo	64	
Salz . . .	Kilo	26		Kerzen Unschlitt . . .	1	20	
Rindschmalz . . .	3			„ Stearin . . .	1	80	
Schweinschmalz . . .	2			„ Styria . . .	—		
Speck, gehackt . . .	1	80		Heu . . .	Zutr.	5	50
„ frisch . . .	2			Stroh Lager . . .	3	50	
Kernfette . . .	1	90		„ Futter . . .	3	50	
Zwetschen . . .	1	—		„ Streu . . .	3	—	
Bücker . . .	1	08		„ . . .	—		
Kümmel . . .	1	—		„ . . .	—		
Pfeffer . . .	2			„ . . .	—		

Wasserdichte Wagenplachen

Pferdedecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe

August Sattler Söhne

Graz, Landhausgasse. 766

500 Kronen

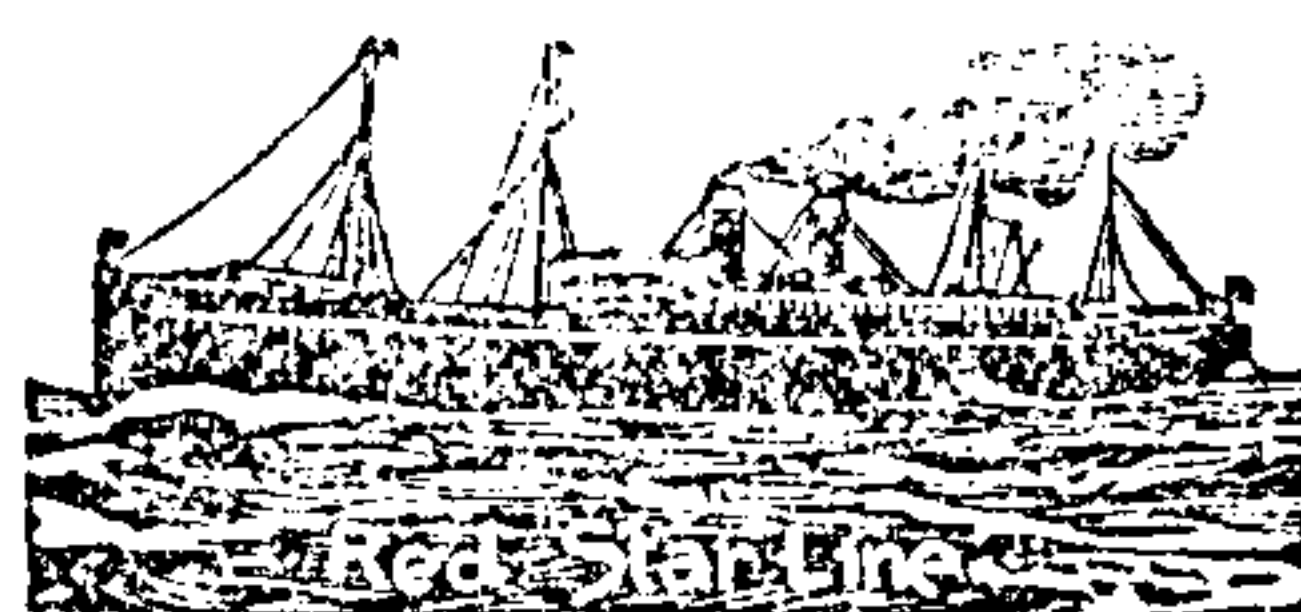
monatlich und mehr können Sie nebenbei, ohne Störung Ihrer Berufstätigkeit und ohne Kosten verdienen, wenn Sie die Vertretung des berühmten

Futterkalkes Didus

übernehmen. Sehr lohnender Artikel. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Versand ab Filialfabrik Österreich. Auskunft erteilen Vereinigte Kraftfutterwerke und Chem. Fabriken Böcklich-Ehrenberg-Leipzig.

Asthmaleidende!

verzweifelt nicht! Ans Dankbarkeit erteilt gern umsonst Auskunft über Heilung Wilhelm Nolting Kohlenhändler, Wilmersdorf bei Berlin. 367



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

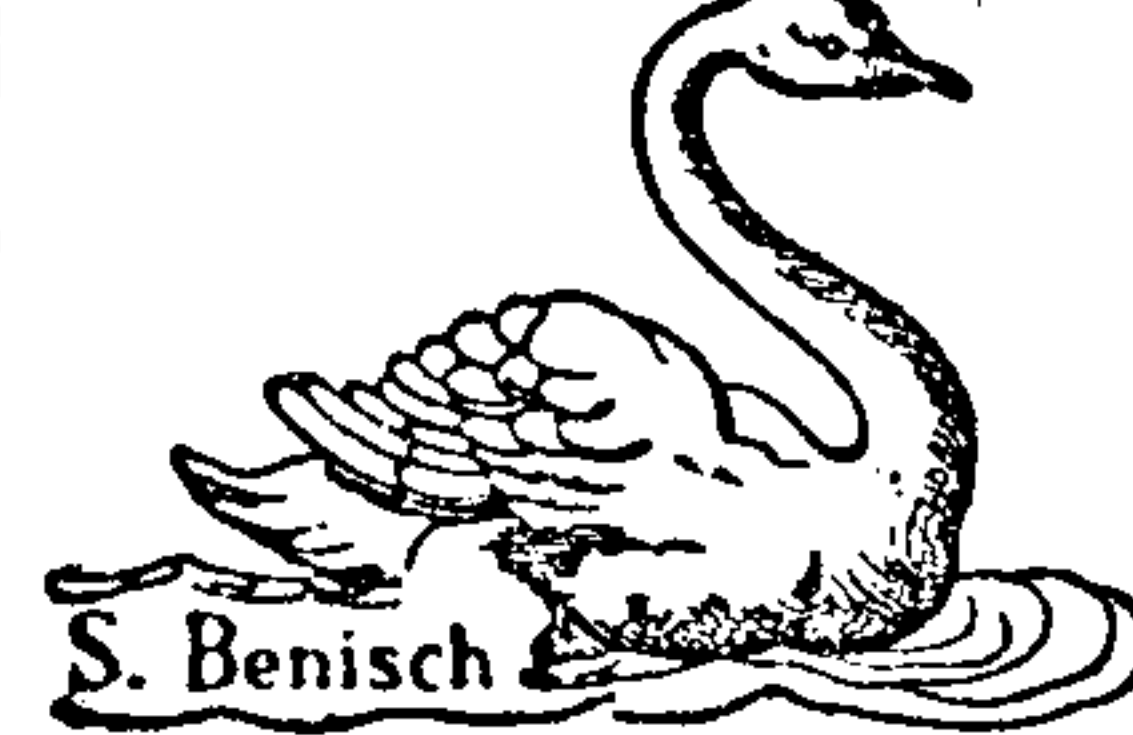
Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franco.

Fertige Betten aus dichtstäbigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Unteruchente, aus starkem, gestreiftem Grabl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 3191

Der sensationell billige Hemdenverkauf = nur bis 10. März 1912. =

Gustav Pirchan.

Gustav Pirchan.

Sirolin Roche,

bei Katarrhen, Keuchhusten, Asthma,
nach Influenza und Lungenentzündungen.

Erkältungen der Atmungsorgane behandelt
man erfolgreich mit dem appetitanregenden,
wohlschmeckenden Sirolin Roche. Deshalb
gehört dieses bewährte Mittel in jeden Haushalt.
Man verlange in den Apotheken Sirolin Roche.



Hochfeines Bauerngezeichnetes

Kilo K. 2.40

Franz Tschuschek, Delikatessenhandlg.
Herrengasse 5. 1006

Tücht. Mamsellen

werden sofort aufgenommen.
Färbergasse 6. 976

Wer Vertreter od.
Vorstellungen
sucht, verlange kostenl. Auskunft
Rasnerstein & Vogler A.-G., Wien I.

Auskünfte über Inserate

werden kostenlos erteilt, wenn der Anfrage das Retourporto beigelegt oder eine
Antwortkarte beigelegt ist.

Sie ersparen Frachtspeisen und Transportrisiko, wenn Sie Ihren Möbelbedarf
statt in Wien oder in Graz hier im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

beden. Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 K., poliertes 160 K., altd. deutsches 200 K., Föhrenzimmer
(Zirben-Imitation) für Villen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altd. deutschem Bauernstil,
komplette Garnitur 130 K. Stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 K., schöne
Walzenbetten, Aufschlafbetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachtkästchen, Waschtische 15 K., Matratzen, Ein-
sätze 8 K., Küchentisch 32 K., Doppelschiffonär, Schubladenkasten 28 K., Tische 9 K., Sessel, hart,
poliert 250, gebogene Nestesessel 480, harte polierte Aufschlafbetten 24 K., Schreibtische,
matt und poliert 28 K., Toilettenspiegel, matt und poliert 15 K., altd. Speiseauszugstisch 36 K.,
echte Ledersessel 9 K., altd. Kredenz mit St. M.-Marmor 130 K., Karmiesen 160 K., Schlafdivan,
Ottomanen 32 K., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 K., großes Lager kompletter Schlaf- und
Speisezimmer, wie aller Sorten Einzelmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten
Graz und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einzüge aus bestem, feinsten Stahl Draht in allen Größen 8 K.
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 23 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-
betten mit Einzug 68 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzverand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.

Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben der Ofrajna hranilnica pri Sv. Lenartu
in St. Leonhard i. St. und der Maria Fras, Auszüglerin
in Selzaberg, vertreten durch Dr. Artur Vesenik, bzw. Dr.
Emil Gorisek, Advokaten in St. Leonhard i. St., findet am
17. April 1912

vormittags um 8 Uhr an Ort und Stelle in Schifargen,
bzw. in Oberwurz die Versteigerung der Liegenschaften 1.)
G. 3. 133, K. G. Oberwurz, 2.) G. 3. 59, K. G. Schifargen,
mit den Parzellen 126, 1113—1123; 3.) G. 3. 59, K. G.
Schifargen, mit den Parzellen 1170/1 und 1170/2, 4.) G. 3.
177, K. G. Schifargen, 5.) G. 3. 82, K. G. Schifargen, 6.)
G. 3. 259, K. G. Schifargen, 7.) G. 3. 6., K. G.
Oberwurz, 8.) G. 3. 148 und 68, K. G. Schifargen,
9.) G. 3. 45, K. G. Schifargen, mit Zubehör, be-
stehend aus 1 Pfluge, 1 Presse, 1 Obstquetschmaschine, Bau-
holz, 1 Futterschneidmaschine, 1 Maschine für das Kukuruz-
schälen, 1 neuen Obstquetschmaschine, 1 neuen Windmühle
1 Strohschneidmaschine und einer Kuh statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften sind
bewertet ad 1.) auf 1379.64 K., 2.) 7718.70 K., 3.) 597 36 K.,
4.) 488.72 K., 5.) 514.92 K., 6.) 1554.60 K., 7.) 2023.34 K.,
8.) 21.619 K., 9.) 7176.10 K. Das Zubehör ad 2.) auf
192 K., 7.) 350 K., 8.) 190 K., 9.) 110 K.

Das geringste Gebot beträgt ad 1.) 919.76 K., ad 2.)
5273.80 K., ad 3.) 398.24 K., ad 4.) 325.81 K., ad 5.)
343.28 K., ad 6.) 1036.40 K., ad 7.) 1582.22 K., ad 8.)
14.539.32 K., ad 9.) 4857.40 K.; unter diesem Betrage
findet ein Verkauf nicht statt.

Die hiemit genehmigten Versteigerungsbedingungen und
die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grund-
buch-Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsproto-
koll u. v. v.) können von den Kauflustigen bei dem unten be-
zeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, während der Geschäfts-
stunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen
würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine
vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widri-
gens sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr
geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungs-
verfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der
Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe
des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle
nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie
weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen,
noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungs-
bevollmächtigten namhaft machen.

K. k. Bezirksgericht St. Leonhard, Steiermark, Abt. II,
am 15. Februar 1912. 987

Edikt.

Die freiwillige gerichtliche Versteigerung der Kmetischen
Liegenschaft G. 3. 47 K. G. Rohwein findet am

16. März 1912 vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 4
bei diesem Gerichte statt. Der Schätzwert und Ausrufspreis
beträgt 3742 K. 66 H. Zugehör ist nicht vorhanden. Von
den Bieter sind 10 Prozent, somit 374 K. als Badium zu
erlegen. Die Hälfte des Meistbotes ist sofort nach vormund-
schaftsbehördlicher Genehmigung der Versteigerung und der
Rest dann binnen eines weiteren halben Jahres zu erlegen.

Den Pfandgläubigern bleiben ihre Rechte gewahrt. Die
Versteigerungsbedingungen können während der Amtsstunden
hiergerichts Zimmer Nr. 6 eingesehen werden. 988

K. k. Bezirksgericht Marburg Abt. VI
am 25. Februar 1912.

28 jähriger kaufmännisch gebildeter Mann

in der Ökonomie verständig, aus sehr gutem Hause, sucht Ver-
trauensposten. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Gewissen-
haft“ an die Exp. d. Bl. 953

2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus drei Zimmern, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Grünblasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Jüngerer Mann

auch zum Privatkundenbesuch geeignet, per sofort gesucht. Geneigte Anträge unt. „Redegewandt“ Marburg postlagernd Bahnhof. 940

Mahagoni-Salonkästchen

zu verkaufen. Volksgartenstraße 29. 936

Altdeutsche

934

Schlaf-Einrichtung

ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen, auch einzeln. Frau Glanitz, Mellingerstraße 36.

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise ist ab sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmern und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmern, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Mai zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. St. Anfragen über die vorstehenden Anzeigen sind zu richten an Firma Derwuschel, Siegfriedstr. 18, Marburg, oder unter Telefon Nr. 18.

Sommerwohnung

749

bestehend aus 1 Zimmer u. Küche, möbliert oder unmöbliert, in der nächsten Umgebung von Marburg wird für zwei Monate (Mai, Juni) gesucht. Zuschriften mit Preisangabe werden in der Bzw. d. Bl. unter „Ruhige Lage“ entgegengenommen.

2 große weiche

Bücherkästen

für Bibliothek geeignet, billig zu verkaufen. Buchdruckerei Kralik.

Süßes Heu

besten Qualität ist abzugeben. Anzufragen bei S. Kotschinnegg, Tegetthoffstraße. 645

Haus

mit 2 Zimmern, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküche und 2 Schweinehaltungen, 600 qm. Garten um 7000 K zu verkaufen. Anzahlung 1.500 K, das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414



Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmern und Küche und eine mit 3 Zimmern, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Netzer, Mozartstr. 59 88

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karlsruherstr. 10, nächst der Gastwirtschaft „zur Taverne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anfragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

2 Wohnungen

mit 3 und 2 Zimmern samt Zugehör mit 1. März zu vermieten. Urbanigasse 6. 486

Eine Schreibmaschine

ist zu verkaufen. Adresse i. d. Bzw. d. Bl. 913

Steife

Indian-Federn

per Kilo 40 K. hat abzugeben M. Simmler. 748

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 13. 430

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.00
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . . 4.00
feine, weiße Schleißfedern . . . 6.00
weiße Halbdaunen . . . 8.00
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.00
gr. Daunen, sehr leicht . . . 7.00
schneeweiße Kaiserflaum . . . 14.00
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern . . . 12.00
bessere Qualität . . . 14.00
feine . . . 16.00
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt . . . 3.00, 3.50 und 4.00
fertige Leintücher . . . 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckentapen, Tischtücher, Servietten, Gläser, Teller.

Karl Worsche

Marburg, Herrngasse 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmern und 3 Küchen um 7000 K. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, 3-10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur
1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenjoden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brunn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telefon 188 empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steingutrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Grosses Gewölbe

mit anstoßenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrngasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Bzw. d. Bl.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Kratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überflüssiger Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched.-Konto Nr. 52585.

Villa Gasthaus-Konzession

im Parkviertel billig zu vermieten vom 1. April zu verpachten. Anfrage in Bzw. d. B. Anfrage in Bzw. d. Bl. 761

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfehlen

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschluswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüstlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

31. 6285.

Ausschreibung.

Die Stadtgemeinde Marburg vergibt die Herstellung eines Betonkanals im Zuge der neu herzustellenden Triester-Reichsstraße, der Berggasse und Pobercherstraße bis zum Ablauf in die Draa in einer Länge von rund 600 m und einer Tiefe von 3—7 m, samt den nötigen Straßeneinläufen und Einsteigschächten.

Die vorschriftsmäßig gestempelten Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für den Kanal in der neuen Triesterstraße, Berggasse und Pobercherstraße“ versehen bis zum 12. März 1912, 12 Uhr mittags, beim städt. Einreichungsprotokolle zu übergeben oder postfrei einzusenden. Das beim städt. Baubüro zu erlegenden Neugeld beträgt 5 % der Angebotssumme.

Pläne und Baubedingnisse liegen beim städtischen Bauamt während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein.

Angebote, welche verspätet einlangen oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Neugeld nicht beiliegt, werden nicht berücksichtigt.

Stadttrat Marburg, am 1. März 1912.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

31. 32.939

Rundmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß zugleich mit dem am zweiten Mittwoch jeden Monats stattfindenden Viehmarkte in der

Stadt Marburg ein Pferdemarkt

am Schweinemarktplatz abgehalten wird, wozu Käufer und Verkäufer zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

Für alle zu Markte gebrachten Pferde müssen ordnungsgemäß ausgestellte Viehpässe mit genauer Angabe des Nationalitäts beibracht werden. Standgebühr wird vorläufig keine erhoben werden.

Am ersten Markte, das ist am 13. März 1912, findet nachmittags 3 Uhr die erste öffentliche Versteigerung von Zug- und Wagenpferden statt.

Diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zu dieser Versteigerung zu bringen beabsichtigen, haben die nähere Bezeichnung und Kennzeichen der Pferde samt Preisangabe bis längstens 6. März der Schlachthofverwaltung Marburg mitzuteilen. Die Pferde müssen bis spätestens 12. März abends eintreffen und am Vormittage der Versteigerung den Interessenten vorgeführt werden. Für die zur Versteigerung angemeldeten Pferde steht im städtischen Schlachthof in Marburg ein geräumiger Stall unentgeltlich, sowie Fütterung zu Marktpreisen zur Verfügung; ebenso ist für die Unterbringung von Wagen und Geschirr vorgesorgt.

Der Kaufpreis, von dem 3 Proz. als Armenperzente in Abzug gebracht werden, ist vom Käufer sofort bar zu erlegen. Die Abhaltung der nächsten öffentlichen Versteigerung wird feinerzeit rechtzeitig kundgemacht werden.

Alle näheren Auskünfte erteilt die Schlachthofverwaltung Marburg.

Stadttrat Marburg, am 29. Februar 1912.

Der Bürgermeister: Dr. J. Schmiderer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Verkauf.

Das in die Konkursmasse des Franz Powoden gehörige, in Mahrenberg befindliche Gemischtwarenlager mit Ausnahme des Mehles und Speckes wird im Offertwege im Ganzen oder einzelnen Teilen verkauft. Schriftliche Offerte wollen beim gefertigten Masseverwalter bis 15. März 1912 eingereicht werden.

Dr. Konrad Stöcklinger

1005

l. l. Notar in Mahrenberg.

Restauration Südbahn Hauptbahnhof

Ich erlaube mir ein hochgeschätztes P. T. Publikum auf meine Spezialitäten-Heurigen-Abende höflichst aufmerksam zu machen, welche für jeden Donnerstag ab 29. Februar bis Ende März mit den Marburger Schrammeln stattfinden. 883

Jeden Tag Anstich von dem weltberühmten Salvatorbier.

Hochachtungsvoll

Mich. Fellingner, Restaurateur.

Büglerin und Näherin

wünscht unterzukommen. Tegetthofstraße 17 im Hof. 999

Comptoiristin

die Maschinenschriften kann, deutsch und slowenisch in Wort und Schrift beherrscht, wird aufgenommen. Off. mit Gehaltsansprüchen unter „Remington“ an die W. d. B. 997

Eine Arbeiterin

welche gut arbeiten kann, wird aufgenommen (und auch Lehrling) bei Frau Dietinger, Damenkleidermacherin, Burggasse 26. 995

Tüchtiger Buchhaltungsbeamte

sucht Beschäftigung für Abendstunden und Sonntage. Briefe erbeten unter „Berlisch“ an die W. d. B. Blattes. 1000

Lehrmädchen

für Photographie sofort aufgenommen. Atelier Maier, Herrengasse 27, gegenüber Hotel „Möhr“. 1001

Bestes Sauerkraut

Kilo 36 H., Wiederverkäufer 28 H., ferner sämtliche Spezialitäten zu billigsten Tagespreisen. Nur Kärntnerstraße 6 „zum guten Herz“. 1013

Billig abzugeben:

alte Mauerziegel, Fenster und Türen

von der Demolierung Freihausgasse. Anzufragen dortselbst. Anfrage Café Günther oder in der Baukanzlei H. Nassimbeni. 1011

Sitzwagerl

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Mühlgasse 7. 1016

Möbliertes, gassenseitiges Zimmer

sobald zu vermieten. Melling, Humboldtstraße 8. 1014

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör vom 1. April zu vermieten. Draugasse 17. 1015

Klavier

ist wegen Übersiedlung billig zu verkaufen. Rathausplatz 4. 992

Bei einem Postamt in nächster Nähe Marburgs wird eine Praktikantin

aufgenommen. Adresse in der W. d. B. 991

IRREN IST MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäft entnehmen u. zw. die

Merauer Eucalyptol- Mentholbonbons

zur Linderung bei Husten, Verflühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohlthuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Paket 40 Heller.

Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. A. Wolf

Herrengasse Nr. 17

gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Flinte 1008

Büglerin

findet dauernden Posten bei Fanny Wittet, Domg. 4.

Friseurgehilfe

jung, tüchtig, gesucht. Eintritt 18. März event. auch früher. Schriftl. Offerte an Karl Schinko, Wildon.

Zu verkaufen:

1 Haus mit 2 Zimmer, 1 Küche, schöner Dachboden u. Keller, 2 Holzlägen, 2 Schweinehaltungen, großer Obst- u. Gemüsegarten, Weinboden, über 1 Joch Feld, an der Straße, 10 Min. von Marburg. Anfragen vormittag Lenaustraße 16, Kobular.

Zwei nett möblierte

Zimmer

sonnseitig, sind ab 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten, auf Wunsch auch Verpflegung. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Verloren

von Brunnendorf bis Hauptplatz Geldtascherl. Bitte abzugeben Wachtstube Rathaus. 998

Hausverkauf.

Ein 1stüdiges Haus in der Mitte von Marburg ist zu verkaufen. Anzufragen in d. W. d. B. Blattes. 1007

Herren-Fahrrad

Waffenrad mit Freilauf preiswert zu verkaufen. Anfrage bei Kaufmann Opella, Kärntnerstraße 39. 1012

Gefunden.

Wer am Bahnhof Geld verloren hat, möge dasselbe beim Rechnungsunteroffizier Josef Brstica der Kavallerie-Maschinengewehrabteilung in Marburg abholen. 990

Sehr billige Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, Zugehör u. Gartenanteil ist ab 15. oder 31. März zu vermieten. Villa, Langergasse 21. 781

10 Halben

sehr guten Apfelmöst und

6 Halben

1911er Weißwein zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr Josef Ullago, Tegetthofstr.

Sommerwohnung

bestehend aus 2 Zimmer und Küche, unmöbliert, in nächster Umgebung Marburgs, ab 15. März zu vermieten. Anfrage in W. d. B. 994

Für Grazer

Privatsammlung

werden alle schönen altertümlichen Kunstgegenstände aus: Glas, Porzellan, Majolika, Zinn, Bronze, Silber, Gold, Email, Elfenbein etc. gute alte Ölgemälde, Aquarelle, Kupferstiche, Miniaturen usw., antike Möbel und echte Perser-Teppiche zu allerhöchsten Preisen gekauft. Antr. unter „Mona Lisa“ an d. W. d. B. 914

Zimmer

mit 2 Fenster, gassenseitig, separater Eingang, möbl. oder unmöbl., für eine alleinlebende Frau, Fräulein oder Herrn, mit event. Küchenbenutzung oder mit ganzer oder teilweiser Verpflegung. Tegetthofstr. 26, 2. Stock. 1009

Ein Lusthaus

fast neu, billig zu verkaufen. Anzufragen u. anzusehen Kaserngasse 7, Fassbinderel Sulzer.

Selbständige

.. Köchin ..

sehr praktisch, erfahren, mit schönen Jahreszeugnissen, als Köchin und Wirtschaftlerin sowie auch eine tüchtige Kinderfrau suchen ehest. Posten in Marburg. Anschriften an die W. d. B. unter R. P. 988

Eine Arbeiterin

wird sogleich aufgenommen bei M. Sinfomitsch, Damenschneiderin, Bahnhofstraße 3, 1. Stock.

Kaufen Sie nur das

Vollkommenste!

Remington-Maschinen

schreiben, addieren und subtrahieren!

Konkurrenzlos! Die Besten!



Glogowski & Co.

l. u. l. Hoflieferanten.

Graz, Joanneumring 8.

Prospekte gratis und franko.